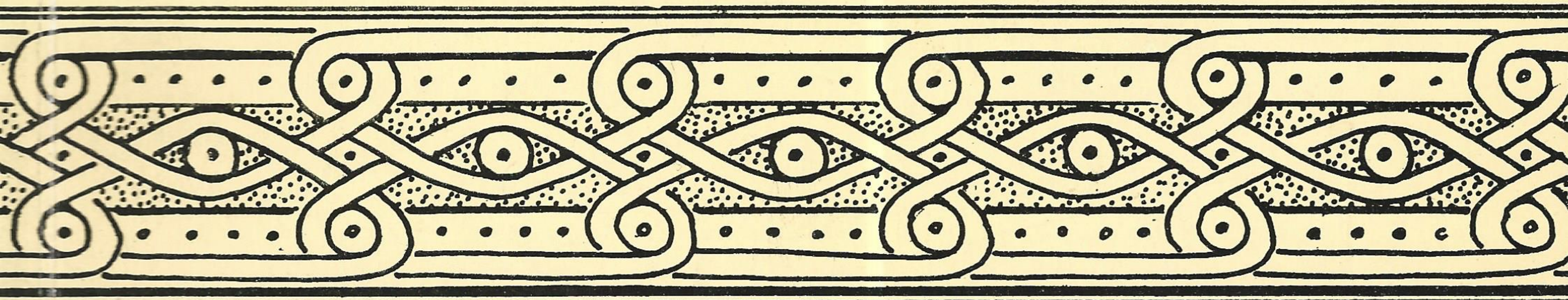
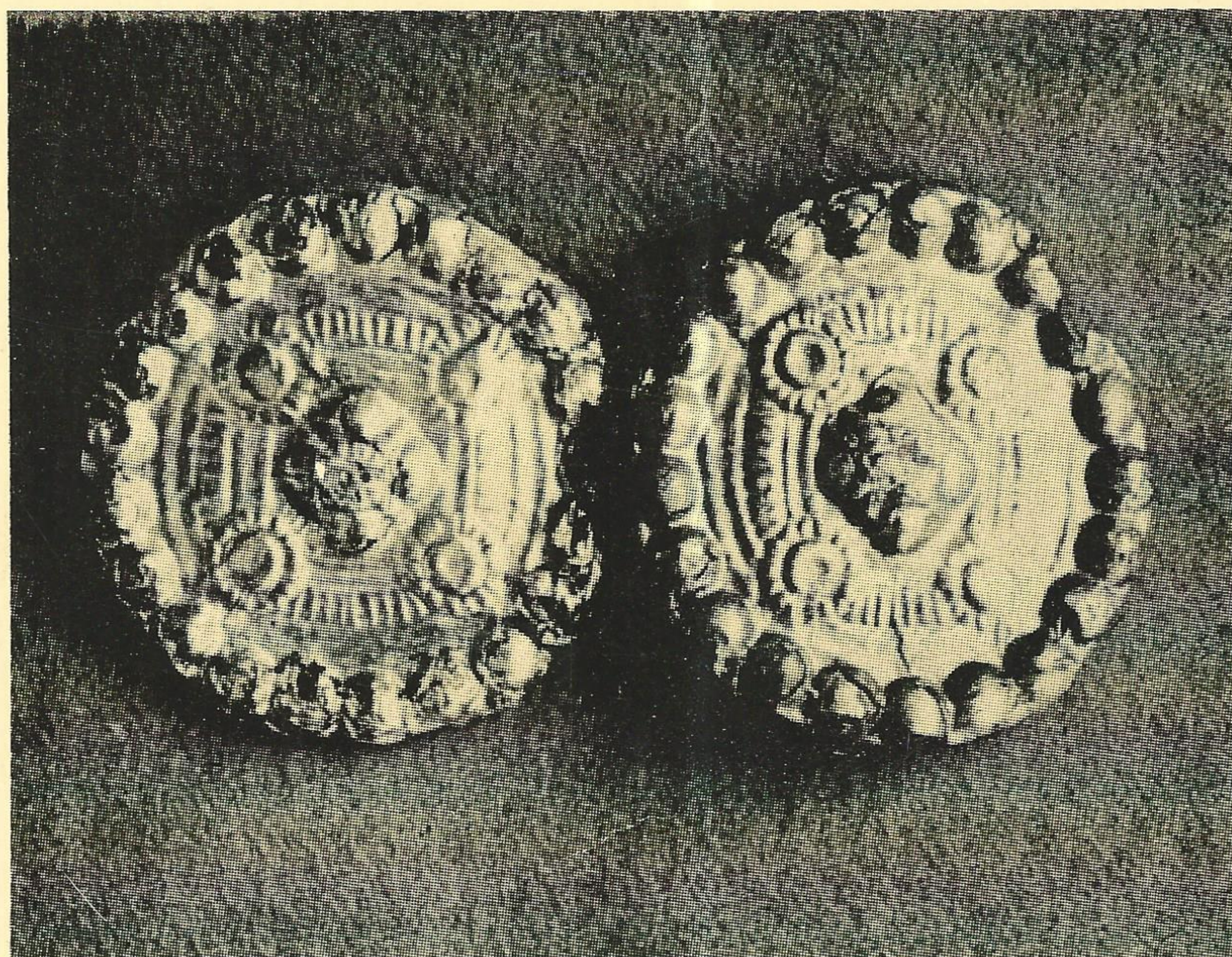


# DAS AWARISCHE CORPUS

## AVAR CORPUS FÜZETEK

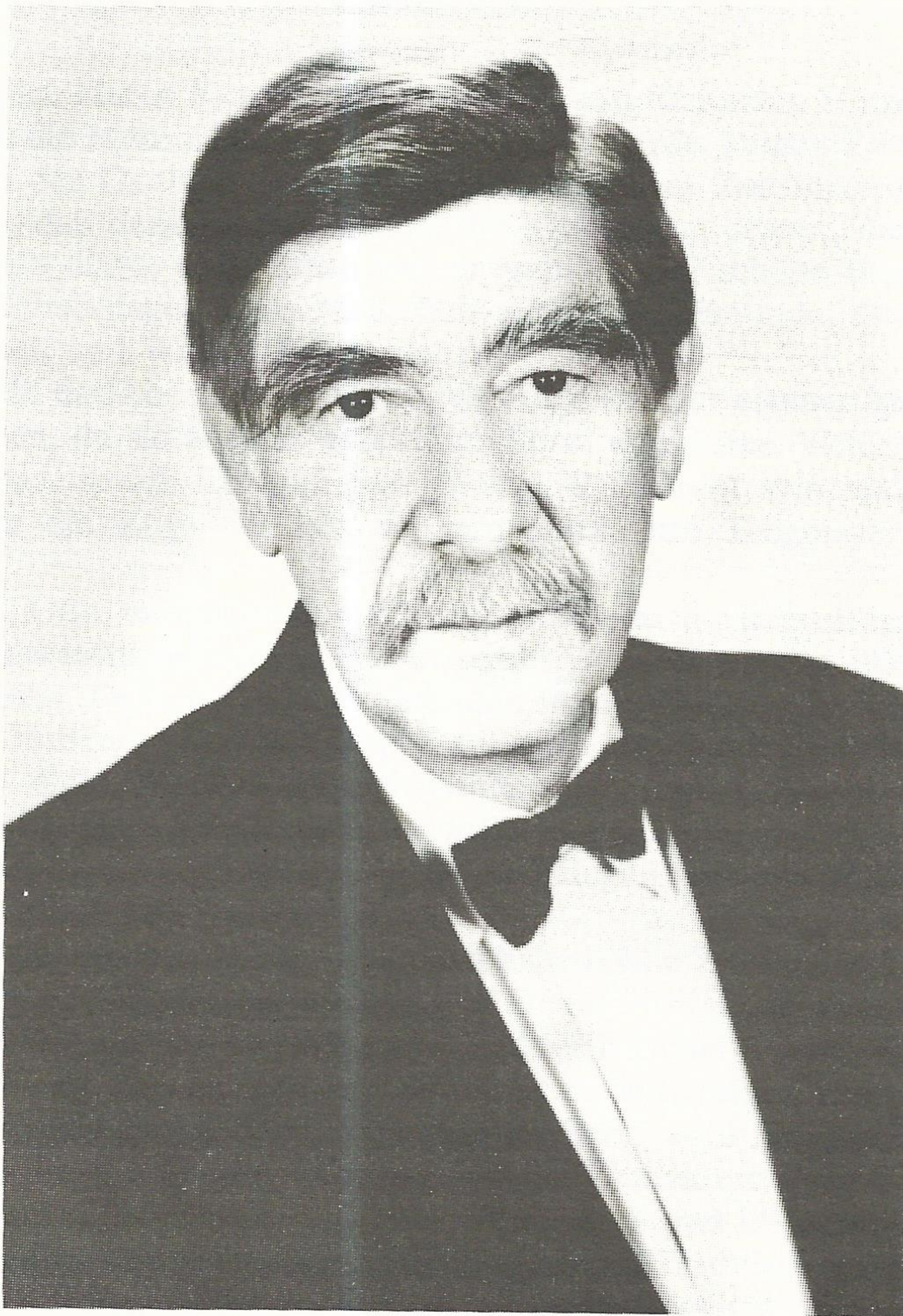


Beihefte II



Debrecen - Budapest  
1994





*Ottó Trogmayer*  
*Festschrift zum 60jährigen Geburtstag*







## BRIEF AN DEN 60JÄHRIGEN OTTÓ TROGMAYER

*Lieber Ottó!*

Für jene, die alltäglich klaren Kopfes, offenen Auges und fühlenden Herzens durchs Leben gehen, gab es, vielleicht seit sich die Menschheit ihrer selbst bewußt wurde, keinen Zweifel daran, daß zwischen dem 60. Geburtstag und der Qualität eines Menschen kein enger Zusammenhang besteht. Und wenn doch, dann nur insofern, daß derjenige, der seinen 60. Geburtstag begeht, den Zenit seiner Laufbahn erreicht hat. Wohl deshalb dürfte sich, neben vielem anderen, der schöne Brauch eingebürgert haben, daß anläßlich des 60. Geburtstages eines Menschen auch seine Freunde, Bewunderer, Kollegen und Schüler über dessen Leben und Wirken Bilanz ziehen.

Ich möchte hier nicht darüber philosophieren, als Folge welcher eigenartigen Konstellationen meine an Dich gerichteten Zeilen, da sie auch in gedruckter Form erschienen, vielen bekannt wurden. Dieser Umstand bedeutet lediglich soviel: ich muß auf jeden Fall bestrebt sein, daß sich aus dem von mir Geschriebenen nicht nur die Züge des mir, sondern jenes Otto Trogmayer abzeichnen, der vielen bekannt ist.

Wir wissen, daß Du, Otto, und damit übertreibe ich nicht, zu den herausragendsten Persönlichkeiten des ungarischen Museumswesens gehörst, und zwar schon seit zwei bis drei Jahrzehnten. Die Sache des Museums ist für Dich heilig, Deinen Worten sollte man immer Gehör schenken.

Für Dich bot das Museum — dieser Typ Institution, der seine Grundstruktur noch im letzten Jahrhundert erlangte — nicht nur Arbeitsmöglichkeiten, sondern wurde in nahezu jeder möglichen Beziehung Boden und Schauplatz Deiner Selbstverwirklichung. Nicht nur im, sondern für das Museum hast Du gearbeitet und tust es noch heute. Vom Archäologen wandelte Dich Deine Berufung zum Museologen im edelsten Sinne des Wortes.

Bei der Formung Deiner menschlichen Qualitäten haben ohne Zweifel Deine Eltern eine bedeutende Rolle gespielt, die Finanzbeamte waren, ebenso wie Deine Vorfahren, deren Gene Du erbstest, die familiäre Atmosphäre, in der Du aufgewachsen bist, und auch Deine Lehrer, von denen Du viele heute vielleicht schon vergessen hast. Das alles zusammen dürfte zu dem ausgezeichneten Abiturabschluß, zum Universitätsstudium, zu der Deinen Interessen adäquaten Berufswahl und zum Diplom geführt haben.

Ein entscheidender Faktor für die Formung Deines Charakters, Deiner Persönlichkeit war mit Sicherheit auch die Tatsache, daß Du im Juli 1956 Deine erste und bis heute letzte Stellung im Móra Ferenc-Museum zu Szeged antratest. In jener Institution, deren Traditionen von István Tömörkény und Ferenc Móra begründet wurden, in der so bedeutende Museologen wie József Korek ihre Laufbahn begannen. Auch dem Geist der großen Vorgänger dürfte ein Anteil daran zukommen, daß Du zu Deinem Leitmotiv eine Überzeugung machtest, die die Interessen des Museums über die enger genommenen beruflichen Interessen stellte und Dich im Laufe vieler Jahre vom Archäologen zum Museologen formte. Zu einem Menschen, der sich mit diesem Institutionstyp in seiner Gesamtheit auskennt und der in der Lage ist, in den fallweise unlösbar erscheinenden institutionellen und beruflichen Interessenkonflikten zu vermitteln.

Oft wirft man Dir — berechtigt oder unberechtigt? — Deine menschlichen Schwächen vor, die Dich fast jederman ähnlich machen. Doch nicht das ist es, worin Du Dich von vielen Deiner Zeitgenossen unterscheidest, sondern darin, daß Aufmerksamkeit gegenüber dem anderen für Dich eine Existenzform darstellt. Du begleitest das Wirken Deiner Kollegen auch dann mit besorgter Aufmerksamkeit, wenn diese gar nichts davon merken. Und weil es für Dich zu den selbstverständlichen Dingen des Lebens gehört, sich um andere zu kümmern, ist es auch natürlich — wenngleich dies keine Führungs —, sondern eher eine umso wesentlichere menschliche Tugend sein dürfte, daß Du jeden, ob es sich nun um einen 16jährigen Jugendlichen, einen Studenten, einen Kollegen beliebigen Standes und Ranges oder einen Träger hoher öffentlicher Würden handelt, als gleichberechtigten Partner behandelst. Kritik und Hilfsbereitschaft erfuhr ich von Dir immer, niemals aber böswillige Voreingenommenheit.



Museumsdirektor zu werden, war nie Dein deklariertes Ziel. Wenn aber doch, dann hast Du nicht mehr als jeder andere dafür getan. Mit Ausnahme einer Sache. Du betriebsst die Archäologie auf hoher Ebene. In den sechziger Jahren hast Du Dir in Fachkreisen einen Namen gemacht, 1962 mit Deiner Dissertation „Beiträge zur Spätbronzezeit im Süden der Ungarischen Tiefebene“ sowie 1969 mit der Kandidaten-Dissertation „Die wichtigsten Fragen des Frühneolithikums in der südlichen Tiefebene“. Deine beruflichen Resultate gründen auf den Erfahrungen vieler, vieler Grabungen. Mit wissenschaftlichen Vorträgen erwarbst Du Dir Aufnahme in den Kreis der internationalen Archäologie. Welch hohe Achtung Dir Deine ausländischen Forscherkollegen zollen, zeigt die Tatsache, daß die Anrede „Otto bácsi“ europaweit bekannt wurde. Du bist einer der wenigen Archäologen, der als Angestellter eines Museums der Provinz jahrzehntelang in den Fachgremien der Ungarischen Akademie der Wissenschaften tätig war.

In wesentlichem, wenn nicht gar entscheidendem Maße hast Du auch dazu beigetragen, daß an der Universität zu Szeged seit Jahrzehnten Archäologen ausgebildet werden. Anfangs waren Deine Schüler vielleicht nur in den Museen des Komitats Csongrád gern gesehene Mitarbeiter. Heute aber gibt es fast kein großes Museum im Lande, wo nicht zumindest ein Archäologe „aus Szeged“ tätig wäre. Es kann nicht meine Aufgabe sein, zwischen der Szegeder und der Budapester Schule abzuwägen, das werde ich auch nicht. Eines jedoch sollte ausgesprochen werden: der einzige, bis heute unerreichte Vorteil der Schule von Szeged, nämlich daß die dortigen Archäologiestudenten Tag für Tag Gelegenheit haben, Museumsluft zu schnuppern. Diese Möglichkeit des frühen und eingehenden Bekanntwerdens mit der Institution bietet sich keinem der zukünftigen Archäologen an der Budapester Universität. Und daß der Szegeder Lehrstuhl so eng mit dem Móra Ferenc-Museum zusammenarbeitet, ist unbestreitbar Dein Verdienst.

Beruflich gerüstet, mit jahrelangen Museumserfahrungen im Rücken ernannte man Dich 1970 zum Direktor der Museen des Komitats Csongrád und gleichzeitig des Szegeder Móra Ferenc-Museums. In Verbindung mit dem neuen Amt wandelten sich auch die Dimensionen des früher so geliebten Berufes, der Archäologie. Es blieb weniger Zeit für wissenschaftliche Arbeiten, obwohl die Bildung und Organisation neuer Museen auch mit beruflichen Aufgaben einherging. Deine Bindungen an die Grabungen in Pusztaszer und auf diese Weise an die Archäologie des Mittelalters standen im Zusammenhang mit der Gründung einer nationalen historischen Gedenkstätte. Könnte man Dein Schaffen als Museumsdirektor in einem Satz qualifizieren, dann würde ich hervorheben, daß es Dir gelang, das vor allem anderen geliebte Móra Ferenc-Museum und dessen institutionelles Netz als Ganzes auf das Niveau eines Landesmuseums anzuheben und parallel dazu mit dem Kreislauf der europäischen Museen gleichzuschalten. Neben Wissenschaftsorganisation, laufender Publizierung wissenschaftlicher Ergebnisse und den zur europäischen Wissenschaft geknüpften engen Kontakten wurde es zur Selbstverständlichkeit, daß die von Dir gemanagten Ausstellungen des Móra Ferenc-Museums regelmäßig auch ins Ausland gelangten und in den großen Museen Europas verdiensterweise Erfolg ernteten. Nutzen aus Deinen internationalen Beziehungen hast Du nicht nur dem Móra Ferenc-Museum und Deinen Kollegen, sondern in nicht geringem Maße auch den Museen der Provinz zukommen lassen. Im positiven Sinne des Wortes wurdest Du im In- und Ausland zum Manager und Streiter für die Popularität der Wissenschaft. Daß das Móra Ferenc-Museum schon vor Jahrzehnten ein — wie man heute gern sagt — europäisches Museum war, daran hast Du einen nicht unwesentlichen Anteil.

Natürlich tragen zur Organisation und zu den Erfolgen eines Museums auch die Gegebenheiten seiner Sammlung, die bestehenden lokalen Traditionen sowie der Umstand bei, welcher Kreis von Experten in dieser Institution tätig ist. Doch wie es dann im Endergebnis funktioniert, welche der zahlreichen Gruppen- und Einzelbestrebungen Priorität erhält, ist nahezu ausschließlich die Entscheidung und das Verdienst des Museumsdirektors. Er ist maßgeblich für das Image seines Museums verantwortlich.

Lieber Ottó!

Zu Deinem 60. Geburtstag auf Deine Laufbahn zurückblickend darf ich mit dem Recht des jüngeren Kollegen sagen, es gibt vieles, was wir in bezug auf Humanität, Fachwissen, Liebe zum Museum und Kenntnissen zu seiner Organisation von Dir lernen können. Ich möchte Dich mit diesem Brief meiner Achtung versichern und empfehle Deiner Aufmerksamkeit das in diesem Band enthaltene Werk eines



Deiner ersten Schüler. Und wenn mir an diesem bedeutenden Tag noch ein Wunsch gewährt ist, dann wünsche ich Dir von ganzem Herzen Gesundheit, Kraft und die erforderliche Ruhe, damit Du in den kommenden Jahrzehnten Theorie und Praxis sowohl der archäologischen Wissenschaft, als auch des Museumswesen in der von Dir gewünschten Weise mit niveauvoller Tätigkeit und schöpferischen Werken bereichern kannst. Gott schenke Dir ein langes Leben!

*László Selmeczi*









*LÁSZLÓ MADARAS*

# **DAS AWARENZEITLICHE GRÄBERFELD VON JÁSZAPÁTI**

Übersetzung  
*Gotlind B. Thurmann*

Fachlektor  
*István Bóna*

Copyright: László Madaras 1994  
Gotlind B. Thurmann (deutsche Übersetzung) 1994

Gesamtherstellung  
Debrecen–Budapest 1994



# DAS AWARISCHE CORPUS AVAR CORPUS FÜZETEK

Beihefte II

Készült az OKTK „Kulturális hagyományaink feltárása, nyilvántartása és kiadása” kutatási főirány és az  
Ethnica Alapítvány támogatásával

Sorozatszerkesztő  
*Madaras László*

A kötetet szerkesztette  
*Madaras László*

Technikai szerkesztő  
*Pál Lajos*



ISBN: 963 471 988 0

Kiadó: Kossuth Lajos Tudományegyetem, Néprajzi Tanszék Ethnica Alapítványa

Felelős kiadó: Dr. Ujváry Zoltán egyetemi tanár

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil diese Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in  
irgendetwas Form/Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren/reproduziert oder unter Verwen-  
dung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Készült a Debreceni Dózsa Nyomdaüzemében  
Felelős vezető: VARGA ISTVÁN ügyvezető elnök



# INHALT

Einführung . . . . .	11
Der Fundort und seine Umgebung . . . . .	13
Die Beschreibung der Gräber . . . . .	16
Die Analyse des Gräberfeldes . . . . .	98
Bestattungssitten . . . . .	98
Die Grabgrube . . . . .	98
Eingrabungen an den Enden der Grabgruben . . . . .	101
Art und Weise der Grablegung . . . . .	101
Schrumpfung . . . . .	102
Doppelgräber . . . . .	102
Särge . . . . .	102
Speise- und Trankopfer . . . . .	107
Eier . . . . .	107
Gefäße . . . . .	107
Orientierung . . . . .	110
Störungen . . . . .	110
Statigraphie . . . . .	112
Sonstige Erscheinungen . . . . .	116
Die Grabbeigaben . . . . .	116
Männergräber . . . . .	117
Die Gürtel . . . . .	117
Waffen . . . . .	130
Die Schmuckgegenstände der Männergräber . . . . .	139
Beinerne Gegenstände in Männergräbern . . . . .	140
Arbeitsinstrumente in den Gräbern . . . . .	143
Frauengräber . . . . .	144
Ohrgehänge . . . . .	147
Perlenketten . . . . .	148
Nadelbehälter . . . . .	149
Spinnwirtel . . . . .	149
Grabbeigaben, Münzen . . . . .	150
Spezifische Bestattungsbräuche in den Gräbern . . . . .	150
Zusammenfassung . . . . .	152
Anmerkungen . . . . .	154
Literaturverzeichnis . . . . .	158
Tabellen . . . . .	167
Tafeln . . . . .	187







## EINFÜHRUNG

Bis zum heutigen Tag gehört es zu den großen Fragen der awarenzeitlichen Forschung, wieviele aus dem Osten eingetroffene Völker sich in den mehr als zweieinhalb Jahrhunderten zwischen 567–568 und der am Ende des 9. Jahrhunderts erfolgenden ungarischen Landnahme im Karpatenbecken niedergelassen haben.

Die Ereignisse der ersten awarischen Landnahme lassen sich anhand der Quellen und des archäologischen Fundmaterials gleichermaßen gut verfolgen.<sup>1</sup> Die einhundertjährige Herrschaft des von Bajan geführten Volkes im Karpatenbecken, die byzantinisch-awarischen Kriege, das Leben im Awarischen Reich, seine gesellschaftliche Struktur, seine Gräberfelder und nun auch bereits seine Siedlungen – dank sorgfältiger Untersuchungen ist dies eines der am besten bekannten Zeitalter unserer völkerwanderungszeitlichen Forschung.

Als gelöst betrachtet man im allgemeinen heute auch schon die Frage, wann die erste awarische Periode zu Ende ging. Irgendwann zwischen 670 und 680 (vielleicht um 675?) ist mit der Ansiedlung eines neuen Volkes zu rechnen, und dieses neue Ethnikum kennt die archäologische Fachliteratur unter dem Namen Kreis von Tótipusztá-Igar.

Seine Einwanderung ins Innere des Karpatenbeckens konnte jedoch anhand der Schriftquellen lange Zeit nicht nachgewiesen werden. Samu Szádeczky-Kardoss war derjenige unter den ungarischen Forschern, der als erster darauf hinwies, daß die Patriarchen Theophanes und Nikeforos in ihrer Legende jene fünf Brüder erwähnen, die, dem Ratschlag ihres Vaters — Kuvrat — keine Beachtung schenkend, mit ihren Völkern in die verschiedensten Gegenden Europas zogen. Die Geschichte über die ersten drei der fünf Brüder wurde von der Geschichtsliteratur auch früher bereits als authentisch angesehen. Das Verdienst von Professor Szádeczky-Kardoss ist es, die historische Glaubwürdigkeit der Erzählungen über den vierten und fünften Sohn belegt zu haben. Uns interessiert in Wirklichkeit die Geschichte um das Schicksal des vierten Sohnes, von dem die Quelle berichtet, daß er mit seinem Volk in das Land des Awarenkhagans zog. Der ihn aufnehmende Herrscher entfernte ihn, einen Aufruhr befürchtend — wozu er allen Grund hatte, denn man dürfte sich noch rege des Bulgarenaufstandes von 630 erinnern haben —, von der Spitze seines Volkes und betraute ihn mit der Führung jener Untertanen, die aus dem Herrschaftsbereich von Byzanz ins Land der Awaren kamen und dort, sich in einem größeren Block niederlassend, ihrem neuen Herrscher dienten. Aber auch damit konnte der Khagan den Aufruhr nicht verhindern, weil Kuber, auf Drängen seiner neuen Untertanen, sich gegen die Awaren wandte, die zur Niederschlagung der Aufständischen gesandten Truppen sogar zweimal besiegte, dann mit seinen Untertanen ins Byzantinische Reich wanderte und sich schließlich in der Umgebung von Thessaloniki niederließ.<sup>2</sup>

Von einem anderen Bericht wurde die Glaubwürdigkeit unserer Quelle noch bekräftigt. Darin geht es um das Leben und die Wundertaten des hl. Demetrius. Im Abschnitt über die Wunder des hl. Demetrius ist vom Onkel des Bulgarenkhans Tervel die Rede, der in der Umgebung von Thessaloniki lebt. Dieser Onkel aber dürfte schwerlich ein anderer gewesen sein als der vierte Sohn Kuvrats, Kuber.<sup>3</sup>

Gyula László war es, der als erster nachwies, daß gerade in diesem historischen Zeitraum, irgendwann im letzten Drittel des 7. Jahrhunderts, im Karpatenbecken neues archäologisches Fundmaterial auftaucht, das die frühawarische Hinterlassenschaft ablöst. Und Samu Szádeczky-Kardoss identifizierte, gestützt auf die archäologischen Forschungsergebnisse von Gyula László, zum ersten mal das Volk des Kuber mit der Greifen-Ranken-Kultur.<sup>4</sup>

Hier soll angemerkt werden, daß unter den archäologischen Funden nicht ausschließlich „bulgarische“ Elemente vertreten sind. Ebenso ernsthaft muß man mit bestimmten asiatischen Komponenten rechnen. (S. Ausführlicheres dazu in den großen zusammenfassenden Arbeiten von István Bóna.) Ziel dieser Arbeit ist es jedoch nicht, die Wurzeln der Kultur zu erforschen, sondern wir gehen von der bereits greifbaren, sich niederlassenden kulturellen Einheit aus und analysieren deren Veränderungen.

In seinem Buch (*Etudes...*), das grundlegende Bedeutung für die Forschungsgeschichte besitzt, befaßt sich Gyula László bereits in Kenntnis der Ansiedlung der Greifen-Ranken-Kultur mit der



Gräberfeldanalyse des Zeitalters und meint darin, daß es sich bei dem durch die Funde von Tótipusztá-Igar-Dunapentele gekennzeichneten Fundmaterial um die vornehme, die führende Schicht der „zweiten Einwanderung“ handelt, während das Fundgut der mit gegossenen Greifen-Ranken-Bronzen zu charakterisierenden Gräberfelder die Hinterlassenschaft des „Gemeinvolkes“ darstellt.<sup>5</sup> Dieser Standpunkt wurde später von ihm präzisiert, immer aber betonte er die Gleichzeitigkeit der beiden Gruppen.<sup>6</sup> Die später an diese Einwanderung angeknüpfte Theorie — der zweifachen Landnahme — gehört nicht zum Kreis unserer Untersuchungen.

Ilona Kovrig bezog im Rahmen ihrer Analyse des großen Gräberfeldes von Alattyán-Tulát anderweitig Stellung. In dieser Monographie analysierte sie das gesamte Fundmaterial des Zeitalters detailliert und kam zu bis heute gültigen Resultaten. Die Funde ordnete sie in drei typologische Gruppen ein, die sog. I., II. und III. Gruppe. Zur ersten Gruppe gehören die frühawarenzeitlichen Funde, in die zweite der Kreis Tótipusztá-Igar, zur dritten aber die Greifen-Ranken-Kultur. Weiters bestimmte sie die drei Gruppen — zumindest im Gräberfeld von Alattyán — als einander zeitlich folgende.<sup>7</sup>

Schließlich wurde diese Anschauung zur Grundlage einer bis heute bestehenden Forschungstendenz, einer Reihe von Meinungen im Hinblick auf die Chronologie, die innerhalb der oben erwähnten Zeitgrenzen mit drei Einwanderungswellen rechnen.

Anfang der 70er Jahre dann grenzten zunächst István Bóna, und in Fortführung seiner Forschungen Éva Garam den Kreis Tótipusztá-Igar kategorisch ein. Schon zu dieser Zeit aber zeigte sich in der Endkonsequenz der Forschungsergebnisse beider ein wesentlicher Unterschied. In den entsprechenden Abschnitten von Band I/5 über die Geschichte des Komitats Fejér bestätigt István Bóna, in Punkten gefaßt, die Sonderstellung und Verschiedenheit des Kreises Tótipusztá-Igar zum frühawarenischen Hinterlassenschaftsmaterial. Anschließend behandelt er zwar die Greifen-Ranken-Gräberfelder in einem gesonderten Kapitel, doch ist hier deren scharfe Trennung vom Kreis Tótipusztá-Igar bei weitem nicht mehr eindeutig, ja er betont mehrfach, daß das Fundgut und die Bestattungssitten sich häufig ähnlich oder sogar identisch sind.<sup>8</sup>

Von hier war es für Professor Bóna nur noch ein Schritt — und natürlich ein gutes Jahrzehnt gezielter Forschung — zu der Erkenntnis, daß sich die Awarenzeit in zwei Epochen gliedern läßt, wobei die zweite nach einer Übergangsperiode der Veränderungen in der Greifen-Ranken-Kultur gipfelt.<sup>9</sup>

Einen anderen Schluß zog Éva Garam aus dem Fundmaterial. Nach Aufarbeitung der charakteristischen Kennzeichen des Kreises Tótipusztá-Igar, die sie in einer Artikelserie publizierte (Totenboli, Münzen, Gürtel, Ordnung der Gräberfelder, Material von Siedlungen, Metallgefäße, Goldgegenstände etc.) war sie der Ansicht, daß sich nach der sog. „Mittelawarenzeit“ in den Gegenden des Karpatenbeckens ein neues Ethnikum, das Greifen-Ranken-Volk niederläßt, irgendwann um das Jahr 720 herum.<sup>10</sup>

Die österreichische Forschung, insbesondere Peter Stadler und Falko Daim, entwickelte im Prinzip diese von Éva Garam aufgestellte Chronologie weiter. Die wesentlichen Elemente ihrer Ordnung sind identisch, nur die Zeitgrenzen der einzelnen inneren Perioden unterscheiden sich. Sie teilen sowohl die frühe, als auch die mittlere und späte Awarenzeit in Zwischenperioden ein, im allgemeinen mit einem der Awarenzeit vorausgehenden sowie folgenden Zeitraum.<sup>11</sup> Diese Periodisierung findet im Kreis der jungen Archäologengeneration Ungarns immer mehr Anhänger.<sup>12</sup>

Einen spezifischen Standpunkt auch zu den Grundfragen der Chronologie des Zeitalters vertritt Gábor Vékony.<sup>13</sup> Seine Auffassung fand im Kreise der Forscher keinen Widerhall, unseren heutigen Kenntnissen zufolge teilt niemand diesen Standpunkt.

Der obige Überblick, bei dem wir keineswegs um Vollständigkeit bemüht waren, ist unseres Erachtens ausreichender Beweis dafür, daß diese Frage das Grundproblem der Erforschung des Zeitalters darstellt und auch heute weder abgeschlossen, noch erschöpfend beantwortet ist.

Die wachsende Zahl der Funde aus neueren Grabungen sowie die Resultate moderner Aufarbeitungen früher erschlossener Gräberfelder ermöglichen es nun, die Frage mit Hilfe einer an das Material gebundenen, von den Beobachtungsergebnissen ausgehenden, verallgemeinernden Methode erneut aufzuwerfen.

Für die Beschreibung dieses Wegs bieten unsere Funde eine ausreichende Grundlage.<sup>13-17</sup>



Seit 1982 wurden von uns in Jászapáti Ausgrabungen durchgeführt, in deren Ergebnis wir 412 Gräber freilegten. Die erschlossenen Objekte sind in der überwiegenden Mehrzahl awarenzeitliche Gräber.

## DER FUNDORT UND SEINE UMGEBUNG

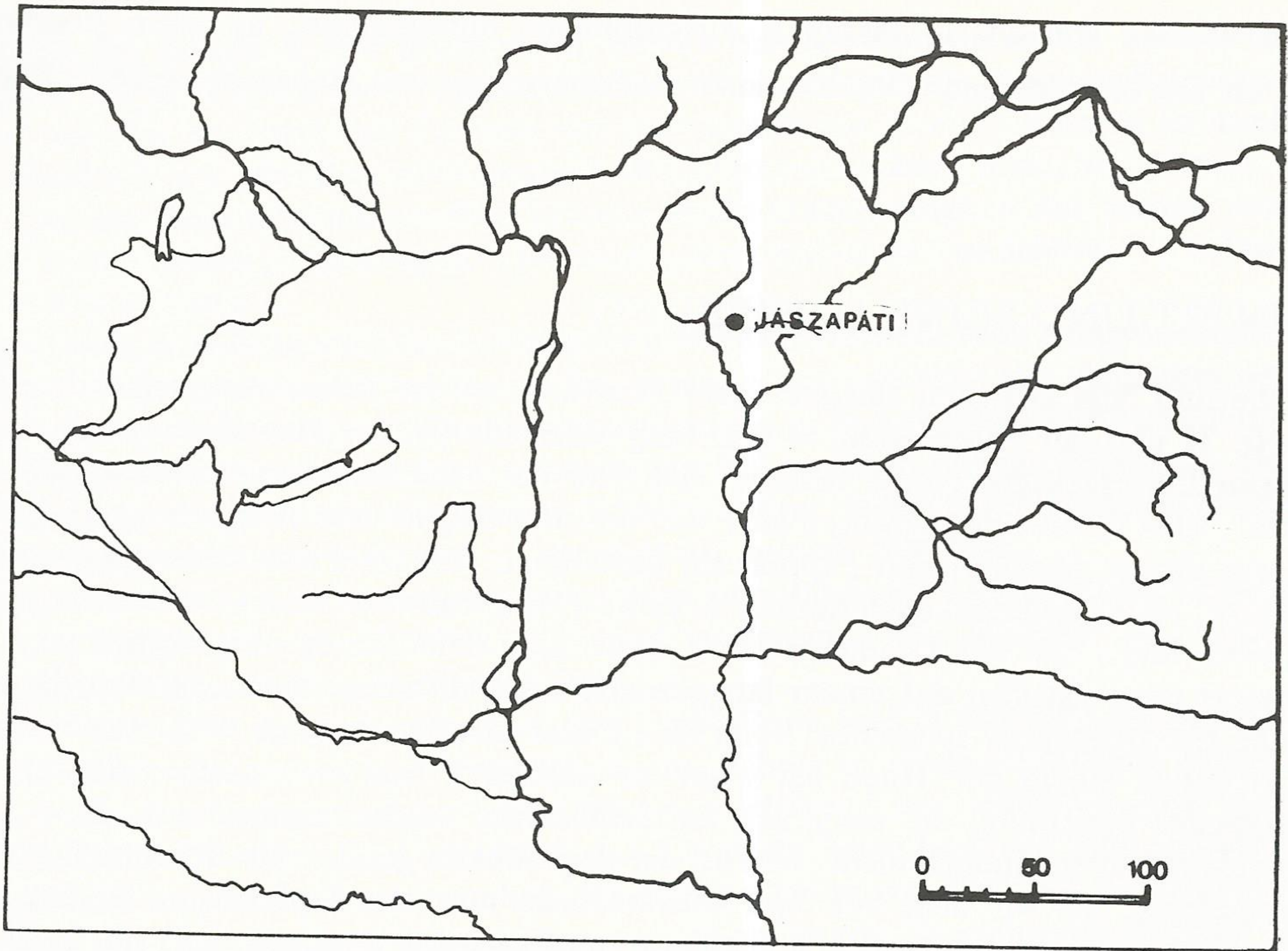
Das Gräberfeld liegt zwischen Jászapáti und Jászivány, an der Jászapáti mit Heves verbindenden Hauptstraße Nr. 31 und der Abzweigung in Richtung Jászivány (früher Hevesivány), auf dem Gelände eines ehemaligen Einzelgehöfts. Heute befindet sich hier der Meierhof der Produktionsgenossenschaft „Velemi Endre“. Das Gebiet des Gräberfeldes war bis zum Beginn der Ausgrabungen, den Meierhof abgerechnet, von einem Akazien- und Pappelwald bestanden, den die Produktionsgenossenschaft nach und nach abholzte. Unter anderem auch deshalb fiel die Wahl gerade auf dieses Gebiet, als die Gemeinde (heute schon eine Stadt) und der Landwirtschaftsbetrieb eine neue Sandgrube eröffneten.

Der Fundort erstreckt sich auf einem langgezogenen Sandrücken (Karte 1), den die oben schon erwähnte Straße nach Jászivány schneidet. Beim Bau dieser Straße war man 1932 ebenfalls auf Gräber gestoßen, und „neben einem der Toten lag sogar ein Schwert“, wie einer meiner für die Grabungen angestellten Arbeiter berichtete, der seinerzeit am Straßenbau teilgenommen hatte. Eine Fundrettung nahm man damals selbstverständlich nicht vor. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegt der höchste Punkt der Umgebung, wo wir Scherben und Mörtelstücke aus der Árpádenzeit fanden. Hier stand vermutlich die Kirche der mittelalterlichen Siedlung, und es wäre denkbar, daß die 1932 entdeckten Gräber zum Gräberfeld an der Kirche gehörten. Das awarenzeitliche Dorf konnten wir, entgegen aller bisherigen Anstrengungen, nicht auf dem Gelände finden.

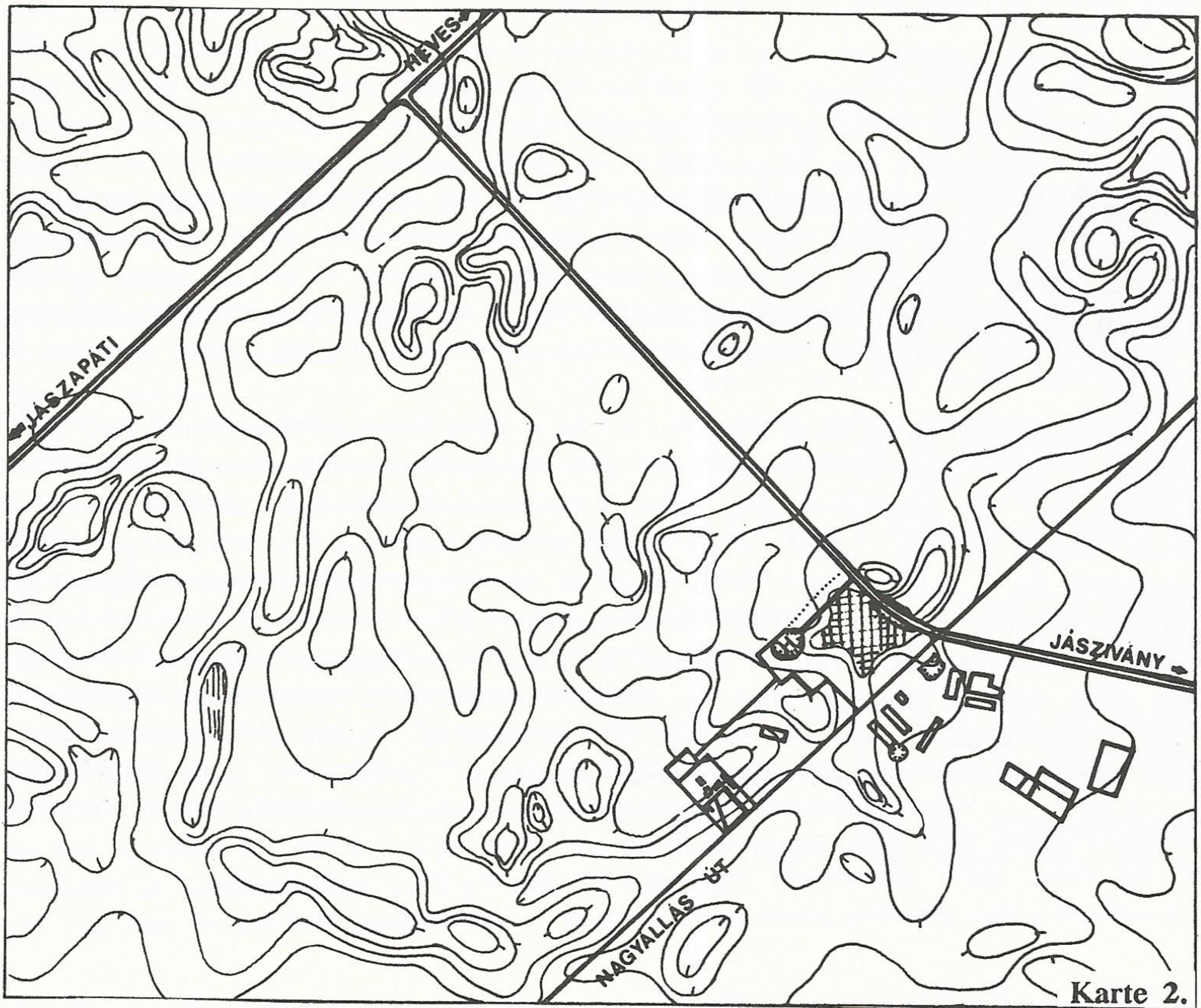
Außer den von uns freigelegten Gräbern markieren in der Gemarkung Jászapáti noch zwei weitere Fundorte eine Ansiedlung der Awaren. Im Archiv des Ungarischen Nationalmuseums sind unter der Nr. 140/1907 vom Acker des István M. Nagy Eisenfragmente und ein Zaum registriert.<sup>18</sup> Ein anderer Fundort kam nahe dem sog. Meierhof 2 zum Vorschein; in einer gleichfalls neueröffneten Sandgrube konnten wir Siedlungsreste (die kleine Fläche eines Hauses mit Ofen) und als Streufund eine gegossene Riemenzunge bergen.<sup>19</sup> Dies sind die Reste eines Dorfes der Greifen-Ranken-Kultur des 8. Jahrhunderts. Aus der Riemenzunge muß nicht unbedingt auf eine Gräberfeld geschlossen werden, kommen doch auf dem Gebiet der neuerdings freigelegten awarenzeitlichen Dörfer (7.–8. Jh.) nahezu in jedem Fall einige wenige Gräber mit ärmeren oder reicheren Beigaben ans Tageslicht (z.B. Dunaújváros, Eperjes, Tiszafüred, Doboz, Karcag).<sup>20</sup>

Aus der unmittelbaren Umgebung unseres Fundorts, dem Jászság benannten Landstrich („jászok“ zu Deutsch Jazygen), sind mehrere awarenzeitliche Gräberfelder bekannt. Greifen-Ranken-Gräber wurden in Jászkisér freigelegt,<sup>21</sup> in Jászboldogháza kamen 251 spätawarenzeitliche Gräber zum Vorschein;<sup>22</sup> László Selmeczi stieß in der sog. Andréschen Sandgrube von Jászárokszállás auf einige nicht übermäßig reiche Bestattungen des 8. Jahrhunderts,<sup>23</sup> und auch in der Gemarkung Jászberény fand man mehrere Gräberfeldteile der Greifen-Ranken-Kultur.<sup>24</sup> Aber nicht nur aus der zweiten Hälfte der Awarenzeit gibt es Funde, sondern auch aus deren früher Periode. Im Damjanich-János-Museum zu Szolnok werden die Funde jeweils eines reichen Männergrabes, vermutlich Einzelbestattungen, aus Jászboldogháza<sup>25</sup> (sein mit Silberblechen geschmücktes Schwert ist eine ebenso typische Beigabe der Gräber dieses Zeitalters wie der Gürtel mit silbernen Riemenzungen) und Jászberény<sup>26</sup> aufbewahrt. Hier erschlossen wir auch den Teil einer in die erste Hälfte des 7. Jh. datierbaren frühawarischen Siedlung, als deren beste Parallele die Siedlung von Dunaújváros gelten kann.<sup>27</sup>





Karte 1.



Karte 2.



Streifunde kennen wir aus Jászjakóhalom und Jászalsószentgyörgy<sup>28</sup> — sie dienen mit Angaben über die Bevölkerungsdichte in diesem Landstrich —, und vervollständigen läßt sich die Reihenfolge durch die beiden großen Gräberfelder Alattyán-Tulát und Jánoshida-Tótképuszta.

Mit dieser Aufzählung wollten wir belegen, daß die Umgebung, in der das Gräberfeld von Jászapáti zum Vorschein kam, zum dichtbewohnten Zentralgebiet des Awarenreiches gehört hat.



## DIE BESCHREIBUNG DER GRÄBER

### Grab 1 (T. I)

T: 124, L: 240, B: 70, SL: 174 cm, O: NW-SO 338°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel „blickt“ nach rechts (Westen). Aus der den Schädel umgebenden Graberde kamen drei Keramikscherben zum Vorschein. *Beigaben*: Fragmentierter *Taschenverschluß* aus Knochen geschnitzt, am unversehrten Ende mit einer Bohrung (1), unter den Fingerknochen der rechten Hand, nahe des Feueisens und der Feuersteine. *Feuereisen mit drei Feuersteinen* (2) zwischen oberem Rand der rechten Beckenschaufel und oberem Drittel der Unterarmknochen. An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (3), an ihrer Oberfläche Textilreste, am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn (4) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel neben der Wirbelsäule. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser mit Holzresten* der Scheide und des Griffs (5), das von den Fingerknochen der rechten Hand über den Oberschenkelknochen bis unters Becken reicht. *Eisenfragmente* (vermutlich Pfeilspitze?) *mit Holzresten* (6) im mittleren Drittel des linken Unterschenkelknochens außen. Fragment eines handgeformten *Gefäßes* (7) neben dem Schädel. Knochen eines Rindes (?) quer über den Unterschenkelknochen.

### Grab 2 Sarmatisch

### Grab 3

(T. I) T: -84, L: 223, B: 72-75, SL: 148 cm, O: NW-SO 298°. Frau. An beiden Enden der Grabgrube legten wir je eine Eingrabung frei. Ihre Tiefe betrug -21-22 cm unterhalb der Ebene des Skeletts. Stark verwestetes, aber ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: Unter dem Schädel ein silbernes *Ohrgehänge* mit rundem Ring, dessen Anhängerteil drei aneinander gelötete Silberkugeln und eine darunter gelötete, annähernd gleichgroße vierte Kugel bilden (1). Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (2) links im Becken. Graubrauner, flacher *Spinnwirtel* (3) auf dem linken Unterarm. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen.

### Grab 4 (T. I)

T: -103, L: 216, B: 73-76, SL: 96 cm, O: NW-SO 312°. Kind, gestört. Der Oberarmknochen lag unter dem Schädel, die Rippen waren vollständig verwest. Sich leicht verengende Grabgrube. *Beigaben*: Aus Knochen geschnittener „*Riemenverteiler*“ mit Schlaufe, an der Schlaufe sowie im oberen Drittel beidseitig mit starken Abnutzungsspuren (1), im mittleren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen. Ovale *Eisenschnalle* mit Dorn (2) im Becken. *Feuereisen mit Feuerstein* (3) auf der rechten Beckenschaufel. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) an der oberen Hälfte des rechten Oberschenkelknochens außen. Tierknochen (Schaf) auf dem linken Oberschenkelknochen und an dessen Außenseite.

### Grab 5 (T. I)

T: -118, L: 213, B: in Höhe der Verfärbung: 91-93, in Höhe des Skeletts: 73-75, SL: 123 cm, O: NW-SO 289°. Mann, gestört. Schädel und linke Seite des Skeletts in gestreckter Rückenlage waren von der Störung betroffen. Die Grabgrube ist nach unten stark verengt. An den zwei kürzeren Enden legten wir je eine Vertiefung frei, deren Breite 40-45 cm und Tiefe 18-25 cm war. *Beigaben*: An den Seiten leicht eingedrückte, trapezförmige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) am Treffpunkt



von oberem Ende des rechten Oberschenkelknochens und Beckenschaufel. *Feuereisen mit Feuerstein* (2) quer über dem oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens. Geschlossener *Eisenring* (3) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) im mittleren Drittel des linken Oberschenkels außen.

### Grab 6 (T. I)

T: -138, L: 250, B: 140-142 cm, O: NW-SO 302°. Frau, gestört. Vollständig ausgeraubtes Grab, in dem nur einige Knochen verblieben. Die Grabräuber hatten die Grube nicht genau gefunden, sie etwas schräg angegraben. *Beigaben*: Zwischen den durcheinander liegenden Knochen Fragment einer trapezförmigen *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken (1). Bräunlichgrauer, flacher *Spinnwirtel* (2) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) ebenfalls zwischen den durchwühlten Knochen.

### Grab 7 (T. I)

T: -125, L: 270, B: 110-115 cm, O: NW-SO 320°. Völlig ausgeplündertes Grab. In situ verblieben nur vier Säulenwirbel mit den angeschlossenen Rippen. An der linken Seite der Grabgrube und am kürzeren Ende legten wir eine 15-20 cm breite, einige Zentimeter hohe Abstufung frei. *Beigaben*: Knochenplattenfragment eines *Reflexbogens* (1) zwischen den gestörten Knochen. Fragment des Griffdorns eines *Eisenschwerts* (2) zwischen den zerwühlten Knochen. Trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn (3) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Lyraförmige *Eisenschnalle* (4) zwischen den gestörten Knochen. Fragment einer trapezförmigen, an den Seiten leicht eingedrückten *Eisenschnalle* (5) aus der Füllerde des Grabes. Fragment eines *Feuerstahls* (6), das neben der lyraförmigen Schnalle lag. Fragment von einem groben, dickwandigen *Gefäß* (7) aus der Graberde. Bronzefragmente (*Gürtelschmuck*) (+), die beim Auflesen vollständig zerfielen, zwischen den in situ verbliebenen Rippen.

### Grab 8 (T. II)

T: -130, L: 239, B: 78, SL: 159 cm, O: NW-SO 328°. Frau. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Beide Oberarme auf die Rippen gerutscht, die Unterschenkelknochen dicht nebeneinander. *Beigaben*: Zwei St. *Goldohrgehänge*, ursprünglich beide vom Typ mit sog. großen Kugelanhänger. Bei einem fehlte der große Kugelanhänger, beim anderen außer dem großen Kugelanhänger auch eine der kleinen Kugeln. Die Kugeln waren von der Benutzung „verbeult“ (1). Eines befand sich „im Mund“, das andere unter dem rechten Schädelrand. Ein St. gelbbraune Augenperle und fünf braunschwarze *Pasteperlen* (2) an der rechten Schädelseite sowie im mittleren Drittel des linken Oberarms außen. Rechteckige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (3) an der rechten Seite des Schädels neben den Perlen. Geschlossener *Eisenring* auf der Oberfläche mit Textilresten (4), am oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens innen. Zerbrochenes einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) quer vom oberen Rand der linken Beckenschaufel über die Unterarmknochen bis zum linken Handgelenk. Kegelstumpfförmiger *Spinnwirtel* aus Blei (6), am unteren Ende mit einem 1 mm breiten Rand, auf dem linken Handgelenk neben dem Eisenmesser. Sein Mantel ist durch Rippen in sechs Felder geteilt und in jedem Feld befindet sich je ein Punkt. Grauer, flacher *Spinnwirtel* (7) auf dem linken Handgelenk neben dem Eisenmesser. Scheibengeformter, grauer *Krug mit Tülle und Henkel* (8) neben dem linken Unterschenkelknochen; Rand und Henkel ausgebrochen, ergänzt.

### Grab 9 Sarmatisch



### Grab 10 (T. II)

T: -5, L: 110, B: 49-60, SL: 70 cm, O: NW-SO 310°. Frau, gestört. Der Schädel wurde durch eine neuzeitliche Eingrabung, die Unterschenkelknochen von den Arbeitern bei Auffindung gestört. Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: Ohrgehängepaar mit ovalen Ringen und prismaförmigen, dunkelblauen Glasperlenanhängern (1) aus der Füllerde der neuzeitlichen Eingrabung. Große schwarze *Melonenkernperlen* und eine grüne, kugelförmige *Glasperle* (2) um den Hals. Prismatischer, aus Knochen geschnittener *Nadelbehälter mit Eisennadel* (3) am oberen Ende des linken Unter- und unteren Ende des linken Oberarms außen. Die an der Oberfläche des *Nadelbehälters* sichtbaren Einritzungen lassen sich nicht genau deuten. Stücke eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* (4) am oberen Ende des linken Oberarms innen. Fragmente eines bikonischen, mit konzentrisch eingeritzten Linien verzierten *Spinnwirtels* (5) an den Fingerknochen der linken Hand.

### Grab 11 (T. II)

T: -10, L: 130, B: 68-72, SL: 85 cm, O: NW-SO 310°. Das Skelett NW-SO 302°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. An den kürzeren Enden der Grube legten wir je eine Eingrabung frei. Ihre Breite betrug 28-30 cm, ihre Tiefe 14-15 cm. *Beigaben*: Ein offener *Silberring* (1) links am zur Seite gekippten Schädel, ein anderer unter dem Schädel. Gelbe und schwarze *Hirsekornperlen* (2) unter dem Unterkiefer und Schädel. Zusammengerostete Glieder einer *Eisenkette* (3) unter dem letzten Rückgratwirbel. Runde *Eisenschnalle* (4) im unteren Drittel der Wirbelsäule, gestützt an deren Außenseite. Fragmentierter geschlossener *Eisenring* (5) am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Kleines einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide (6) auf dem unteren Drittel des linken Oberarmknochens. Flacher *Spinnwirtel* (7) rechts im mittleren Drittel der Wirbelsäule. Tierknochen senkrecht neben den rechten Unterschenkelknochen.

### Grab 12 (T. II)

T: -69, L: 220, B: 78-84, SL: 151 cm, O: NW-SO 322°. Frau. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. Oberarmknochen auf den Rippen, Unterarmknochen über dem Becken. Die Füße eng nebeneinander. *Beigaben*: Fragment eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) über der rechten Beckenschaufel neben der Wirbelsäule. Ein Ohrgehänge mit glattem, offenen *Bronzering* sowie ein *Ohrgehänge mit offenem Bronzering* und kleinem Glasperlenanhänger (2) beidseitig unter dem Schädel; der Perlanhänger des zweiten Exemplars zerfiel beim Auflesen. 1 durchscheinende, gläserne *Melonenkernperle* und 1 blaue *Pasteperle* (3) unter dem Unterkiefer und an der Außenseite des Schädels.

### Grab 13 Sarmatisch

### Grab 14 (T. II)

T: -26, L: 102, B: 56, SL: 67 cm, O: NW-SO 306°. Kind. Das Kopfende der Grabgrube war durch eine neuzeitliche Eingrabung gestört, das Fußende des Grabes stark abgerundet, fast kreisförmig. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: Drei *Bronzeanhänger* in Form von Sägezähnen und zwei durchbohrte *Keilerstoßzähne* (1), die *Bronzeanhänger* unter dem Unterkiefer, die Keilerstoßzähne unter dem Schädel. Kleiner *Beschlag aus Bronzeblech* mit zwei Bohrungen (2) rechts am oberen Ende der Wirbelsäule.



### Grab 15 Sarmatisch

### Grab 16 Sarmatisch

### Grab 17 (T. II)

T: -98, L: 220, B: 68-74, SL: 145 cm, O: NW-SO 304°. Frau. Ungestörtes, aber stark verwestes Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: Zwei *Ohrgehänge* mit leicht ovalen *Bronzeringen* und Anhängern (1) zwischen den Schädelknochen. Die Anhänger bestehen aus zwei mittelgroßen, zu einem Stück zusammengelöteten Halbkugeln, an die sich mit Hilfe eines winzigen, zylinderförmigen Mantels drei senkrecht stehende, einander an den Rändern berührende Bronzebleche anschließen. Auf den Bronzeblechen hat man *Perlenketten* imitierende Fassungen angebracht, in denen sich je eine blaue *Glasperle* befindet. Ebenfalls ein *Perlenketten* nachahmender, dünner Bronzedraht zierte den oberen und unteren Rand des an den Kugeln befestigten Mantels. Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (2) auf der rechten Beckenschaufel. Graubrauner, flacher *Spinnwirtel* (3) am oberen Ende der linken Unterarmknochen. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) an der unteren Hälfte des linken Oberarms innen.

### Grab 18 (T. II)

T: -73, L: 240 cm, B: nicht meßbar, O: NW-SO 325°. Frau (?), gestört. In situ verblieben nur die Unterschenkelknochen, die übrigen Skeletteile waren von den Grabräubern vollständig zerwühlt. *Beigaben*: Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (1) an der Stelle der linken Beckenschaufel. Fragment eines eisernen Armrings (2) in der Füllerde des Grabes. Zusammengerostete *Eisenkettenglieder* (3) „neben“ der Wirbelsäule. Fragment eines geschlossenen *Eisenrings* mit Textilsuren an der Oberfläche (4) neben der *Eisenschnalle* im Becken. Stücke eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* (5) aus der Graberde.

### Grab 19 (T. III)

T: -156, L: 248, B: 122, SL: der Teil in situ 80, der gestörte Teil 109 cm, O: NW-SO 298°. Mann, gestört. Die Störung verlief vom Schädel bis zum Becken, Ober- und Unterschenkelknochen blieben in situ. *Beigaben*: Knochenplatten und Platte der Seiteneinlage eines *Bogens* (1) neben der gestörten Beckenschaufel und einem der Unterarmknochen in der Mitte des Grabes. Knochenplatten eines Bogenendes sowie Platte der Seiteneinlage (2) über dem linken Oberschenkelknochen. Knochenplatten des Bogenauflagers (3) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Offener, ovaler *Bronzering* (4) links neben dem zur Seite gekippten Schädel. Nahezu rechteckige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (5) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. An den Seiten stark eingedrückte, rechteckige *Eisenschnalle*, an einem Ende mit je einer kleinen Eisenscheibe (6), neben dem gestörten Becken. Fragmente von *Gürtelbeschlägen aus Bronzeblech*, von denen einige beim Auflesen zerfielen (7), zwischen den auf die Oberschenkel geworfenen Knochen. Kleine quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (8) unter den Rückgratwirbeln. *Eisenfragmente* (9) zwischen den gestörten Knochen. Aus Knochen geschnitztes „*Bogenende*“ mit Flechtbandornamentik (10) neben den gestörten Rippen und einem der Unterarmknochen. Schmale *Knochenplatte eines Pfeilköchers* mit geschnitztem, geometrischen Muster (11) parallel zum oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens, etwa 8-10 cm darüber. Bronzedrahtband einer *Zopfspanne* (12) links neben dem zur Seite gekippten Schädel. Zwei dreischneidige, eiserne Pfeilspitzen, auf einer der Holzreste des Schafts (13), rechts vom Schädel unter den Knochenresten. Mit *Bronzenieten* durchschlagener „Eisendeckel“ und dazugehörige Fragmente (14). Oberbesatz vom Griff (?) vielleicht eines *Eisenschwerts*. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide



und des Griffs (15) neben dem Mittelfingerknochen, am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Eisenfragment unbekannter Bestimmung - in der Grabbeschreibung als Eisenstange (?) geführt (16) - abwärts vom Schädel in Richtung der Füße zwischen den durcheinander geworfenen Rückgratwirbeln.

### Grab 20

T: -66, L: 167, B: 67 cm, O: NW-SO 278°. Leicht „hörnchenförmige“, vollständig leere Grabgrube, in der sich weder Knochen, noch archäologisches Material befanden.

### Grab 21 (T. IV)

T: -46, L: 193, B: 54-56, SL: 168 cm, O: NW-SO 300°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken. *Beigaben*: Anhängerteil eines kleinen bronzenen *Ohrgehänges mit Kugelanhänger* (1) rechts unter dem Schädel. Winziges Fragment eines zylinderförmigen, beinernen *Nadelbehälters* (2) zwischen den Knochenresten. Verrostete, zusammengehaftete *Eisenkettenglieder* (3). *Eisenfragment* (4).

### Grab 22 (T. IV)

T: -64, L: 178, B: 48, SL: 115 cm, O: NW-SO 302°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken. *Beigaben*: An den Seiten etwas eingedrückte, rechteckige *Eisenschnalle* mit Dorn (1) am Treffpunkt des oberen Randes der linken Beckenschaufel und der Wirbelsäule.

### Grab 23 Sarmatisch

### Grab 24

T: -34 cm, O: NW-SO 304°. In einer rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Armknochen eng an den Körper gepreßt. Ohne *Beigaben*.

### Grab 25 (T. IV)

T: -112, L: 176, SL: 132 cm, O: NW-SO 289°. Frau. *Beigaben*: Rundes, offenes *Bronzeringpaar* (1) unter dem Schädel, zu einem Exemplar gehört ein leicht verbeulter, kugelförmiger *Perlanhänger*. *Ohrgehänge* mit offenem *Bronzering*, dessen Anhänger drei waagrecht angeordnete Kügelchen und eine darunter angebrachte blaue *Glasperle* bilden (2), an den Fußknochen. An den Seiten leicht eingedrückte, trapezförmige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (3) im Becken. Tierknochen an den Füßen.

### Grab 26 (T. IV)

T: -39, L: 200, SL: 150 cm, O: NW-SO 298°. Frau. Das ungestörte Skelett in gestreckter Rückenlage ruhte in einer rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken. *Beigaben*: Gedrechselter, beinerner *Nadelbehälter mit Eisennadel* (1) rechts neben dem Becken. Bikonischer, braun-schwarzer, unverzierter *Spinnwirtel* (2) an der Außenseite des linken Unterarms. Fragmente eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* (3) links neben dem Schädel.



### Grab 27 (T. IV)

T: -114, L: 248 cm, O: NW-SO 309°. Mann (?), gestört. Das in einer rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken liegende Skelett wurde von Grabräubern vollständig verwüstet. In situ verblieben nur die Unterschenkelknochen. Die übrigen Skeletteile lagen in der Mitte des Grabes zu einem Haufen gestapelt. *Beigaben*: Winziges *Bronzeblech* mit einem Niet (1) zwischen den Knochen. Fragment der Knochenplatte eines *Bogens* (2) zwischen den durchwühlten Knochen. Rechteckige *Eisenschnalle* mit Dorn (3) zwischen den aufgehäuften Knochen. Fragment eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) zwischen den aufgehäuften Knochen.

### Grab 28 (T. IV)

T: -148, L: 264, B: 92 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 286°. Mann, gestört. Von der Störung waren der Schädel und das Becken betroffen. In situ verblieben der linke Oberarm, ein Teil der Wirbelsäule, einige Rippen und ein Teil des Skeletts von den Oberschenkeln abwärts. *Beigaben*: *Zopfspangenpaar* aus Gold gepreßt, verziert mit Perltreihenimitation (1), 40 cm von der Westwand der Grabgrube entfernt in situ. Auflagerknochen eines *Reflexbogens* (2) oberhalb des linken Oberschenkelknochens zwischen den durchwühlten Knochen. Aus zwei Platten bestehender, dreiteiliger beinerner Taschenverschluß, auf der quadratischen Vorderplatte mit Flechtbandverzierung (3), zwischen den durchwühlten Knochen, neben dem Oberarmknochen. Gepreßte, runde Gürtelverzierungen (4) über dem oberen Ende des linken Oberschenkelknochens, zwischen den ungeordneten Skelettresten neben den Bogenauflegerknochen gelegen. Große, lyraförmige *Eisenschnalle* (5) innen neben dem in situ verbliebenen oberen Ende des linken Oberarmknochens über den Rippen. Zusammengerostete *Eisenpfeilspitzen* (6) zwischen den unteren Enden der Unterschenkelknochen. Großes, gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (7) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. *Eisenfragmente* mit Holzresten. Aller Wahrscheinlichkeit nach Stücke eines *Eisenschwerts* (?) (8) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen und in der Füllerde des Grabes. Fragment einer *Eisenschnalle* (+) zwischen den durchwühlten Knochen, das beim Auflesen zu Staub zerfiel. Schafsknochen, die quer über den unteren Enden der Unterschenkelknochen lagen.

### Grab 29

(T. V) O: NW-SO 324°. Das vermutlich auch ursprünglich gestörte Grab wurde beim Sandabbau ganz zerstört. Bei unserem Eintreffen markierten nur noch die in situ verbliebenen rechten Beinknochen die Grabstelle. Die Fundgegenstände bargen wir beim Durchsieben des Sandes. *Beigaben*: Schmale Knochenplatten eines *Pfeilköchers* mit eingeritztem „Mäander“-Motiv (1). Breite Knochenplatte eines *Pfeilköchers* mit an der Mittelachse verlaufendem, dicht belaubten Rankenschmuck (2). Fragmente von Knochenplatten eines *Bogengriffs* (3) neben dem in situ verbliebenen Oberschenkelknochen. Fragment einer rechteckigen *Eisenschnalle* (4) in der Füllerde des Grabes. Fragment eines *Eisenmessers* (5). Fünf dreischneidige eiserne *Pfeilspitzen* mit Holzresten des Schafts (6).

### Grab 30 (T. V)

T: -56, L: 137, B: 56-58 cm, O: NW-SO 324°. Frau (?), gestört. Die Störung des ursprünglich vermutlich ungestörten Grabes entstand bei der Sandgewinnung. Die Grabgrube verengt sich nach unten zu stark und erweckt den Eindruck, als hätte man ein ausgehobenes und dann zugeschüttetes Grab später erneut ausgegraben. *Beigaben*: Ovale *Eisenschnalle* mit Dorn (1) im Becken. Bikonischer, bräunlichgrauer *Spinnwirtel* (2) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens, an der Außenseite der Beckenschaufel.



### Grab 31 (T. V)

T: -48, L: 104, B: 75 cm, O: NW-SO 318°. Frau (?), gestört. Das auch ursprünglich schon gestörte Grab war außerdem von einer Störung durch den Sandbagger betroffen. Nach Aussage des Baggerführers lagen die Knochen in der Mitte des Grabes auf einem Haufen. Auf den in situ verbliebenen Unterschenkelknochen fanden wir den Unterkiefer, eine Rippe und ein Schulterblatt. *Beigaben*: Zwei große eiserne *Sargklammern* in Form von *Zimmermannsklammern* (1), eine in der Füllerde des Grabes, die andere zwischen den aufgestapelten Knochen. Flacher, roter *Spinnwirtel* (2) zwischen den Knochen. Tierknochen, die zwischen den aufgehäuften menschlichen Knochen lagen.

### Grab 32 (T. V)

T: -18, L: 195, B: 51, SL: 169 cm, O: NW-SO 289°. Mann. An beiden Enden der Grabgrube legten wir jeweils eine Eintiefung frei. Am Kopfende betrug ihre Breite 24-26 cm, ihre Tiefe -50 cm, am Fußende war sie 36-38 cm breit und -56 cm tief. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Unterkiefer war „heruntergefallen“. *Beigaben*: Fragment eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* mit Holzrest der Scheide (1) auf den linken Unterarmknochen. Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (2) im Becken. Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (3) im Becken. Bronzefragmente (+) zwischen den rechtsseitigen Rippen. Schafsknochen auf den linksseitigen.

### Grab 33 (T. V)

T: -93, L: 210, B: 69-75, SL: 173 cm, O: NW-SO 299°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. An den kürzeren Enden der Grabgrube je eine Eintiefung, am Kopfende 30-40 cm breit und -10 cm tief, am Fußende 32-37 cm breit sowie -5 cm tief. An den längeren Seiten des Grabes legten wir jeweils zwei Pfostenspuren frei, die in etwa 38-50 cm Höhe von der Skelettebene aus zu Ende gingen. *Beigaben*: Ovale *Eisenschnalle* mit Dorn (1) auf der rechten Beckenschaufel. Fragment einer ovalen *Eisenschnalle* (2) unter den rechten Handknochen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. *Eisenahle* (+) zwischen Außenseite der linken Beckenschaufel und Fingerknochen. Tierknochen (Schaf) links neben dem Becken.

### Grab 34 (T. V)

T: -49, L: 210, B: 50-70, SL: 163 cm, O: NW-SO 284°. Mann (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel war absichtlich nach rechts gekehrt, was die Lage der Rückgratwirbel deutlich zeigt. Am Kopfende des Grabes zwei kleine Gruben in -76 und -78 cm Tiefe von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Glatter *Bronzering* mit offenen Enden (1) an der linken Seite des nach rechts gewandten Schädels. Große quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (2) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Kleinere quadratische *Eisenschnalle* (3), neben der größeren liegend, am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) zwischen den Oberschenkelknochen an der Innenseite der linken Beckenschaufel.

### Grab 35

T: -29, L: 120, B: 45, SL: 90 cm, O: NW-SO 317°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Das Grab hatte man in der Grube von Grab 38 ausgehoben. *Beigaben*: Ein Ei am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens.



### Grab 36

T: -49, L: 220, B: 100-110 cm, O: NW-SO 320°. Völlig leeres Grab. In der nahezu rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken stießen wir weder auf menschliche Knochen, noch auf archäologische Funde. In der Mitte der ursprünglichen Verfärbung konnten wir die Verfärbung einer länglichen, ovalen Eingrabung beobachten und freilegen. Sie ging etwa 20 cm von der Grabsohle aus zu Ende, die Grabräuber hatten in diesem Fall also ein leeres Grab angeschnitten.

### Grab 37 (T. V)

T: -78, L: 190, B: 72-75, SL: 148 cm, O: NW-SO 284°. Frau. Ein Grab mit Sarg, seine Maße: L: 158, B: 56-57 cm. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: *Ohrgehängepaar* mit ovalem *Bronzering* (1) auf den Schläfenknochen. Zu einem Paarstück gehörte ein pyramidenförmiger *Glasperlenanhänger*, der beim Auflesen zerfiel. *Bronzeschnalle* mit ovaler Öse und schildförmiger *Schnallenplatte* mit 2 Bohrungen (2) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. *Bikonischer, ziegelroter Spinnwirtel* mit parallel eingeläuteten Kreisen als Verzierung (3) am rechten Ellbogen.

### Grab 38

T: -84, L: 191, B: 83-85 cm, O: NW-SO 317°. In der rechteckigen Grube mit stark abgerundeten Ecken fand sich weder archäologisches noch anthropologisches Material. Ein vollständig leeres Grab, in welches man nachträglich das Kindergrab 35 eingebettet hatte.

### Grab 39 (T. V)

T: -42, L: 185, B: 67-72, SL: 165 cm, O: NW-SO 288°. Frau (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: *Ohrgehänge* mit Anhänger aus kleinen schwarzen *Glasperlen* (1) links unter dem Schädel. Links außen am Becken Tierknochen (Geflügel?).

### Grab 40 (T. VI)

T: -35, L: 186, B: 64-65, SL: 161 cm, O: NW-SO 300°. Mann (?). Ungestörtes Skelett, ausgestreckt auf dem Rücken liegend. Der Schädel leicht nach vorn gekippt, die Knochen des linken Arms an der linken Seite auf die Rippen gerutscht. Beide Unterarme lagen im Becken und auch die Wirbelsäule war eine S-Form bildend seitlich verschoben. *Beigaben*: An den Seiten eingedrückte, trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn (1) auf der linken Beckenschaufel. *Einschneidiges, gerades Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) an der linken Außenseite von Beckenschaufel und Oberschenkelknochen. *Eisenrostteilchen* an der Oberfläche mit Textilresten (3). Ein Tierknochen (Schaf) quer über der Mitte der rechten Unterschenkelknochen.

### Grab 41 (T. VI)

T: -69, L: 209, B: 86-88, SL: 170 cm, O: NW-SO 296°. Mann. In der rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel hatte man nach links gedreht, wie auch die Wirbelsäule zeigt. An beiden Enden der Grube je eine Eingrabung. Am Kopfende 33-35 cm breit und -90 cm tief, von der Erscheinungsebene der Verfärbung gemessen. Am Fußende betrug ihre Breite 28-33 cm, ihre Tiefe -96 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Quadratische *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) am oberen Ende der rechten



Beckenschaufel neben dem Rückgrat. Lautenförmiges *Feuereisen* (2) am unteren Ende des rechten Unterarmknochens. Fragment eines rechteckigen *Eisenblechs* (Panzerlamelle?) (3) zusammen mit dem *Feuereisen* am unteren Ende des rechten Unterarmknochens. *Wetzstein* (4) ebenfalls am unteren Ende des rechten Unterarmknochens, neben Eisenblechfragment und Feuereisen. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Kleines *Eisenband* mit Holzresten (6) an den Zehenknochen des linken Fußes. Tierknochen (Schaf) in der Mitte neben dem rechten Oberschenkelknochen, quer über dem unteren Drittel des rechten und außen am oberen Ende der linken Unterschenkelknochen.

### Grab 42 (T. VI)

T: -82, L: 199, B: 50-60, SL: 175 cm, O: NW-SO 296°. Frau. In einer rechteckigen Grabgrube das ungestörte Skelett in gestreckter Rückenlage. An den vier Ecken des Grabes jeweils eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -99, -99, -110, -113 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Ohrgehängepaar mit kleinen runden, gekerbten Ringen und Kugelhängern aus Bronze (1), eines unter dem Schädel, das andere auf dem linken Schläfenknochen des zur Seite gekippten Schädels. Trapezförmige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) auf dem letzten Wirbel des Rückgrats. Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (3) im Becken. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) quer über dem unteren Drittel des linken Oberarmknochens. Fragmentiertes einschneidiges, gerades *Eisenmesser* (5) auf den linken Fingerknochen. Fragmentierte *Eisenahle* (6) im unteren Drittel der rechten Unterschenkelknochen innen. Geschlossener *Eisenring*, auf der Oberfläche mit Textilresten (7), am oberen Rand der linken Beckenschaufel. *Eisenfragmente* (8-10) in der Mitte des linken Oberarmknochens außen, am oberen Ende der linken Unterarmknochen innen sowie am unteren Ende der linken Unterarmknochen außen.

### Grab 43 (T. VI)

T: -95, L: 203, B: 85-88, SL: 153 cm, O: NW-SO 300°. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes, ungestörtes Skelett in einer rechteckigen Grube mit leicht abgerundeten Ecken. Der Schädel etwas „nach vorn gekippt“, die Rippen nahezu völlig verwest. An den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -120, -117, -110, -115 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn (1) auf dem letzten Rückgratwirbel. Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (2) neben der anderen links neben der Wirbelsäule. An der linken Beckenschaufel außen neben den Unterarmknochen zusammengerostete *Eisenringe* (3). Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen, das in Richtung der Füße zeigt. Tierknochen (Rind?) am mittleren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen.

### Grab 44

(T. VI) T: -96, L: 205, B: 72-75, SL: 163 cm, O: NW-SO 284°. Das Skelett: NW-SO 290°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grabgrube. An den vier Ecken des Grabes legten wir je eine kleine Grube frei. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -104, -103, -105, -106 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Ohrgehängepaar mit rundem Ring und Anhänger aus kleinen schwarzen *Glasperlen* (1) beidseitig des Schädels. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle* (2) am unteren Ende der rechten Beckenschaufel. Bikonischer, dunkelbrauner *Spinnwirtel*, in der Mitte mit schmaler Rippenverzierung, auf beiden Hälften des Mantels jeweils drei parallel eingeritzte Zick-Zack-Linien (3), am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Fragmente eines handgeformten *Gefäßes*, eines davon ein Randstück, das andere mit Wellenlinienbündel



verziert (4-5), aus der Füllerde des Grabes. Am oberen Ende der linken Unterarmknochen innen ein Ei. Tierknochen (Schwein und Rind?) etwas quer über dem oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen sowie am oberen Ende der linken Unterschenkelknochen.

### Grab 45

(T. VI) T: -114, L: 208, B: 81, SL: 170 cm, O: NW-SO 283°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken. Der Schädel leicht nach vorn gekippt. *Beigaben*: Trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn (1) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens außen. Rechteckige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) auf dem Knochen des rechten Hüftgelenks. *Propellerförmiger Gürtelbeschlag* aus Eisen (3) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens unter den Fingerknochen. *Eisenahle* mit Holzrest des Griffs (4) etwas quer über der Mitte des linken Oberschenkelknochens. Fragment eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* mit Holzrest der Scheide (5) außen am unteren Drittel des linken Ober- und am oberen Drittel der Unterschenkelknochen. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzrest der Scheide (6). Zwei aneinander gerostete *Eisenringe* (7). Ein Tierknochen (Schaf) in der Mitte des linken Unterschenkelknochens außen.

### Grab 46

(T. VII) T: -65, L: 155, B: 58, SL: 124 cm, O: NW-SO 290°. Kind. Bestattung mit Sarg. Unterkiefer „heruntergefallen“, Schädel etwas nach rechts gewandt. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der stark verwestete linke Unterarm verschob sich bei der Freilegung ebenso wie die rechten Unterschenkelknochen. *Beigaben*: Winziges *Bronzeblech* (1). Ovale *Eisenschnalle* mit Dorn (2) im Becken. Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens außen. Fragment eines *Eisenmessers* (4). *Eisenkettenglieder* (+) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen.

### Grab 47

T: -14, L: 100, B: 55, SL: 77 cm, O: NW-SO 285°. Frau. An der linken Seite geschrumpftes Skelett. Ohne *Beigaben*.

### Grab 48 (T. VII)

T: -91, L: 217, B: 83-85, SL: nicht meßbar, O: das Grab: NW-SO 297°, das Skelett: NW-SO 286°. Mann (?), gestört. Die Reste des stark verwüsteten Skeletts hatte man auf die Stelle des Oberkörpers zurückgeworfen. Schädel und linke Beckenschaufel wurden nicht gefunden. Grab mit Pfostenspuren. Drei dieser Spuren konnten wir beobachten, die vierte wurde durch die Raubgrube zerstört. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Pfostenspur rechts am Schädel) -28, -24 und -26 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen den aufeinander geworfenen Knochen. Trapezförmige Bronzeschnalle mit Eisendorn (2) am oberen Ende des linken Oberschenkels innen. Geschlossener *Eisenring* (3) zwischen den gestörten Knochen. Zwei *Sargklammern* in Form von *Zimmermannsklammern* (4) aus der Füllerde des Grabes in einer Tiefe von -24 cm.



### Grab 49

(T. VII) T: -93, L: 219, B: 73-78, SL: 171 cm, O: NW-SO 309°. Mann (?). In der rechteckigen Grabgrube mit abgerundeten Ecken ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Am Kopfende eine Eingrabung, 44-48 cm breit und -114 cm tief. *Beigaben*: Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) unter dem oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens. Trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn (2) im Becken. Große quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (3) am mittleren oberen Rand der linken Beckenschaufel. Tierknochen (Rind) zwischen den Enden der beiden Oberschenkelknochen.

### Grab 50

(T. VII) T: -31, L: 213, B: 72-75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 309°. Vollständig ausgeraubtes Grab. Durch die Plünderung wurde das Skelett bis zum Becken vernichtet, von den Oberschenkelknochen abwärts in situ. Die Knochenreste des Oberkörpers lagen durcheinander am Kopfende des Grabes. Am Fußende der Grube legten wir eine Eingrabung frei. Ihre Breite betrug 48 cm und ihre Tiefe -48 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzrest der Scheide (1) zwischen den zerwühlten Knochen. Fragmentierte *Eisenschnalle* (2) zwischen den durcheinander gebrachten Knochen. Ein Tierknochen (Geflügel) am oberen Ende der linken Unterschenkelknochen außen.

### Grab 51

(T. VII) T: -62, L: 229, B: 79-82, SL: 159 cm, O: das Grab: NW-SO 299°, das Skelett: NW-SO 293°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken. Der Schädel war nach rechts gedreht worden, wie auch die Lage der Wirbelsäule zeigt.

*Beigaben*: Versilberter, ovaler *Bronzering* mit offenen Enden (1) unter dem Schädel. An den Seiten leicht eingedrückte, trapezförmige *Eisenschnalle* mit Dorn, deren Riemenschlaufe aus zwei Eisenblechen besteht (2), innen am oberen Rand der rechten Beckenschaufel neben dem Rückgrat. Fragmente einer quadratischen *Eisenschnalle* (3) unter der rechten Beckenschaufel. Fragment eines einschneidigen, geraden *Eisenmessers* mit Holzrest der Scheide (4) außen am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Fragment eines geraden, einschneidigen *Eisenmessers* mit Holzrest der Scheide (5) unter der rechten Beckenschaufel. Ein Tierknochen (Rind) innen am unteren Drittel des rechten Oberschenkels.

### Grab 52

T: -19, L: 201, B: 72-74 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 285°. Mann (?). Das Skelett in der rechteckigen Grube war stark gestört. In situ verblieb nur der Teil abwärts von den Oberschenkelknochen. Ohne *Beigaben*.

### Grab 53 (T. VII)

T: -15, L: 116, B: 49, SL: 85 cm. O: S-SW 264°. Kind. Ursprünglich ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel störten die Arbeiter bei Auffindung. *Beigaben*: Kleine *Eisenahle* mit Holzrest des Griffs (1). Fragment eines *Spinnwirtels* (2) zwischen den Knochen der Oberschenkel. Am unteren Ende der rechten Unterarmknochen ein Ei.



### Grab 54 (T. VII)

T: -51, L: 204, B: 70-75, SL: 166 cm, O: NW-SO 300°. Frau. In der rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel etwas nach vorn gekippt. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -60, ~~-61~~, -76 und -75 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Ein *Paar Ohrgehänge* mit rundem *Bronzering* und kleinen, blauen *Glasperlen* als Anhänger (1), je ein Exemplar zu beiden Seiten des Schädels. Kleine schwarze *Melonenkernperlen* (2) oberhalb des Schädels, rechts davon und am oberen Ende des rechten Oberarmknochens. Bikonischer, hellbrauner *Spinnwirtel*, auf beiden Mantelhälften je zwei Linien parallel eingeritzt und darüber bzw. darunter eingeritzte *Zick-Zack-Verzierung* (3), innen am unteren Ende des linken Unterarmknochens. *Einschneidiges, gerades Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) etwas quer am oberen Ende des linken Unterarms liegend. Fragmente eines handgeformten *Gefäßes* (5) aus der Graberde. Tierknochen (Schaf) zwischen den Fußknöcheln und am unteren Ende der linken Unterschenkelknochen außen.

### Grab 55 (T. VII)

T: -66, L: 220, B: 69-85, SL: 165 cm, O: NW-SO 309°. Frau. In der rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Das Becken lag höher als der Schädel bzw. die Füße, so als hätte man der Toten „ein Kissen unter den Rücken geschoben“. *Beigaben*: *Einschneidiges, gerades Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im unteren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. *Ovale Eisenschnalle* mit Dorn (2) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. *Quadratische Eisenschnalle* mit Dorn, die Schnallenplatte aus zwei dünnen Eisenbändern bestehend (3), auf der linken Beckenschaufel. Ein Tierknochen (Schaf) rechts vom Becken abwärts an der Innenseite des Oberschenkelknochens.

### Grab 56 (T. VII)

T: -85, L: 156, B: 54-66, SL: 85 cm, O: NW-SO 325°. Kind. Schädel leicht nach vorn gekippt. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken, die am Fußende breiter war. *Beigaben*: *Gerades, einschneidiges Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen den beiden Oberschenkelknochen. *Textilreste* (2) auf der linken Beckenschaufel. Tierknochen (Schaf) entlang der Außenseite der rechten Beinknochen.

### Grab 57 (T. VII)

T: -63, L: 158, B: 58, SL: 120 cm, O: NW-SO 309°. Kind. In der rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken ruhte ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. *Beigaben*: Bikonischer, dunkelbrauner *Spinnwirtel* mit je drei parallel eingeritzten *Zick-Zack-Linien* auf beiden Mantelhälften (1) am oberen Ende des rechten Oberarms. Tierknochen rechts neben dem Schädel.

### Grab 58 (T. VIII)

T: -80, L: 102, B: 42-45, SL: 78 cm, O: NW-SO 330°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grube. Schädel stark nach vorn gekippt. *Beigaben*: *Ovale Eisenschnalle* mit Dorn und schildförmiger Schnallenplatte (1) unter dem Becken. *Gefäß* aus grobem Material, handgeformt, mit leicht ausladendem Rand und eiförmigem Körper (2) links neben dem Schädel. *Gerades, einschneidiges Eisenmesser* mit Holzrest der Scheide (3) unter dem rechten Oberschenkelknochen. Tierknochen an den Füßen.



### Grab 59 (T. VIII)

T: -60, L: 250, B: 88-95, SL: 176 cm, O: NW-SO 307°. Mann. In der rechteckigen Grabgrube tauchte auf der Ebene des Schädels eine weitere gelblichbraune, regelmäßig geformte Verfärbung auf, die sich als Spur des Sarges erwies. Ihre Breite betrug am Kopfende 63 cm, am Fußende 40 cm und ihre Länge 204-206 cm. Nach Bergung des Skeletts legten wir in den Ecken des Grabes je eine kleine Grube frei. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -80, -75, -85 und -80 cm. *Beigaben*: Zwei rechteckige *Zopfspangen* aus Bronze mit je drei parallelen Perlreihenverzierungen (1) oberhalb des Schädels neben der Seitenwand des Sargs. Glatter, offener *Bronzering* (2) links neben dem Unterkiefer. Geschlossener *Bronzering* (*Fingerring*) (3) unter den Knochen der rechten Hand. Trapezförmige *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn (4) im Becken. Fragmente einer ovalen *Eisenschnalle* (5) am mittleren Rand der linken Beckenschaufel. Gepreßte, aus *Bronzeblech* ausgeschnittene *Gürtelbeschläge* mit Perlreihenverzierung (6) am unteren Ende der linksseitigen Rippen, rechts im Becken, darunter sowie unter den linksseitigen Rippen. Zwei runde *Gürtelbeschläge aus Eisen* (7) unter dem linken Unterarmknochen und unter den Rippen auf der linken Seite. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (8) unter den linken Unterarmknochen. Dreischneidige *Eisenpfeilspitze*, am Dorn mit Holzresten des Schafts (9), auf der rechten Beckenschaufel, mit der Spitze in Richtung der Füße. Tierknochen (Schaf) zwischen den Unterschenkelknochen.

### Grab 61 (T. VIII)

T: am Kopf -98, an den Füßen -115, L: 203, B: 60, SL: 151 cm, O: NW-SO 294°. Frau. Ursprünglich ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, das beim Sandabbau beschädigt wurde. *Beigaben*: Flacher, grauer *Spinnwirtel*, auf einer Seite mit drei eingeritzten Menschengestalten, deren Kopf das in der Mitte befindliche Loch des *Spinnwirtels* bildet (1), am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Fragment eines geraden, einschneidigen *Eisenmessers* (2) auf dem rechten Oberschenkelknochen. Tierknochen (Schaf) an den Unterschenkelknochen.

### Grab 62

T: -65, L: 240, B: 90-95 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 330°. Völlig ausgeplündertes Grab, in welchem kaum Skelettreste verblieben. In situ fanden wir nur die Unterschenkel- sowie den rechten Oberschenkelknochen. Ohne *Beigaben*.

### Grab 63

Vollständig verwüstetes Grab, das bei der illegalen Sandförderung zerstört wurde. *Beigaben*: *Zopfspange* aus Gold, mit drei Perlreihen verziert (1). *Bronzebleche* mit Perlreihenverzierung (2), die vielleicht zum Gürtel gehört haben.

### Grab 64 (T. VIII)

T: -101, L: 230, B: 70-78, SL: ??? cm, O: NW-SO 292°. Die rechteckige Grabgrube barg ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -111, -110, -113, -111 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. *Beigaben*: Gerades, einschneidiges *Eisenmesser* mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Rechteckige *Eisenschnalle* mit Dorn (2) auf dem letzten Rückgratwirbel. Quadratische *Eisenschnalle* mit Dorn (3) im Becken. Fragment eines geschlossenen *Eisenrings* (4) unter den Knochen des linken Unterarms.



### *Grab 65 (T. VIII)*

T: -86, L: 148, B: 46-48, SL: 92 cm, O: NW-SO 337°. An beiden Enden der Grabgrube jeweils eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 25 cm, am Fußende 32 cm. Die von der Erscheinungsebene der Verfärbung aus gemessene Tiefe war -101 und -105 cm. Das völlig verweste Skelett hatte an der linken Seite außerdem ein Zieselgang gestört. Beigaben: Fragment vom Griffdorn eines kleinen Eisenmessers (1) neben dem linken Fuß. Eisenfragment (2). Ein Tierknochen rechts neben dem Skelett in der Nähe des Oberarms.

### *Grab 66 (T. VIII)*

T: -66, L: 197, B: 78-88, SL: 162 cm, O: NW-SO 323°. Mann (?). Auf der Ebene des Schädels fanden wir den Sarg. Seine Breite war 68-70 cm, seine Länge 185 cm. Nach Bergung des Skeletts legten wir an den beiden kürzeren Enden des Grabes je eine Eintiefung frei. Ihre Breite betrug am Schädel 26-40 cm, an den Füßen 30-36 cm, ihre Tiefe -85 und -104 cm von der Erscheinungsebene der Grabgrube gemessen. In der rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken lag ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Glatter, offener Silberring (1) unter dem Schädel. Wandfragment eines groben, handgeformten Gefäßes (2) in der Füllerde des Grabes. Tierknochen (Rind und Schaf) unter und quer über den Unterschenkelknochen.

### *Grab 67 (T. IX)*

T: -62, L: 185, B: 68-72, SL: 150 cm, O: NW-SO 342°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Die Knochen des rechten Beins hatten sich verschoben, die der Arme waren nach außen gerutscht. Rechts neben dem Schädel und links neben den Füßen legten wir je eine kleine Grube frei. Ihre Tiefe betrug -85 und -85 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung gemessen. Beigaben: Zwei glatte, gepreßte Zopfspangen aus Bronze (1) rechts vom Schädel nebeneinander. Offener, glatter Bronzering (2) am oberen Ende des linken Oberarmknochens. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) im Becken zwischen den drei Lochschützerbeschlägen. Aus Bronzeblech ausgeschnittene, hufeisenförmige Lochschützerbeschläge mit je drei Nietnägeln, auf ihrer Oberfläche mit eingeschlagenen Punkten verziert (4), im Becken in einer Reihe; zwischen dem zweiten und dritten Beschlag die Eisenschnalle. Vier gepreßte, quadratische Gürtelbeschläge mit zentralem und symmetrischen Rankenschmuck (5), zwei auf der rechten, zwei auf der linken Beckenschaufel. Rechteckiger, aus zwei Bronzeblechen bestehender Gürtelschmuck (6) unter dem Becken; die beiden Bleche werden von zwei Nietnägeln zusammengehalten. Zwei gepreßte Nebenriemenzungen, auf der Vorderseite mit Flechtbandverzierung (7), eine zwischen unterem Ende der rechten Unterarmknochen und Beckenschaufel, die andere am mittleren Rand der linken Beckenschaufel. Gepreßte Hauptriemenzunge, deren Vorderplatte nahezu völlig zerfiel, die Rückplatte bestand aus glattem Bronzeblech (8), am unteren Ende der rechten Unterarmknochen außen. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (9) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel neben dem Gürtelbeschlag. Eisengriff eines Holzgefäßes (10) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Dreischneidige Eisenpfeilspitze (11) an den rechten Unterschenkelknochen neben der Wand des Grabes. Eisenahle mit Holzresten des Schafts (12) im unteren Drittel des linken Unterarmknochens neben den zwei Messern. Ein größeres und ein kleineres Eisenmesser (13-14) im unteren Drittel der linken Unterarmknochen innen übereinander liegend.

### *Grab 68 (T. X)*

T: -90-100, L: 225, B: 85-88, SL: 172 cm, O: NW-SO 320°. Mann. Das Skelett in gestreckter Rückenlage war ungestört. Nach seiner Bergung stießen wir an den beiden kürzeren Enden der Grabgrube



auf je ein Eintiefung. Ihre Breite war am Kopfende 50 cm, am Fußende 45 cm, ihre Tiefe betrug -120-125 cm von der Ebene, in der das Grab gefunden wurde. Beigaben: Schmale Knochenplatten vom oberen Arm eines Reflexbogens (1) über den rechtsseitigen Rippen, vom Treffpunkt des Schädels und rechten Oberarms abwärts. Schmale Knochenplatten vom unteren Arm eines Reflexbogens (2) an der Innenseite der rechten Unterschenkelknochen. Knochenplatten vom Auflager eines Reflexbogens (3) nebeneinander auf dem linken Becken und an der Außenseite der linken Unterarmknochen. Fragmente der breiten Knochenplatte eines Pfeilköchers mit fortlaufendem Rankenschmuck (4). Schmale Knochenplatte eines Pfeilköchers mit fortlaufendem, waagerechten, S-förmigen Rankenschmuck (5). Lange, schmale Knochenplatte eines Pfeilköchers mit spiralförmigem Rankenschmuck (6) links neben dem Schädel. Ohrgehänge mit glattem, offenen Bronzering (7) links neben dem Schädel. Ohrgehänge mit einem Bronzering, dessen Perlanhänger - die Perle zerfiel - durch einen gerippten Mantel an den Ring anschloß (8), rechts neben dem Schädel. Aus Blech ausgeschnittene silberne Riemenzunge mit zwei Bohrungen (9) im mittleren Drittel des linken Unterarms außen, neben den Bogenauflegerknochen. Feuereisen mit Feuerstein (10) in der Mitte der linken Beckenschaufel außen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (11) im Becken. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (12) in der Mitte der linken Beckenschaufel außen, neben den Bogenauflegerknochen. Eisenpinzette (13) zwischen den Oberschenkelknochen. Dreischneidige, zu einem Bündel verrostete Eisenpfeilspitzen (14) im unteren Drittel des rechten Oberarms innen. Zwei einschneidige, gerade Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (15-16), eines unter der rechten Beckenschaufel, das andere an der Außenseite von linker Beckenschaufel und linkem Oberschenkelknochen. Riemenzunge aus dünnem Silberblech (+) rechts unter dem Becken, sie zerfiel beim Auflesen. Tierknochen (Schaf) links neben dem Skelett an der äußeren Seite der Armknochen.

### *Grab 69 (T. VIII)*

T: 112, L: 250, B: 100-105, SL: 148 cm, O: NW-SO 355°. Frau. In der ungewohnt großen Grube lag das Skelett auf dem Rücken, seine Füße aber in leicht geschrumpfter Position. Oberarme auf die Rippen gerutscht, Unterarme eng neben dem Körper, Füße übereinander. Die Tote war entweder zusammengebunden oder straff in etwas eingewickelt worden. Am Fußende der Grabgrube legten wir nahezu in der Mitte ein 40x50 cm messendes Pfostenloch frei. Seine Tiefe betrug -125 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung gemessen. Grabzeichen (?). Beigaben: Auf einer schnell drehenden Scheibe gefertigter, gelblichbrauner Krug, mit abwechselnden Linienbündeln und Zick-Zack-Bündeln als Verzierung des Mantels sowie mit Wellenlinienbündeln verziertem Innenrand (1), an den Füßen. Große blaue, grüne und schwarze Melonenkernperle (2) auf den Rippen der linken Körperhälfte.

### *Grab 70 (T. VIII)*

T: -55, L: 190, B: 70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 7°. Frau, gestört. Vollständig geplündertes Skelett, nur die Unterschenkelknochen verblieben in situ. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen den ungeordneten Knochen. Fragment eines bikonischen, leicht eingedrückten, graubraunen Spinnwirtels (2) aus der Füllerde des Grabes.

### *Grab 71 (T. IX)*

T: -83, L: 156, B: 65-70, SL: 113 cm, O: NW-SO 350°. Wie die Verschiebung der Wirbelsäule zeigt, hatte man den Schädel nach rechts gedreht. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -102, -106, -110 und -111 cm. Beigaben: Ohrgehängepaar mit rundem Bronzering und großer, schwarzer Glasperle als Anhänger (1), beidseitig des Schädels je ein Exemplar. Glatte, offene Bronzering (2) rechts neben dem Schädel. Ein Karneol in Form eines Kubo-Oktaeders (3) am oberen Ende des linken



Schlüsselbeins. Zwei Armringe aus Bronzeblech, an ihren Enden mit je einer Bohrung und an der Oberfläche mit Rippenverzierung (4), einer an jedem Unterarm. Bandring aus Bronze, am mittleren, verbreiterten Kopfteil mit Perlenschmuck (5), am Fingerknochen der linken Hand. Bandring aus Bronze mit Perlenschmuck am verbreiterten Kopfteil (6) unter den rechten Handknochen. Lautenförmige Eisenschnalle mit Dorn (7) im Becken. Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel, in der Mitte mit herumlaufender Rippe, auf beiden Feldern mit Zick-Zack-Linie verziert (8), zwischen der Mitte des linken Oberschenkelknochens und der Wand des Grabes. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (9) etwas quer am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Kleine zimmermannsklammernförmige „Sargklammer“ mit Holzrest (10) an den rechten Fingerknochen. Tierknochen (Schaf) zwischen den linken Fußknochen und der Grabwand.

### *Grab 72*

T: -64, L: 200, B: 65-70 cm, SL: nicht genau meßbar, O: NW-SO 358°. Mann, gestört. Von der Störung waren der Schädel und die rechten Unterarmknochen betroffen. Letztere kamen am Kopfende der Grabgrube zum Vorschein, zusammen mit dem Unterkiefer. Der Schädel war aus dem Grab verschwunden. Das Skelett lag leicht geschrumpft auf der rechten Seite. An den beiden Enden des Grabes legten wir je eine Eingrabung frei. Ihre Breite: am Kopfende 50 cm, am Fußende 52 cm. Ihre Tiefe betrug -93 und -103 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung gerechnet. Ohne Beigaben.

### *Grab 73 (T. IX)*

T: -131, L: 200, B: 48-55 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO °. Frau, gestört. Die Störung betraf den Oberkörper. Beigaben: Großer, blauer Perlenanhänger eines Ohrgehänges (1) zwischen den gestörten Knochen. An den Seiten eingedrückte, trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) auf der linken Beckenschaufel. Große, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn, auf der Oberfläche mit Textilresten (3), zwischen den unteren Enden der Oberschenkelknochen. Flacher, hellbrauner Spinnwirtel (4) am unteren Rand der rechten Unterarmknochen außen. Geschlossener Eisenring (5) zwischen den durchwühlten Knochen. Fragment eines geraden, einschneidigen Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) im unteren Drittel des linken Unterarmknochens innen.

### *Grab 74 (T. IX)*

T: -84, L: 225, B: 90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 306°. Frau (?), gestört. Durch die Störung wurde der Oberkörper vollständig vernichtet. In situ verblieb nur das Skelett von den Oberschenkelknochen abwärts. Auf dem Boden der Grabgrube stießen wir auf eine dicke weiße Verfärbung (Bastmatte!?). Beigaben: Zwei Ohrgehänge mit kleinem Silberring und Goldkugel als Anhänger (1), eines in der Füllerde der Raubgrube, das andere kam am Boden des Grabes an der möglichen Stelle des Schädels zum Vorschein. Ein St. durchscheinende Glasperle (2) zwischen den gestörten Knochen. Fragmente einer quadratischen Eisenschnalle (3) an der Stelle des Beckens. Tierknochen zwischen den durcheinander geworfenen menschlichen Knochen.

### *Grab 75 (T. XI)*

T: -36, L: 209, B: 96-115, SL: 170 cm, O: das Grab NW-SO 276°, das Skelett NW-SO 300°. Mann (?). Das Skelett lag diagonal in der Grabgrube, den Schädel leicht nach rechts gewandt, wie auch an der Wirbelsäule zu sehen war. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) an der Innenseite der linken Unterarmknochen neben der Beckenschaufel.



### *Grab 76 (T. XI)*

T: -80, an der Raubgrube -120, L: 230, B: 76 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 274°. Mann. Aus mehreren Richtungen durch Raubgräben „erforschtes“, völlig ausgeplündertes Grab. In situ verblieben nur die Knochen des rechten Arms. An den beiden Längsseiten der Grube je eine Eingrabung. Es könnte sich dabei allerdings auch um Pfortenspuren handeln, da sie asymmetrisch zueinander angeordnet am ursprünglichen Fußende des Grabes lagen. Ihre Tiefe betrug -76 cm. Beigaben: Knochenplatten eines Reflexbogens (1-2) zwischen den durchwühlten Knochen. Aus Bronzeblech gepreßte, rechteckige Zopfpfängen, in der Mitte durch je eine Rippe zweigeteilt (3), aus der Umgebung der ursprünglichen Stelle des Schädels. Trapezförmige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (4) in der Mitte des Grabes. Ovale Bronzeblech, das mit zwei Nietnägeln durchschlagen war, von denen nur einer erhalten blieb (5), zwischen den zerwühlten Knochen. Dreieckiger Eisenblechbeschlag, dessen Vorderplatte ein mit drei Nietnägeln an den Ecken befestigtes Silberblech zierte (6), neben den in situ verbliebenen Fingerknochen. Aus zwei Blechen bestehende Nebenriemenzunge; ihre Vorderplatte zerfiel nahezu vollständig, die Rückenplatte war aus Bronzeblech, und zu ihrer Anbringung diente ein Niet unterhalb der Mitte des oberen Randes (7). Sie lag neben den in situ verbliebenen rechten Fingerknochen. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (8) zwischen den durchwühlten Knochen. Zwei St. dreischneidige Eisenpfeilspitzen (9-10) an der Stelle des mittleren Drittels des linken Oberarmknochens. Geschlossener Eisenring (11) unter dem unteren Drittel des in situ verbliebenen rechten Unterarms. Fragmente vom Griff und unteren Ende der Scheide (Ortband) eines Eisenschwerts (12) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen.

### *Grab 77 (T. XI)*

T: -12, L: 220, B: 72-80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 289°. Frau. Auf der ursprünglichen Ebene des Skeletts legten wir eine weiße Schicht aus organischem Stoff frei (Bastdecke?). Grab mit Pfortenspuren. Die Tiefe der Pfortenspuren betrug (ausgehend rechts vom Schädel) -10, -12 und -16 cm von der Ebene, in der das Grab gefunden wurde. An den Enden der Grabgrube befanden sich zwei weitere Eingrabungen. Ihre Breite war am Kopfende 63-68 cm, am Fußende 61 cm und ihre Tiefe -43 sowie -38 cm. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Bikonischer, brauner Spinnwirtel (2) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 78 (T. XI)*

T: -3, L: 124, B: 44-54, SL: 98 cm, O: NW-SO 340°. Nahezu völlig verwestetes Kinderskelett. Beigaben: Aus der Wand eines grauen Gefäßes „herausgeschnittener“ Spinnwirtel (1) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 79 (T. XI)*

T: -82, L: 190, B: 80 cm, SL: nicht genau meßbar, O: NW-SO 300°. Frau (?), gestört. Von der Plünderung war der Oberkörper betroffen, aber auch das Becken war gestört. In situ blieben lediglich die Beckenknochen sowie ein Teil des Rückgrats. In einer Tiefe von -90 cm stießen wir auf einen zweiten Schädel. Das rechte Wadenbein war mit dem Schienbein verwachsen. Beigaben: Fragmente eines geraden, einschneidigen Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) an der Stelle der linken Beckenschaufel. Quadratische Eisenschnalle (2) an der Stelle der einstigen linken Beckenschaufel. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) neben dem Eisenmesser.



### *Grab 80 (T. XI)*

T: -29, L: 210, B: 75-88 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 321°. Frau (?), gestört. Völlig ausgeraubtes Grab, in dem nur die Unterschenkelknochen in situ lagen. An den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug, ausgehend von der Grube rechts am Schädel, -48, -51, -15 und -49 cm. Beigaben: Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (1) aus der Füllerde des Grabes.

### *Grab 81 (T. XI)*

T: -23, L: 200, B: 96-112 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 302°. Das Grab war vollständig geplündert, in situ blieben nur die Knochen des rechten Beins. Die Grabräuber hatten die Grabgrube stark „vergrößert“. Beigaben: „Strahlen“-Ohrgehänge mit rundem Bronzering (1) aus der Füllerde des Grabes. An den Seiten eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) zwischen den durchwühlten Knochen. Fragment einer trapezförmigen Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken (3) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Kleines Stück eines geraden, einschneidigen Eisenmessers (4) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 82 (T. XI)*

T: -52, L: 217, B: die der ursprünglichen Grabgrube vermutlich 55-65 cm, während die Breite der Raubgrube zwischen 85-130 cm differiert. SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Mann, gestört. Völlig ausgeraubtes Grab, die Skelettreste hatte man auf die in situ verbliebenen Unterschenkelknochen geworfen. Beigaben: Knochenplatten eines breitarmigen Reflexbogens (1) zwischen den Knochen. Gepreßte Bronzerosette (2) unter den Bogenendenknochen, zwischen den durchwühlten Menschenknochen. Fragmente einer blattförmigen Tüllenpfeilspitze aus Eisen (3) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Bruchstücke einer an den Seiten eingedrückten, trapezförmigen Eisenschnalle mit Dorn (4) zwischen den gestörten Knochen. Zwei St. gerade, einschneidige Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs sowie auf einem mit Textilresten (5-6) zwischen den durchwühlten Knochen.

### *Grab 83 (T. XI)*

T: -38, L: 290, B: 30-120 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 307°. Mann, gestört. Infolge der Plünderung hatte das Grab sein Form verloren, in dem ein vollständig ausgeraubtes Skelett lag. Von der Störung waren die Gegend des Schädels sowie der Teil des Skeletts vom Becken abwärts betroffen. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn (1) unter dem Becken. Flacher Wetzstein (2) an der Außenseite der in situ verbliebenen linken Unterarmknochen.

### *Grab 84 (T. XII-XIII)*

T: -30, L: 260, B: 75-80, SL: 165 cm, O: NW-SO 310°. Mann. Der Schädel des ungestörten Skeletts in gestreckter Rückenlage hatte sich verschoben und war auf die linksseitigen Rippen bzw. den linken Oberarmknochen gekippt. Am Kopfende des Grabes fand sich eine kleinere Abstufung, 28 cm breit und -20 cm tief, gemessen von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung. Beigaben: Knochenplatten mittlerer Breite vom oberen Arm eines Reflexbogens (1) rechts vom Schädel am oberen Ende des Oberarms innen. Knochenplatten mittlerer Breite vom unteren Arm eines Reflexbogens (2) auf den rechten Unterschenkelknochen. Platten der Seiteneinlage des oberen und unteren Arms eines Reflexbogens (3-8) neben und zwischen den oben aufgezählten Knochenplatten. Knochenplatten des Bogenauflagers (9) über unterem Drittel der rechten Unterarm- und oberem Drittel des rechten Oberschenkelknochens. Breite Knochenplatte eines Pfeilköchers mit fortlaufendem Rankenschmuck (10) quer über der Mitte



des linken Unterarms auf dem Eisenschwert. Schmale Knochenplatte eines Pfeilköchers mit S-förmigem, liegenden Rankenschmuck (11) senkrecht zur breiten Knochenplatte, parallel am oberen Ende des linken Unterarms. Beinerner Aufhänger, am oberen rechteckigen Teil mit einer ovalen Bohrung (12) neben oberem Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Fragmentierte Knochenplatte, an beiden Enden mit je einem Loch (13), zwischen den Oberschenkelknochen. Gepreßtes Zopfspannenpaar mit umlaufender Perlreihenverzierung. Besonderheit dieser Gegenstände ist, daß sie nicht mit einem Band, sondern mit einem -förmigen Haken (14) zum Vorschein kamen, und zwar zwischen Schädel und Grabwand, etwa 13-15 cm von der Wand der Grabgrube entfernt. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (15) innen am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens und unterem Rand der Beckenschaufel. Drei quadratische Gürtelverzierungen aus Bronze, deren Vorderplatte vergoldet war. Die drei Beschläge hatte man mit jeweils fünf Nietnägeln am Gürtel befestigt. Zwei davon waren unverziert, während auf dem dritten ein S-förmiger, waagerechter Rankenschmuck in gekerbtem Rahmen den mittleren Nietnagel säumt (16-18). Zwei Beschläge lagen nebeneinander am oberen Rand der rechten Beckenschaufel, der dritte links am unteren Ende des Rückgrats. Kleines Bronzeblech (19) am mittleren oberen Rand des linken Beckenknochens. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn, auf der Oberfläche mit Textilresten (20), auf der linken Beckenschaufel neben dem Unterarm. Geschlossener Eisenring mit Textilresten (21) am unteren Ende des rechten Unterarms außen. Geschlossener Eisenring (22) zwischen den Oberschenkelknochen. Geschlossener Eisenring mit Textilresten an der Oberfläche (23) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Ein-schneidiges, gerades kleines Eisenmesser mit Holzrest des Griffs (24). Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (25) am unteren Ende des linken Unterarms außen. Zwei dreischneidige Eisenpfeilspitzen mit Holzresten des Schafts (26) am oberen Ende der linken Unterarmknochen außen. Einschneidiges, gerades Eisenschwert ohne Parierstange, Länge: 98 cm, Breite: 3 cm, Breite des Griffdorns: 10 cm (27), vom oberen Ende des linken Oberarmknochens bis zum oberen Ende der linken Unterschenkelknochen außen. Tierknochen (Schaf) am Fußende der Grabgrube.

### *Grab 85 (T. XIII)*

T: -32, L: 166, B: 65, SL: 87 cm, O: NW-SO 313°. Mann. In der rechteckigen Grube mit abgerundeten Ecken ruhte ein Skelett in gestreckter Rückenlage. Von der Mitte der Oberschenkelknochen an fehlten die Beinknochen, ungeachtet dessen, daß wir keine Spuren einer Störung beobachten konnten. Auch die Sargklammern lagen in situ. Der Zustand des Skeletts war durchschnittlich. Am Kopfende des Grabes legten wir eine Eingrabung frei. Ihre Breite betrug 20 cm, ihre Tiefe -43 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Ovale Eisenschnalle (1) im Becken. Band einer Gürtelschleife aus Bronzeblech (2) am oberen Ende des linken Unterarms innen. Vier runde, gepreßte Gürtelbeschläge mit je einem Nietnagel in der Mitte (3) unter dem Becken, am oberen Ende des rechten Oberschenkels außen, links vom letzten Rückgratwirbel. Drei geschlossene Eisenringe (4-6) in einem Bündel am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest des Griffs (7) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Fragment einer Eisenahle (8) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens innen. Sargklammern in Form von Zimmermannsklammern (9), zwei St. beidseitig in Höhe des Schädels, zwei St. 35 cm vom Fußende der Grabgrube in 45-48 cm Entfernung voneinander. Eierschalenstücke zwischen oberem Ende des rechten Oberschenkelknochens und rechter Beckenschaufel.

### *Grab 86 (T. XIII)*

T: 111, L: 240, B: 60-75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 304°. Frau, gestört. Bis zum Becken vollständig zerwühltes Skelett. Beigaben: Fragment einer Eisenschnalle (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Fragment eines Eisenmessers (2) zwischen den Knochen.



### *Grab 87 (T. XIV)*

T: -73, L: 178, B: 63-66, SL: 138 cm, O: NW-SO 321°. Frau. In der rechteckigen Grabgrube lag ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel hatte man nach rechts gedreht, wie auch an der Wirbelsäule zu sehen war. Oberarmknochen auf die Rippen gerutscht, Unterarme im Becken, Füße eng nebeneinander. Die Tote war entweder zusammengebunden, oder straff in etwas eingewickelt worden. Beigaben: Zwei Ohrgehänge mit Bronzering und blauer, tropfenförmiger Glasperle als Anhänger, die beim Auflesen zerfielen (1), eines unter dem zur Seite gewandten Schädel, das andere auf dem linken Schläfenknochen. Unverzierter, grauer, flacher Spinnwirtel (2) im Becken. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (3) im unteren Drittel des Rückgrats. Tierknochen (Schaf) neben und unter den Unterschenkelknochen.

### *Grab 88 (T. XIV)*

T: -120, L: 212, B: 108-130 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 310°. Mann, gestört. Völlig ausgeraubtes Grab. In situ verblieben nur die Unterschenkelknochen und vielleicht noch die Lendenwirbel sowie die rechten Unterarmknochen. Beigaben: Knochenplatten des oberen Arms eines Reflexbogens (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Knochenplatten des unteren Arms eines Reflexbogens (2) zwischen den in situ liegenden Unterschenkelknochen. Fragmentiertes Silberkugeln (3) zwischen den zerwühlten Knochen aus der Umgebung des Schädels (eventuell Fragment eines Ohrgehänges?). An den Seiten eingedrückte, leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (4) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (5) zwischen den gestörten Knochen. Trapezförmige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (6) zwischen den durchwühlten Knochen. Zwei St. gepreßte Bronzerosetten (8) zwischen den durcheinander gebrachten Knochen. Sechs St. glatte, runde, gepreßte Silberbeschlüge (9) an der Stelle der Beckenschaufeln und deren Umgebung. Fünf St. gepreßte silberne Nebenriemenzungen, die mit einem bleiartigen Material ausgefüllt und mit Bronzebändern am Gürtel befestigt waren (10), zwischen dem in situ verbliebenen Rückgrat und den rechten Unterarmknochen. Hauptriemenzunge aus Eisen (11) am oberen Ende der in situ liegenden linken Unterschenkelknochen. Dreischneidige Eisenpfeilspitze, an deren Schneiden man je ein Loch eingeschlagen hatte (12), unter dem rechten Oberschenkelknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (13) zwischen den zerwühlten Knochen. Großes gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (14) von der Außenseite des unteren Endes der in situ verbliebenen rechten Unterarmknochen abwärts.

### *Grab 89 (T. XIV)*

T: -128, L: 200, B: die ursprüngliche Grabgrube: 60-62, die von den Grabräubern ausgehobene Grube: 105-118 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 309°. Vollständig gestörtes, geplündertes Grab, in welchem nur die Schenkelknochen in situ blieben. Beigaben: An den Seiten eingedrückte, trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (1), ursprünglich wohl im Becken gelegen. Fragment eines Eisenmessers (2) in der Füllerde der Raubgrube.

### *Grab 90*

T: -27, L: 157, B: 65-72 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 327°. Völlig ausgeplündertes Grab, in dem die Knochen ohne jegliche Ordnung lagen. Ohne Beigaben.



### *Grab 91 (T. XIV)*

T: -61, L: 185, B: 88 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 304°. Mann, gestört. Ausgeplündertes Grab eines Jünglings. Beigaben: An den Seiten stark eingedrückte Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Knochenplatten eines schmalarmigen Reflexbogens (2) zwischen den durcheinander liegenden Knochen. Knochenmundstück für das Abfüllen von Kумыß (3) aus der Füllerde des Grabes. Dreischneidige Eisenpfeilspitze mit Holzrest des Schafts (4) aus der Graberde. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (5) aus der Füllerde des Grabes.

### *Grab 92 (T. XIV)*

Eine Grabverfärbung wurde nicht beobachtet. Kind. Nur der Schädel kam aus dem Humus zum Vorschein, die übrigen Knochen zerfielen. Beigaben: Glatter, grauer, flacher Spinnwirtel neben dem Schädel.

### *Grab 93*

T: -11, L: 108, B: 47 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 275°. Kind. Nur der Schädel blieb erhalten, die übrigen Knochen verwesten. Ohne Beigaben.

### *Grab 94 (T. XIV)*

T: -88, L: 213, B: 93-99 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 271°. Mann (?), gestört. Der obere Teil des Skeletts war von der Störung betroffen. Von den Oberschenkelknochen abwärts in situ. Beigaben: Bronzeschnalle aus einem Guß, deren Rahmen trapezförmig, die Schnallenplatte aber schildförmig ist; auf dem Schnallenkörper Rankenschmuck, der durch drei Nietnägeln unterbrochen wird (1), zwischen den zerwühlten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (2) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Tierknochen (Schwein) zwischen den Unterschenkelknochen.

### *Grab 95 (T. XV)*

T: -89, L: 258, B: 70-80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 270°. Mann (?), gestört. Völlig zerwühltes Skelett. In situ verblieben nur ein Teil des Rückgrats und die beiden Oberarmknochen. Beigaben: Große Eisenahle mit beinernem Griff, am Griff mit Punktkreis- und eingeritzter Linienverzierung (1), am unteren Ende des rechten Oberarms, innen neben den Rippen. Lautenförmige Bronzeschnalle (2) zwischen den durchwühlten Knochen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (3) zwischen den gestörten Knochen. Durch Rost erhalten gebliebener Textilrest (4) am oberen Ende der linksseitigen Rippen. Gegenstand unbekannter Bestimmung (5) in der Mitte des linken Oberarmknochens außen. Fragment eines Eisenmessers (6) zwischen den zerwühlten Knochen. Ziegenschädel aus der Füllerde des Grabes, in -88 cm Tiefe von der Erscheinungsebene der Verfärbung.

### *Grab 96 (T. XV)*

T: -46, L: 120, B: 43-50, SL: 78 cm, O: NW-SO 343°. Stark verwestetes, ungestörtes Kinderskelett in gestreckter Rückenlage. Schädel leicht nach vorn gekippt. Beigaben: Beinerner Knüpfer (1) an der linken Seite des Skeletts. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) im Becken. Ovale Eisenschnalle mit Dorn



(3) im Becken. Fragment eines Eisenmessers (4) innen am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Tierknochen (Schaf) an den Beinknochen.

### *Grab 97 (T. XV)*

T: -23, L: 208, B: 77, SL: 160 cm, O: NW-SO 284°. Frau. In einer etwas hörnchenförmigen Grube ein ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, dessen linke Seite ein „Ziesel“ gestört hatte. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) in der Mitte des rechten Oberschenkelknochens innen. Einschneidiges kleines Eisenmesser (2) zwischen linker Schädelseite und Grabwand. Bikonischer, grauer Spinnwirtel (3) zwischen den unteren Enden der Oberschenkelknochen.

### *Grab 98 (T. XV)*

T: -60, L: 259, B: 110-119, SL: 180 cm, O: NW-SO 280°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einer rechteckigen Grabgrube. Der Schädel war nach links gewandt. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -70, -69, -70 und -72 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit schildförmiger Schnallenplatte (1) auf der rechten Beckenschaufel neben dem Rückgrat. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Fragment einer Eisenahle (3) etwas quer im unteren Drittel des oberen Wirbelsäulenrandes. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (4) am oberen Drittel des linken Oberarmknochens außen. Fragmente eines größeren geraden, einschneidigen Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) am oberen Drittel des linken Oberschenkels innen. Tierknochen (Schaf) unter den Fußknochen in der Nähe der Grabwand.

### *Grab 99 (T. XV)*

T: -87, L: 205, B: 80-98 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 271°. Frau, gestört. Völlig geplündertes Grab, vom Skelett verblieben nur die Unterschenkelknochen in situ. An den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -97, -107, -101 und -108 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Bikonischer, hellbrauner Spinnwirtel, mit eingeglätteten konzentrischen Kreisen als Verzierung auf beiden Mantelhälften (2), zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Ein Tierknochen (Schaf) etwas schräg über der Mitte der in situ verbliebenen linken Unterschenkelknochen.

### *Grab 100 (T. XV)*

T: -16, L: 135, B: 52-57, SL: das Skelett „A“: 84, das Skelett „B“: 60 cm, O: NW-SO 327°. Doppelgrab mit den Skeletten zweier Kinder. Skelett „A“ ein Mädchen, beide Arme waren neben dem Becken ausgestreckt. Ihr Schädel blickt nach rechts in Richtung des Kinderskeletts „B“. Das Skelett „B“ liegt auf der rechten Seite, sein Schädel blickt in Richtung von Skelett „A“. Ursprünglich hatte man das Gesicht der beiden Kinder einander zugewandt. An den beiden Enden der Grube je eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende des Grabes 40 cm, am Fußende 32 cm, ihre Tiefe war -38 und -40 cm. Beigaben: Perlenkette aus großen dunkelblauen, schwarzen, grünen und durchscheinenden Melonenkernperlen (1) am Hals von „A“. Bikonischer Spinnwirtel (2) zwischen den beiden Kinderskeletten.



### *Grab 101 (T. XV)*

T: -80, L: 195, B: 60-67, SL: 147 cm, O: NW-SO 327°. Gestört. Betroffen von der Plünderung war der Oberkörper, in situ verblieb das Skelett von den Oberschenkelknochen abwärts. An den vier Ecken des Grabes je eine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -94, -93, -96 und -92 cm von der Ebene, in der die Verfärbung zum Vorschein kam. Beigaben: Strahlen-Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleiner, schwarzer Glasperle als Anhänger (1) unter dem Schädel. Ein Stück dunkelblaue Melonenkernperle (2) zwischen den Rippen. Vogelknochen (3) auf den linksseitigen Rippen.

### *Grab 102 (T. XV)*

T: -95, L: 240, B: 128-134 cm. Diese Breite ist mit Sicherheit die Breite der Raubgrube. Ursprüngliche Breite des Grabes dürfte 82-83 cm gewesen sein. SL: nicht meßbar, gestört. O: NW-SO 304°. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Feuerstahl mit Feuerstein (2-3) zwischen den zerwühlten Knochen. Eisenschnalle (+) zwischen den durchwühlten Knochen.

### *Grab 103 (T. XV)*

T: -17, L: 133, B: 53-60, SL: 100 cm, O: NW-SO 337°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Knochenmundstück eines „Kumyßabfüllers“ mit eingeritzter Verzierung an der Oberfläche (1) im mittleren Drittel der Wirbelsäule. Glatter, grauer, flacher Spinnwirtel (2) im mittleren Drittel der linken Unterschenkelknochen außen. Winziger geschlossener Eisenring (3) in der Mitte des linken Oberarmknochens außen. Tierknochen (Schaf) an den Füßen.

### *Grab 104*

T: -55, L: 210, B: 79 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 315°. Mann (?), gestört. Völlig ausgeraubtes Grab, in situ verblieben der rechte Oberschenkel- sowie die Unterschenkelknochen. Am Fußende des Grabes zwei kleine Gruben. Ihre Tiefe war -78 und -80 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Ohne Beigaben.

### *Grab 105*

T: -98, L: 175, B: 71-76, SL: 160 cm, O: NW-SO 315°. Von der Störung waren der Schädel und das Becken betroffen. Die übrigen Skeletteile blieben in situ. Tierknochen (Schaf) außen am linken Unterschenkelknochen.

### *Grab 106 (T. XVI)*

T: -69, L: 238, B: 78-101 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 290°. Mann, gestört. In situ verblieb nur der Teil des Skeletts von den Oberschenkelknochen abwärts. Die übrigen Knochen durcheinander geworfen. In der Füllerde des Grabes befanden sich zwei Schädel. Beigaben: Großes Eisenmesser mit gewölbtem Rücken und Holzresten der Scheide und des Griffs (1) auf dem in situ verbliebenen linken Oberschenkelknochen.



### *Grab 107 (T. XVI)*

T: -90, L: 185, B: 63, SL: 163 cm, O: NW-SO 338°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel hatte man nach rechts gedreht, die Unterarme lagen im Becken, die Füße eng nebeneinander. Die Tote war vermutlich straff in etwas eingewickelt gewesen. Beigaben: Ohrgehängepaar mit rundem Bronzering und großem blauen Glasperlenanhänger, der eine Anhänger fehlt (1), je eines zu beiden Seiten des Schädels. Taschenverschluß aus Knochen geschnitzt, in den rechteckigen Feldern zwischen den drei Bohrungen mit eingeritzter Verzierung (2), am unteren Ende der linksseitigen Rippen innen. Glatter, unverzierter, flacher Spinnwirtel (3) am oberen Ende des linken Oberarms unter dem Taschenverschluß. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) auf der linken Beckenschaufel. Ein Tierknochen (Schaf) etwas quer über dem oberen Drittel der rechten Unterschenkelknochen.

### *Grab 108 (T. XVI)*

T: -36, L: 178, B: 69-73, SL: 109 cm, O: NW-SO 302°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 109 (T. XVI)*

T: -21, L: 123, B: 55-61 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 304°. Doppelgrab, die völlig verwesteten Skelette zweier Kinder. Beigaben: Zwei St. schwarze Melonenkernperlen unter dem Schädel von Skelett „B“.

### *Grab 110 (T. XVI-XVII)*

T: -138-140, L: 252, B: 93-105, SL: 179 cm, O: NW-SO 330°. In der rechteckigen Grabgrube lag das ungestörte Skelett in gestreckter Rückenlage. In den Ecken am Kopfende des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts neben dem Schädel) -162 und -164 cm von der Ebene, auf der die Verfübung zutage kam. Den Schädel hatte man nach rechts gedreht, die Knochen sind stark verwest. Den Ledergürtel gelang es uns, zu messen. Seine Breite betrug unter dem Becken 48-50 mm. Die Nebenriemen waren 18-20 mm breit, die Fragmente des Gürtels konnten wir in situ bergen. Beigaben: Knochenplatten des oberen Arms eines schmalarmigen Reflexbogens (1) quer vom linken Schläfenknochen bis zum oberen Ende des rechten Oberarmknochens innen. Knochenplatten des unteren Arms eines schmalarmigen Reflexbogens (2) an der Innenseite des rechten „Kniees“. Platten der Seiteneinlagen des Reflexbogens (3) neben den Bogenendenplatten. Knochenplatte vom Auflager des Reflexbogens (4) im Becken. Fragmente der schmalen Knochenplatte eines Pfeilköchers (2 St. schmale Platten). Auf einer fortlaufender, auf der anderen geometrischer Rankenschmuck als Verzierung (5-10), an der Innenseite des linken Unterarmes zwischen den Pfeilspitzen. Breite Knochenplatte eines Pfeilköchers mit eingeritztem Rankenschmuck (11) am unteren Ende des linken Unterarmknochens, senkrecht zur schmalen Knochenplatte. Rechteckige, breite Knochenplatte mit zwei Löchern (12) senkrecht zur breiten Köcherplatte. Beinernes Stabende (13) im oberen Drittel der rechten Unterarmknochen innen, unter den Rippen. Silberring mit offenen Enden (14) auf dem linken Schläfenknochen. Kleines Band einer gepreßten Zopfspanne aus Bronze, deren übrige Teile beim Auflesen vollständig zerfielen (15), oberhalb des Schädels. Rechteckige, etwas „spitze“ Eisenschnalle mit Dorn (16) über der rechten Beckenschaufel. Kleine Bronzenieten mit runder Vorderplatte (17) rechts am unteren Ende des Rückgrats über der rechten Beckenschaufel. Gepreßte Nebenriemenzungen aus Silber, an ihrem oberen Ende mit geripptem Band und einer Bohrung (18), neben bzw. unter den beiden Beckenschaufeln. Gepreßte Hauptriemenzunge



aus Silber mit rundem Abschluß, an ihrem oberen Ende mit geripptem Band und einem Loch (19), unter den Pfeilspitzen am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Kleine gepreßte Riemenzungen mit je einem Nietnagel am oberen Rand (20) im Becken. Taschenverschluß mit drei Löchern (21) unter dem rechten Beckenknochen. Langer rechteckiger beinerner Taschenverschluß, dessen beide Enden in einer verbreiterten Kreisform abschließen und je ein Loch aufweisen (22), an der Außenseite der linken Beckenschaufel, parallel zum linken Unterarm. Geschlossener Eisenring (23) über dem oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (24) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Eiserner Anhängerhaken (25) zwischen den Pfeilspitzen. Eisenblech eines Feuereisens (26) am unteren Ende der rechten Unterarmknochen. Wetzstein (27) auf der rechten Beckenschaufel. Sieben St. Eisenpfeilspitzen, davon fünf dreischneidig, zwei aber vom sog. „stumpf pfeifenden“ Typ, mit Holzresten des Schafts (28), in einem Bündel zwischen Wirbelsäule und oberem Drittel des linken Unterarmknochens. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (29) unter der rechten Beckenschaufel, senkrecht zur Wirbelsäule.

### *Grab 111 (T. XVIII)*

T: -40 cm, L: nicht meßbar, B: nicht meßbar, O: NW-SO 320°. Frau (?), gestört. Vollständig zerwühltes Grab. Beigaben: Dunkelblaue und schwarze große Melonenkernperlen (1) am Innenrand des rechten Unterarms. Bikonischer, dunkelbrauner, mit Zick-Zack-Linien verzierter Spinnwirtel (2) am linken Hüftgelenk.

### *Grab 112 (T. XVIII)*

T: -43-50, L: 232, B: 78-84, SL: 157 cm, O: NW-SO 295°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Am Kopfende der Grabgrube eine Eingrabung, deren Tiefe -76 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung war. Beigaben: Offener, ovaler Silberring (1) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (3) in der Mitte der linken Beckenschaufel außen. Bikonischer, brauner Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit Zick-Zack-Linien verziert (4), am unteren Ende der rechten Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 113 (T. XVIII)*

T: -55, L: 200, B: 72, SL: 152 cm, O: NW-SO 310°. Frau, gestört. Von der Störung war der Oberkörper betroffen, in situ verblieb nur das Skeletteil von den Oberschenkelknochen abwärts. Am Kopfende der Grabgrube legten wir eine Eingrabung frei. Ihre Tiefe betrug -55 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Ein St. braune Perle (1) zwischen den Rippen.

### *Grab 114 (T. XVIII)*

T: -90, L: 229, B: 80, SL: 193 cm, O: NW-SO °. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Am Kopfende des Grabes eine Eingrabung, am Fußende je eine kleine Grube. Tiefe der Eingrabung (von der Ebene aus, in der das Grab gefunden wurde) -108, Tiefe der kleinen Gruben -103 und -112 cm. Beigaben: Eisenahle mit zylinderförmigem Knochengriff (1) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens innen, senkrecht dazu. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens innen, parallel dazu. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (3) am unteren Rand von linker Beckenschaufel und Unterarmknochen. Blattförmige eiserne Pfeilspitze mit Tülle (4) zwischen den Fußknöcheln.



### *Grab 115 (T. XVIII)*

T: -152, L: 203, B: 73-76 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 320°. Gestörtes, völlig ausgeplündertes Grab. In situ waren nur noch die Unterschenkelknochen. Beigaben: Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit dem Holzrest der Scheide (1) zwischen den Knochen.

### *Grab 116 (T. XVIII)*

T: -83, L: 213, B: 75-90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 309°. Frau (?), gestört. Vollständig ausgeraubtes Grab. Am Fußende der Grabgrube zwei kleine Gruben. Ihre Tiefe betrug -88 und -86 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Große schwarze und dunkelblaue Melonenkernperlen (1) zwischen den Knochen. Fragment eines Eisenmessers (2) zwischen den Knochen.

### *Grab 117 (T. XVIII)*

T: -58, L: 220 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 305°. Gestörtes, vollständig zerwühltes Grab. In situ verblieb nur der Skeletteil von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Ein Karneol in Form eines Kubo-Oktaeders, eine kleine grüne sowie eine große schwarze Melonenkernperle (1) zwischen den durchwühlten Knochen.

### *Grab 118 (T. XVIII)*

T: -89, L: 174, B: 72, SL: 96 cm, O: NW-SO 327°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Grab mit vier Pfostenspuren. Ihre Tiefe betrug (rechts vom Schädel beginnend) -39, -35, -47 und -47 cm von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung. Beigaben: Aus Knochen geschnittener Taschenverschluß (1) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Runde, gepreßte Bronzebeschläge (2), zwei St. oberhalb des Beckenknochens links an der Wirbelsäule, ein St. unter der rechten Beckenschaufel und ein St. unter dem unteren Ende des rechten Oberarmknochens. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) neben den linksseitigen Rippen. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (4) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Rechteckiger Eisengegenstand mit zwei Bronzeringen (5) beim oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) zwischen oberem Ende des rechten Oberschenkelknochens und Grabwand. Harzstück unbekannter Bestimmung (7) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Tierknochen (Geflügel und Rind) am rechten Bein.

### *Grab 119 (T. XVIII)*

T: -69, L: 212, B: 73-88, SL: 166 cm, O: NW-SO 285°. Mann. Grab mit Pfostenspuren, von denen die rechts am Schädel gelegene durch eine neuzeitliche Eingrabung vernichtet wurde. Ihre Tiefe betrug (links am Schädel beginnend) -22, -26 und -19 cm von der Ebene, auf der die Grabgrube zutage kam. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleinem schwarzen Glasperlenanhänger (1) unter dem Schädel. Gepreßte Gürtelverzierung aus Bronze (?) (2) unter dem gestörten rechten Schulterblatt. Quadratische, gepreßte Gürtelbeschläge aus Bronze, an ihren Rändern herumlaufender Perlreihenschmuck, in der Mitte mit quadratischer, eine „Fassung“ imitierender Verzierung (3), im Becken sowie auf der linken Beckenschaufel. Gepreßte bronzene Gürtelverzierungen mit blattförmigem Dekor (4) unter dem Becken. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (5) zwischen oberem Drittel des rechten Oberschenkelknochens und Grabwand. Einschneidiges, gerades kleines Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Tierknochen (Schaf) auf den Unterschenkelknochen und quer dazwischen.



### *Grab 120 (T. XVIII)*

T: -25, L: 235, B: 72-75, SL: 172 cm. Mann. Ungestörtes, stark verwestes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der linke Oberarmknochen war durch einen Zieselgang verschoben. An beiden Enden der Grabgrube je eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 34 cm, am Fußende 37 cm, ihre Tiefe -49 und -40 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Aus Bronze gepreßtes Zopfspannenpaar mit spiralförmigem, waagerechten Rankenschmuck (1) links am Schädel nebeneinander, in der Nähe der Grabwand. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) rechts am unteren Ende des Rückgrats unter den Rippen. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (3).

### *Grab 121 (T. XIX)*

T: -55, L: 225, B: 75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 299°. Mann, gestört. Völlig zerwühltes Grab. In situ verblieben nur der rechte Oberschenkelknochen und die Unterschenkelknochen. Der Schädel fehlt, aber der Unterkiefer blieb im Grab. Bestattung mit Sarg. In beiden Ecken am Kopfende des Grabes je eine kleine Grube mit einer Tiefe von (rechts) -78 und (links) -69 cm. Beigaben: Gegossene Bronzeschnalle mit Scharnier, ovalem Schnallenrahmen und schildförmiger Schnallenplatte, die ein Rankenmotiv ziert (1), zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Gegossener Lochschützerbeschlag, mit Schuppenmuster verziert (2), zwischen den durchwühlten Knochen. Sechs St. rhombische Lochschützerbeschläge, zu deren Anbringung je zwei Nietnägeln dienten (3), zwischen den zerwühlten Knochen. Schuppengemusterter Gürtelbeschlag mit Anhängerschmuck, dessen Anhängerteil fehlt (4), zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Gegossene Nebenriemenzungen mit Schuppenmuster, an der Riemenschlaufe mit je zwei Nieten (5), zwischen den zerwühlten Knochen. Gegossene Hauptriemenzunge mit Schuppenmuster, an der Riemenschlaufe zwei Niete (6), zwischen den durchwühlten Knochen. Eisengegenstand von nicht genau bestimmbarer Funktion (7) zwischen den Knochenresten. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen mit Holzresten des Schafts (8-9) am oberen Ende der in situ verbliebenen rechten Unterschenkelknochen. Vier große zimmermannsklammernförmige, eiserne Sargklammern (10-13) bei der linksseitigen kleinen Grube, an der „Stelle“ des Schädels, in Höhe des unteren Drittels des rechten Unterschenkelknochens an der Grabwand sowie zwischen linkem Fußknöchel und linker Seitenwand der Grabgrube.

### *Grab 122*

T: -6, L: 152, B: 60 cm, SL: nicht meßbar. O: NW-SO 310°. Nahezu vollständig verwestes Säuglingsskelett. In den Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -16, -18, -24 und -25 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Ohne Beigaben.

### *Grab 123*

Völlig ausgeplündertes Grab ohne Verfärbung, in dem kaum Knochen verblieben. Ohne Beigaben.

### *Grab 124 (T. XVIII)*

T: -51, L: 194, B: 68-70 cm, O: NW-SO 295°. Vollständig ausgeraubtes Grab. Beigaben: Winziges Eisenfragment (1) zwischen den zerwühlten Knochen.



### *Grab 125 (T. XVIII)*

T: -63, L: 206, B: 66-80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 315°. Sargbestattung. Die Maße des Sargs: 54 x 175 cm. Seine regelmäßige Verfärbung war in der Graberde gut zu beobachten. Am Fußende des Grabes legten wir eine Eingrabung frei, die 30 cm breit und von der Erscheinungsebene der Verfärbung gemessen -90 cm tief war. Frau. Das Skelett verweste nahezu vollständig. Beigaben: Ohrgehänge mit ovalem Bronzering und Pseudogranulation verziert, dessen Anhänger verloren ging (1), neben dem Schädel.

### *Grab 126*

T: -170, L: 198, B: 58-60 cm. Sich zur Sohle hin leicht verengende, völlig leere Grabgrube. O: NW-SO 320°.

### *Grab 127 (T. XVIII)*

T: -48, L: 220, B: 70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Mann. Nahezu vollständig verwestes Skelett. Beigaben: Großes einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) am unteren Drittel der linken Unterarmknochen innen.

### *Grab 128 (T. XIX)*

T: -43, L: 236, B: 70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 292°. Mann, gestört. Völlig zerwühltes Grab, in welchem kaum Knochen verblieben. An beiden Enden der Grube legten wir je eine Eingrabung frei. Ihre Breite betrug (am Kopfende) 45 cm, am Fußende 75 cm, ihre Tiefe -64 und -73 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Geschlossener Bronzefingerring (1) in der Füllerde des Grabes. Unförmiges Bronzeblech (2) in der Füllerde des Grabes. Fragment einer Eisenahle mit Holzrest des Griffs (3) in der Graberde. Fragment eines Eisenmessers (4) in der Graberde. Eisenfragmente, eines vielleicht das Stück einer Eisenschnalle (5-10), in der Füllerde des Grabes. Drei Feuersteine (11-13) in der Graberde.

### *Grab 129 (T. XIX)*

T: -36, L: 220-230 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 272°. Gestörtes, vollständig zerwühltes Grab. In situ verblieb nur der Teil von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Stück eines Eisenmessers (1) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Große Sargklammer in Form einer Zimmermannsklammer (2) zwischen mittlerem Drittel der in situ liegenden rechten Unterschenkelknochen und Grabwand. Fragment einer Eisenschnalle (+) zwischen den Knochen.

### *Grab 130*

T: -21, L: 130, B: 60 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 272°. Völlig verwestes Kinderskelett. Ohne Beigaben.



### *Grab 131 (T. XIX)*

Die Verfärbung konnten wir aufgrund der Sandgrube nicht freilegen. SL: 159 cm, O: NW-SO 296°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Gepreßte Riemenzunge aus minderwertigem Silber mit Fischdarstellung, an der Oberkante ein Loch (1), am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Feuerstein (3+) am oberen Rand der linken Beckenschaufel.

### *Grab 132 (T. XIX)*

T: -92, L: 242, B: 67-75, SL: 159 cm, O: NW-SO 300°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Am Kopfende in beiden Ecken je eine Grube, deren Tiefe -112 (rechts) und -114 cm (links) betrug. Grab mit Sarg. Die Abmessungen des Sargs (auf der Ebene des Schädels): am Schädel 53, an den Füßen 40 cm breit, 191 cm lang. Beigaben: An den Seiten eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) im Becken. Fragmente von Silberblech (2) in der linken Augenhöhle (von einem Gesichtstuch?). Halbkugelförmige Bronzeknöpfe (3+) unter dem Schädel und am linken Schläfenknochen (einige zerfielen ganz - Kopfputz?). Stark fragmentierte Nadel (?), am oberen Ende mit verbreitertem „Kopf“ (4), unter dem linken Fußknöchel. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (5) im oberen Drittel des linken Unterarmknochens innen. Flacher, grauer Spinnwirtel (6) unter den linksseitigen Rippen neben der Wirbelsäule.

### *Grab 133 (T. XX)*

T: -9, L: 120, B: 40, SL: 95 cm, O: NW-SO 303°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel war von einem Bagger gestört worden. Beigaben: Eisenahle mit Knochengriff (1) quer am unteren Ende des linken Unterarmknochens. Bronzeband eines Holzgefäßes (2). Fragmente einer ovalen Eisenschnalle (3) im Becken. Eisenfragmente (4) an der Außenseite der linken Beckenschaufel.

### *Grab 134 (T. XX)*

T: -75, L: 195, B: 73-75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Gestörtes, vollständig zerwühltes Grab. Im Zuge der Plünderung hatten die Grabräuber die Grube einfach erneut ausgehoben. Beigaben: An den Seiten eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Eigenartig trapezförmige Eisenschnalle (2) zwischen den durcheinander gebrachten Knochen. Geschlossener Eisenring (3) zwischen den gestörten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) zwischen den durchwühlten Knochen. Dreischneidige Eisenpfeilspitze (5) zwischen den durcheinander liegenden Knochen.

### *Grab 135*

T: -25, L: 120, B: 70-72 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 290°. Vollkommen zerwühltes Grab, in situ nur die Unterschenkelknochen. Am Fußende der Grabgrube legten wir eine Eingrabung frei. Ihre Breite 40 cm, ihre Tiefe -41 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Besonders interessant war in diesem Fall, daß die Grabräuber die Skelettreste nach der Plünderung bewußt ins Grab zurückgelegt hatten. An die Stelle der Kniee gelangten die Oberschenkelgelenke, auf die Oberschenkelknochen legten sie die übrigen Gliedmaßen, die Rippen, Beckenschaufeln, und zuoberst kam der Schädel. Ohne Beigaben.



### Grab 136 (T. XX)

Eine Verfärbung war nicht zu beobachten. SL: 155 cm, O: NW-SO 302°. Mann. Der Schädel war nach links gedreht, wie auch die Lage des Rückgrats zeigt. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) auf dem linken Hüftgelenk. An den Seiten leicht eingedrückte, trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) zwischen unterem Ende der rechten Unterarmknochen und äußerem Rand des linken Hüftgelenks. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (4) im unteren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen.

### Grab 137

T: -26-31, L: 193, B: 52-60 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 302°. Gestörtes, vollständig geplündertes Grab. Ohne Beigaben.

### Grab 138 (T. XX)

T: -20-25, L: 210. B: 74-110, nach den Füßen hin verbreitert sich die Grabgrube, SL: 142 cm, O: NW-SO 302°. Frau. Das Skelett in gestreckter Rückenlage war ungestört, die Beine leicht angezogen. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -23, -22, -30 und -32 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Ohrgehänge mit glattem, offenen Bronzering (1) auf dem rechten Schläfenknochen. Das Vorhandensein des anderen Ohrgehänges wurde durch eine Platinspur unter dem Unterkiefer angezeigt. Perlenkette aus kugelförmigen Paste-, Kubooktaeder- und Melonenkernperlen (2) am „Hals“ und zwischen den linksseitigen Rippen.

### Grab 139 (T. XX)

T: -25, L: 196, B: 60-70, SL: 158 cm, O: das Grab: NW-SO 310°, das Skelett: NW-SO 302°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Oberarmknochen auf die Rippen gerutscht, Unterarmknochen eng im Becken, Beinknochen nebeneinander. Man hatte den Toten entweder zusammengebunden, oder straff in etwas eingewickelt. Beigaben: Ohrgehänge mit glattem, offenen Bronzering (1) rechts neben dem Schädel. Aus Knochen geschnitztes Stabende mit Eisenresten (2) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Flaches Eisenblech (vielleicht Panzerlamellenfragment?) (3), unter die Fingerknochen der linken Hand reichend. Feuereisen mit zwei Feuersteinen (4) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens innen. Abgeplatzte Steinklinge (5) aus der Füllerde des Grabes. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) vom unteren Rand der rechten Beckenschaufel abwärts unter den Oberschenkelknochen reichend.

### Grab 140 (T. XX)

T: -57, L: 215, B: 78, SL: 168 cm, O: NW-SO 291°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Die Maße des Sargs: Breite am Schädel 40 cm, an den Füßen 60 cm, Länge 170 cm. Dicke der Seitenbretter 2-3 cm. Nach Bergung des Skeletts legten wir innerhalb der Sargverfärbung in deren vier Ecken je eine kleine Grube frei. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -79, -79, -85 und - 85 cm von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung. Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und granuliert verzierten, grünen, zylinderförmigen Perlenanhängern (1), je eines zu beiden Seiten des Schädels. Ovale, bikonische und melonenkernförmige Perlen (2) am Hals. Rechteckiges Eisenblech mit Holzresten (vielleicht Bruchstück eines Eimerbandes?) (3) am



oberen Ende des linken Oberarmknochens außen. Bikonischer, brauner Spinnwirtel (4) am oberen Ende des linken Unterarmes. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (5) links neben dem Schädel.

### *Grab 141 (T. XX)*

T: -75, L: 209, B: 76-80, SL: 176 cm, O: NW-SO 301°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Die Oberarmknochen verschoben sich durch Verschulden unserer „Besucher“. Armknochen auf den Rippen und im Becken, Beine eng nebeneinander. Der Tote war zusammengebunden oder straff in etwas eingewickelt worden. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -85, -86, -86 und -88 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) auf der linken Beckenschaufel. Leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (3).

### *Grab 142*

T: -85, L: 211, B: 80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 302°. Durch die Plünderung wurde der Oberkörper gestört. In situ verblieb der Teil des Skeletts von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Ein Tierknochen im unteren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 143 (T. XXI)*

T: -114, L: 240, B: 86-95 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Mann, gestört. Vollkommen geplündertes Grab. In situ blieb nur der Teil des Skeletts von den Oberschenkelknochen abwärts, auf die man die übrigen Knochen zurückgeworfen hatte. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) an derselben Stelle. Einschneidiges Eisenmesser mit leicht gewölbtem Rücken sowie Holzresten der Scheide und des Griffs (3) an derselben Stelle. Fragment einer gepreßten, bronzenen Riemenzunge, am oberen Rand mit einem Loch (4), am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Eiserne Gürtelschlaufe (5) zwischen oberem Rand der linken Unterschenkelknochen und Grabwand. Zwei St. dreischneidige Eisenpfeilspitzen (6) innen und außen im unteren Drittel der rechten Unterschenkelknochen. Eisenfragment (7).

### *Grab 144*

T: -9, L: 90, B: 36-40, SL: 50 cm, O: NW-SO 309°. Kind. Ungestörtes, nahezu vollständig verwestetes Skelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.

### *Grab 145 (T. XXI)*

T: -70-80, L: 210, B: 80-86, SL: 169 cm, O: NW-SO 307°. Grab mit Sockel (Abstufung). Die Tiefe der Abstufung betrug, gemessen von der Erscheinungsebene der Verfärbung, an der rechten Seite des Skeletts -25, -33-34 cm, links davon -36-40 cm. Es könnte sich auch um ein Grab mit Sarg handeln, bei diesen aber findet man fast ausnahmslos an einem der Grabenden den Streifen der kürzeren Seite des Sargs. In diesem Grab war ein solcher Streifen nicht zu beobachten, obwohl wir nach Bergung des Skeletts in den Ecken des Grabes je eine kleine Grube freilegt. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der rechts am Schädel gelegenen Grube) -91, -91, -85 und -81 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung.



Beigaben: Kleines einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) am äußeren Rand der linken Beckenschaufel.

### *Grab 146 (T. XXI)*

T: -98, L: nicht meßbar, B: 70-80 cm, SL: nicht meßbar. Gestörtes, vollkommen zerwühltes Grab, das von der Grube 1985/1 geschnitten wird. O: NW-SO 285°. Beigaben: Ein St. hellblaue Glasperle (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Drei kleine Bronzekügelchen (9) zwischen den gestörten Knochen (vielleicht Kügelchen eines Ohrgehänges mit großem Kugelhänger ?).

### *Grab 147*

O: NW-SO 305°. Fast vollständig zerfallenes Kinderskelett. Ohne Beigaben.

### *Grab 148 (T. XXI)*

T: -71, L: 203, B: 67-72, SL: 160 cm, O: NW-SO 310°. Mann. Sargbestattung. Die Verfärbung des Sargs nahmen wir in -50 cm Tiefe (auf der Schädelebene!) wahr, sie setzte sich gut von der Füllerde des Grabes ab. Ungestörtes Skelett in Rückenlage. An beiden Enden der Grube je eine Vertiefung. Ihre Breite war am Kopfende 34 cm, am Fußende 28 cm, ihre Tiefe -85 und -81 cm von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (1) am unteren Drittel der linken Unterarmknochen außen. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) auf dem letzten Rückgratwirbel. Tierknochen zwischen dem linken Beckenknochen und dem Ende des linken Unterarmknochens.

### *Grab 149 (T. XXI)*

T: -45, L: 140, B: 65, SL: 121 cm, O: NW-SO 303°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Oberarme auf die Rippen gerutscht, Unterarme fest im Becken, Füße eng nebeneinander. Das Kind war zusammengebunden oder straff in etwas eingewickelt gewesen. In den Ecken des Grabes die sehr undeutlich erkennbaren Verfärbungen je einer kleinen Grube. Davon ließ sich nur die Tiefe der Grube rechts vom Schädel messen, sie betrug -65 cm. Beigaben: Bikonischer Spinnwirtel (1+) an der Außenseite der linken Fußknöchel. Tierknochen (Schaf) an der Außenseite des linken Ober- und der Unterschenkelknochens.

### *Grab 150 (T. XXI)*

T: -89-91, L: 193, B: 88-90, SL: 154 cm, O: NW-SO 300°. Frau. Grab mit Sockel, da die Verfärbung innerhalb der Grabverfärbung an den beiden kürzeren Seiten keinen Abschluß hatte. Tiefe der Abstufung (von der Erscheinungsebene der Verfärbung gemessen) rechts -76 cm, links -77-78 cm. Schädel nach rechts gekippt. Beigaben: Ovaler Haarring aus Bronze (1) unter dem Schädel. Große blaue und schwarze Melonenkernperlen (2) unter dem Schädel und am Hals. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (3) außen an der linken Beckenschaufel. Bikonischer, hellbrauner, graugefleckter Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit Zick-Zack-Linien verziert (4), am unteren Rand der linken Beckenschaufel. Eisenfragment (+) am linken unteren Ende der Wirbelsäule. Drei St. Eier an der Innen- und Außenseite des linken Oberschenkelknochens.



### *Grab 151*

T: -60, L: 176, B: 75, SL: 141 cm, O: das Grab: NW-SO 295°, das Skelett: NW-SO 282°. Kind. Oberarmknochen auf die Rippen gerutscht, Unterarmknochen im Becken, Beinknochen eng nebeneinander. Man hatte das Kind entweder zusammengebunden oder straff in etwas eingewickelt. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, ohne Beigaben.

### *Grab 152 (T. XXI)*

T: -76, L: 218, B: 83-100, SL: 158 cm, O: NW-SO 290°. Frau und Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Auf dem rechten Unterarm des weiblichen Skeletts fanden wir die Knochen eines sehr kleinen Säuglings, die beim Auflesen fast vollständig zerfielen. Beigaben: Ohrgehängepaar mit rundem Ring und Anhängern aus kleinen schwarzen Glasperlen mit kurzem Mantel (1), zu beiden Seiten des Schädels. Zerdrückter dunkelbrauner, bikonischer Spinnwirtel (2) in der Mitte der linken Unterarmknochen innen, oberhalb der Beckenschaufel. Ovale Bronzeschnalle mit Dorn (3) am oberen Rand der Beckenschaufel. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) links im Becken. Tierknochen (Schaf) am oberen Ende der linken Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 153 (T. XXI)*

T: -10-15, L: 221, B: 97-103 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 285°. Mann. Das Skelett war ursprünglich ungestört, die Arbeiter störten es beim Anlegen des Quadranten. Beigaben: Glatter, offener Bronzering (1) unter dem Schädel. Knöcherner Knüpfer (2) auf den Rippen. Große Eisenschnalle (3) auf dem Schädel.

### *Grab 154 (T. XXII)*

T: 95-100, L: 215, B: 63-67, SL: 155 cm, O: W-O 270°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und Perlenanhänger mit kurzem Mantel (1) unter dem Schädel. Kleine gelbbraune Hirsekorn-, schwarze, weißgetröpfelte, zylinderförmige Augen-, gedrückt kugelförmige Glas-, scheibenförmige Glas- und melonenkernförmige Perlen (2) um den Schädel und zwischen den Rippen. Zwei Eisenarmringe mit offenen Enden (3) jeweils an beiden Unterarmen. Kleine rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (4) am oberen Rand der linken Beckenschaufel.

### *Grab 155*

T: -10 cm. Eine Verfärbung war nicht zu beobachten. O: NW-SO 300°. Ungestörtes Kinderskelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.

### *Grab 156 (T. XXI)*

T: -144, B: 80-105 cm. In Richtung des Schädels verbreitert sich die Grabgrube. L: 210, SL: 155 cm. Frau. Ungestörtes Skelett einer sehr alten Frau in gestreckter Rückenlage. Sie hatte keinen einzigen Zahn mehr, Unterkiefer „heruntergefallen“. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Bronzeringen und Anhängern aus blauen Glasperlen mit kurzem Mantel (1), je eines auf jedem Schläfenknochen. Glatter, flacher Spinnwirtel (2) zwischen den linken Unterschenkelknochen in der Mitte und Grabwand. Glasperlen (3) am „Hals“. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (4) am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Fragmente eines Eisenmessers (5) im oberen Drittel der linken Unterarmknochen innen.



### *Grab 157 (T. XXII)*

T: -142, L: 217, B: 65-70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 293°. Von der Störung waren die oberen Teile des Skeletts betroffen, ansonsten lag es ausgestreckt auf dem Rücken. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) auf der linken Beckenschaufel. Bikonischer, grauer Spinnwirtel, auf dem Mantel mit konzentrisch eingeritzten Kreisen und Zick-Zack-Linien verziert (2), auf dem rechten Hüftgelenk. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzrest der Scheide (3) am oberen Drittel der rechten Unterarmknochen innen.

### *Grab 158 (T. XXII)*

T: -108, L: 213, B: 73-76, SL: 172 cm, O: NW-SO 291°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Sargbestattung. Die Maße des Sargs: L: 184 cm, B: 55-57 cm. Beigaben: Schnalle mit ovalem Eisenrahmen und schildförmigem, aus Bronze gegossenen Schnallenkörper, darauf drei Niete (1), am inneren Rand der rechten Beckenschaufel. Sechs St. gepreßte Bronzeknöpfe (2), zwei auf der rechten, zwei auf der linken Beckenschaufel und zwei unter den Beckenknochen. Gepreßte Nebenriemenzunge aus Bronze mit fortlaufendem, S-förmigen Rankenschmuck (3) auf den Fingerknochen der linken Hand. Hauptriemenzunge aus Bronzeblech, deren beide Platten man auf ein Bronzeband gelötet hatte, mit flachem Rankenschmuck verziert (4), in der Mitte der linken Unterarmknochen. Fragment einer Eisenschnalle mit leicht eingedrückten Seiten (5) am mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Kleines einschneidiges, gerades Eisenmesser (6) zwischen rechtem Hüftgelenk und rechten Unterarmknochen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (7) zwischen linksseitigen Rippen und oberem Ende der linken Unterarmknochen.

### *Grab 159 (T. XXII)*

T: -103, L: 208, B: 70-73, SL: 175 cm, O: NW-SO 301°. Mann (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Grab mit Sarg. Den Sarg fanden wir auf der Ebene des Schädels. Seine Maße: L: 183, B: 55-60 cm. Am Kopfbende waren das rechte, am Fußbende das linke Seitenbrett länger als an der Querseite. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) im Becken. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) auf dem linken Hüftgelenk. Geschlossener Eisenring (3) außen in der Mitte der linken Beckenschaufel. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 160 (T. XXIII)*

T: -68-71, L: 211, B: 84-90, SL: 165 cm, O: NW-SO 283°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Grab mit Sarg. Den Sarg konnten wir in Höhe des Schädels beobachten; B: 35-36, L: 194 cm. Beigaben: Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Eisenfragment (2) an der Außenseite der linksseitigen Rippen.

### *Grab 161 (T. XXIII)*

T: -90-108, L: 240, B: 120-126 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 290°. Mann, gestört. Vollständig zerwühltes Grab, in situ verblieben nur die Unterschenkelknochen. Sargbestattung. Den Sarg konnten wir in einer Tiefe von -60-64 cm wahrnehmen. Gut erkennbar war sein Kopf- bzw. Fußbende und auch das linke Seitenbrett. Breite des Seitenbretts 2-3 cm, L: 222 cm, Breite am Kopf: 76 cm, an den Füßen: 55 cm. Beigaben: Offener Silberring, vor der Plünderung zweifellos zu einem Ohrring mit Perlenanhänger



gehörend (1), zwischen den durchwühlten Knochen. Bronzeschnalle aus einem Guß, mit trapezförmigem Rahmen und einer Schnallenplatte in „Dreiblatt“-Form, auf der drei Niete Platz haben (2), zwischen den durchwühlten Knochen. Gegossener Schmuckanhänger eines Gürtelbeschlags mit Scharnier, darauf stilisierter Rankenschmuck (3), zwischen den durchwühlten Knochen. Gegossene, durchbrochene Nebenriemenzungen mit Hülle und Flechtbandverzierung (4) zwischen den gestörten Knochen. Propellerförmiger, gegossener Gürtelbeschlag mit fortlaufendem, S-förmigen Rankenschmuck (5) in der Mitte der rechtsseitigen Sargwand. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) in der Mitte neben dem linken Seitenbrett des Sargs. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (7) zwischen den gestörten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (8) zwischen den durchwühlten Knochen. Zimmermannsklammernförmige Sargklammern und deren Bruchstücke (9) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 162 (T. XXIII)*

T: -75-78, L: 208, B: 83-85, SL: 152 cm, O: NW-SO 280°. Frau (?). Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Den Sarg nahmen wir in -65-68 cm Tiefe wahr, B: 50-55, L: 190 cm. Oberarme auf die Rippen gerutscht, Unterarme im Becken, Füße eng nebeneinander. Die Tote war entweder zusammengebunden, oder aber in irgend etwas straff eingewickelt gewesen. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) außen an der linken Beckenschaufel. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Rand der linken Beckenschaufel innen.

### *Grab 163 (T. XXIII)*

T: -101, L: 196, B: 60-67, SL: 160 cm, O: NW-SO 279°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Sargbestattung. Der Sarg trat in -87 cm Tiefe in Erscheinung, L: 188 cm, B: 52-57 cm. Beigaben: Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel mit eingeglätteten konzentrischen Kreisen (1) links am Schädel neben der Wand des Sargs.

### *Grab 164 (T. XXIII)*

T: -69-72, L: 231, B: 67-85 (zu den Füßen hin verbreitert sich die Grube), SL: 158 cm, O: NW-SO 274°. Mann (?). Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Den Sarg nahmen wir in -44-50 cm Tiefe wahr, L: 186, B: 57-65 cm. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) links am unteren Ende des Rückgrats, am oberen Rand der Beckenschaufel.

### *Grab 165 (T. XXIII)*

T: -71, L: 226, B: 80-93 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 305°. Frau (?), gestört. Vollständig ausgeplündertes Grab. In situ verblieben nur die Beinknochen sowie die rechte Beckenschaufel und der Unterarmknochen. Die Verfärbung des Sargs konnten wir bei dem in situ verbliebenen Skeletteil beobachten, wo zusammen mit dieser auch die Verfärbung der Raubgrube in -51 cm Tiefe in Erscheinung trat. B: 35 cm. Beigaben: Eine große schwarze Melonenkernperle (1) zwischen den gestörten Knochen. Bikonischer, brauner Spinnwirtel mit eingeritzten Zick-Zack-Linien als Verzierung (2) zwischen den durchwühlten Knochen.



### *Grab 166 (T. XXIII)*

T: -56, L: 176, B: 72, SL: 119 cm, O: NW-SO 344°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, den Schädel nach rechts gewandt. Beigaben: Rundes zinnernes Ohrgehängepaar aus einem Guß (1) zwischen den Oberschenkelknochen. Knochenbeschlag eines Taschenverschlusses, an der Rückseite mit drei Löchern (2), am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Lautenförmiges Feuereisen, zusammengerostet mit einer Panzerlamelle (3), zwischen den oberen Enden der Oberschenkelknochen. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (4) im Becken. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (5) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Fragmente eines geschlossenen Eisenrings (6), die während des Auflesens zerfielen, in der Mitte des linken Oberschenkelknochens außen, neben dem Eisenmesser. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (7) an der Außenseite des linken Oberschenkelknochens. Dreischneidige Eisenpfeilspitze mit Holzrest des Schafts (8) zwischen den unteren Enden der Oberschenkelknochen. Tierknochen (Rind) am unteren Ende der Unterschenkelknochen.

### *Grab 167 (T. XIV)*

T: -58, L: 205, B: 71, SL: 128 cm, O: NW-SO 295°. Kind. Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Den Sarg konnten wir in einer Tiefe von -46 cm beobachten, L: 173, B: 58 cm. Beigaben: Leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (1) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel innen. Kleines gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) im unteren Drittel der linken Unterarmknochen außen. Tierknochen (Schaf) im unteren Drittel der linken Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 168*

T: -38, L: 130, B: 66-70, SL: 51 cm, O: NW-SO 320°. Kind. Nahezu völlig verwestetes Skelett in Rückenlage. Ohne Beigaben.

### *Grab 169 (T. XXIV)*

T: -71, L: 161, B: 65-69 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 290°. Ungestörtes Skelett eines Kindes in gestreckter Rückenlage, das nahezu vollständig zerfiel. Beigaben: Ohrgehängepaar mit Bronzering und kleinem, durchscheinenden Glasperlenanhänger (1) zu beiden Seiten des Schädels. Gepreßte, quadratische Gürtelbeschläge aus Bronze, auf ihrer Achse mit je zwei Blattverzierungen (2), zwei St. an der Stelle der verwesten Beckens, einer unter den Rippen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) an der Stelle der zu Staub zerfallenen linken Handknochen. An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (4) an der Stelle des zerfallenen Beckens. Gürtelschlaufenband aus Eisen (5) etwa 10 cm oberhalb der Knochen in der Füllerde des Grabes.

### *Grab 170 (T. XIV)*

T: -58, L: 182, B: 73-78 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 297°. Gestörtes, ganz ausplündertes Grab. An der Stelle des Fußendes legten wir eine schwarz aufgefüllte Verfärbung frei, deren Bestimmung aufgrund der Störung unbekannt ist. Beigaben: Ein ovaler und ein runder offener Bronzering (1-2) aus der Füllerde des Grabes am Kopfende. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (3) aus der Füllerde des Grabes.



### *Grab 171 (T. XIV)*

T: 89-90, L: 229, B: 90-96, SL: 151 cm, O: NW-SO 285°. Frau. Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Den Sarg konnten wir in -60 cm Tiefe wahrnehmen, L: 205, B: 65-70 cm. Beigaben: Ein Paar Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleinen, blauen Glasperlen mit länglichem Kegelmantel als Anhänger (1) zu beiden Seiten des Schädels. Kleines einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (2) links im unteren Drittel der Wirbelsäule, unmittelbar neben den Wirbeln. Fragmente einer rechteckigen Eisenschnalle (3) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel, innen neben den Wirbeln des Rückgrats. Tierknochen zwischen den Unterschenkeln.

### *Grab 172 (T. XXIV)*

T: -105, L: 238, B: 68-72 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 315°. Frau (?), gestört. Vollkommen ausgeplündertes Grab mit Sarg. An den beiden Enden der Grabgrube je eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 52 cm, am Fußende 58-60 cm, ihre Tiefe -114 und -121 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Strahlen-Ohrgehänge mit rundem Bronzering und grünen Glasperlen als Anhänger (1) am Schädel. Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel, verziert mit eingeritzten Linien (2), aus der Füllerde des Grabes. Flacher grauer Spinnwirtel (3) aus der Graberde.

### *Grab 173*

T: -42, L: 120, B: 50-53 cm, O: NW-SO 316°. Vermutlich das Grab eines vollständig verwesten Säuglingskeletts. Ohne Beigaben.

### *Grab 174 (T. XXIV)*

T: -96, L: 351, B: 70, SL: 160 cm, O: NW-SO 300°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Sargbestattung. Den Sarg fanden wir in einer Tiefe von -84 cm, L: 212, B: 42-45 cm. An den vier Ecken des Sargs je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -108, -106, -109 und -106 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Ein Ohrgehänge mit glattem, offenen Bronzering sowie ein Ohrgehänge mit Bronzering, das ursprünglich einen Perlenanhänger hatte (1-2), zu beiden Seiten des Schädels je eines. Lautenförmige Bronzeschnalle mit Dorn und Blech als Schnallenplatte, darauf vier Löcher für Nietnägeln (3), am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Gürtelschlaufe aus Bronzeblech, auf der Vorderplatte mit eingeschlagener Punktverzierung (4), am unteren Ende des rechten Unterarmes. Zwei hufeisenförmige, gegossene Lochschützerbeschläge, an ihren Enden mit je drei Nietnägeln (5), neben der Bronzeschnalle im Becken und am unteren Ende des Rückgrats. Aus Bronzeblech herausgeschnittene, rechteckige Gürtelbeschläge mit Ringanhänger, mit ein oder zwei Durchbrüchen in Form eines „vierblättrigen Kleeblatts“ (6), im Becken und unter den Beckenschaufeln. Zwei gegossene, durchbrochene Nebenriemenzungen mit S-förmigem Rankenschmuck (7) auf dem rechten Hüftgelenk und unter dem linken Unterarmknochen. Gegossene Hauptriemenzunge aus Bronze mit Hülle und S-förmigem Rankenschmuck (8) am unteren Ende des linken Unterarmknochens. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (9) im Becken. Großes einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (10) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Tierknochen (Schwein?) im unteren Drittel des rechten Unterschenkelknochens außen.



### *Grab 175 (T. XXIV)*

T: -25, L: 151, B: 48-62 cm (zu den Füßen hin verbreitert sich die Grabgrube), SL: 72 cm, O: NW-SO 305°. Kind. Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) am oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Braune Hirsekornperlen (2) am „Hals“. Kleiner offener Bronzering (3) rechts neben dem Schädel. Tierknochen (Schaf) am unteren Ende der linken Unterschenkelknochen, senkrecht dazu.

### *Grab 176 (T. XXV)*

T: -203, L: 237, B: 73-86 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 320°. Bei der Störung wurde das Grab vollkommen umgeformt. Wahrscheinlich geschah die Plünderung so, daß man die Grube ein zweites mal etwas größer aushob. In situ verblieb nur der Skeletteil vom Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Ring und kleinem, blauen Glasperlenanhänger (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Gepreßter, runder Gürtelbeschlag aus Bronze, in der Mitte mit einem Niet (2), zwischen den gestörten Knochen. Gepreßte Nebenriemenzunge aus Bronze, am äußeren Rahmen mit Perlenreihe, im Innenfeld mit Ranken verziert (3), in der Füllerde des Grabes. Zwei dreischneidige Eisenpfeilspitzen mit Holzresten des Schafts (4) zwischen den durchwühlten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) am oberen Drittel des in situ verbliebenen rechten Oberschenkelknochens außen. Fragment einer Eisenschnalle (+) in der Graberde. Feuerstein (+) in der Füllerde des Grabes.

### *Grab 177 (T. XXV)*

T: -108, L: 179, B: 60-74 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 287°. Gestörtes, völlig ausgeraubtes Grab. In situ nur die rechten Beinknochen. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn, an der Oberfläche mit Textilresten (1), aus der Graberde. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) neben der Eisenschnalle.

### *Grab 178*

T: -8 cm, O: NW-SO 343°. Ursprünglich ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, das von den Arbeitern beim Auffinden gestört wurde. Ohne Beigaben.

### *Grab 179 (T. XXV)*

T: -47, L: 232, B: 66-73, SL: 158 cm, O: NW-SO 298°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel leicht „nach vorn“ gekippt. Beigaben: Ohrgehängepaar mit rundem Bronzering und kleinen schwarzen Glasperlen als Anhänger (1) zu beiden Seiten des Schädels. Kleine schwarze, gedrückt kugelförmige Glasperlen (2) am „Hals“. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen. Bikonischer, hellbrauner Spinnwirtel, mit tief eingravierten konzentrischen Kreisen verziert (4), in der Mitte des linken Oberarmknochens außen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) vom unteren Ende der linksseitigen Rippen bis zum unteren Drittel der linken Beckenschaufel außen.



### *Grab 180 (T. XXV)*

T: -90, L: 226, B: 90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 332°. Frau, gestört. Völlig geplündertes Grab. In situ verblieb nur der Skeletteil von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Ringen und großen Silberkugelanhängern, das beim Auflesen ganz zerfiel (1), an der Stelle des gestörten Schädels (?) und unter dem Schädel. Kugelförmiges, grünes Glasgefäß mit ausgebrochenem Rand (2) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Stark zerbröckelnde Fragmente einer rechteckigen Eisenschnalle (3) an der Stelle des Beckens.

### *Grab 181 (T. XXV)*

T: -89, L: 230, B: 98-100, SL: 162 cm, O: NW-SO 334°. Frau. Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Den Sarg konnten wir in -70-71 cm Tiefe wahrnehmen, L: 186, B: 43-50 cm. Der Sarg wird nach den Füßen hin schmaler. Beigaben: Glatte Bronzeringe mit offenen Enden (1), einer rechts am Schädel, der andere darunter. Kleine schwarze, gelbe und braune Hirsekornperlen (2) am „Hals“. Ein Paar aus Goldblech gepreßte Scheiben (3) im unteren Drittel des Rückgrats. Bronzeschnalle aus einem Guß mit ovalem Rahmen und schildförmigem Schnallenkörper, auf der gegossenen Schnallenplatte mit zwei Bohrungen (4), im Becken. Geschlossener Eisenring (5) im Becken. Grauer, flacher Spinnwirtel mit eingeritzter Linienverzierung (6) im Becken. Kleines Stück einer Eisenahle (7) am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (8) außen am unteren Ende des rechten Ober- und oberen Ende des Unterarmknochens. Eisenfragment unbekannter Bestimmung (9) am unteren Ende des rechten Unterarmknochens. Scherbe eines handgeformten Gefäßes (10) in der Füllerde des Grabes.

### *Grab 182 (T. XXV-XXVI)*

T: -100, L: 248, B: 98-100 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 330°. Mann, gestört. Man hatte das gesamte Grab ausgeplündert. In situ lediglich die rechten Bein- und der linke Oberschenkelknochen. Die übrigen Teile waren gestört. Vermutlich handelte es sich ursprünglich auch um eine Sargbestattung. Beigaben: Ohrgehängepaar mit Silberring und Anhänger, bestehend aus drei Bronzekügelchen, unter die eine vierte gelötet war (1), zwischen den gestörten Knochen. Lautenförmige Bronzeschnalle mit zwei Bronzeband-Riemenbeschlägen (2) zwischen den durchwühlten Knochen. Vorderplatte einer Nebenriemenzunge aus Bronzeblech (die Rückenplatte wurde bei der Plünderung vernichtet) mit einem Nietnagel (3) zwischen den zerwühlten Knochen. Gürtelbeschläge aus Bronzeblech (4-5) in der Füllerde des Grabes und zwischen den gestörten Knochen. Hauptriemenzunge aus zwei Blechen, die auf einem Bronzeband befestigt waren (6), in der Füllerde des Grabes. Aus Knochen geschnitztes Stabende mit Eisenresten (7) im unteren Drittel des in situ verbliebenen rechten Oberschenkelknochens außen. Aus Knochen geschnitzter Riemenverteiler (8) außen am oberen Ende des in situ verbliebenen rechten Oberschenkelknochens, neben der breiten Knochenplatte des Köchers. Knochenplatten mittlerer Breite vom oberen Arm eines Reflexbogens (9) in situ neben der Grabwand, in ursprünglicher Schädelhöhe. Knochenplatten vom unteren Arm eines Reflexbogens (10) an der Außenseite der oberen Hälfte des in situ verbliebenen Unterschenkelknochens. Knochenplatten vom Auflager eines Reflexbogens (11-12) neben der Grabwand im oberen Drittel des in situ verbliebenen Oberschenkelknochens außen. Länge des in situ liegenden Bogens: 136-137 cm. Breite Knochenplatte eines Pfeilköchers mit Flechtbandmuster (13) quer über den Platten des Bogengriffs. Fragmente der schmalen Knochenplatte eines Pfeilköchers mit Flechtbandverzierung (14) senkrecht zur breiten Knochenplatte. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen (15) neben der Grabwand am oberen Ende der in situ verbliebenen Unterarmknochen.



### *Grab 183 (T. XXVII)*

T: -110, L. 222, B: 95-97, SL: 166 cm, O: NW-SO 330°. Mann. Wahrscheinlich in einem Sarg bestattetes, ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Sarg ließ sich nur neben dem Oberkörper registrieren, weiter unten nicht mehr, so daß wir lediglich seine Breite messen konnten, B: 64-65 cm. Beigaben: Bänder einer gepreßten Zopfspange aus Bronze mit Perlreihenverzierung (1) oberhalb des Schädels nahe der Sargwand. Bronzeschnalle aus einem Guß mit ovalem Rahmen und schildförmiger Schnallenplatte, an der zwei Nietnägeln zur Befestigung dienten (2), am oberen Rand der linken Beckenschaufel neben der Wirbelsäule. Aus Bronzeblech ausgeschnittener, rechteckiger Gürtelbeschlag mit zwei Nieten (3) links neben dem Rückgrat, oberhalb der Beckenschaufel. Gepreßter Gürtelschmuck aus Bronze (4) im Becken. Nebenriemenzunge aus zwei Blechen, die man auf ein Bronzeband gelötet hatte (5), im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens innen. Geschlossener Bronzering (6) auf der linken Beckenschaufel. Knochenplatten mittlerer Breite vom oberen Arm eines Reflexbogens (7) auf dem rechten Schlüsselbein und den Rippen. Knochenplatten mittlerer Breite vom unteren Arm des Reflexbogens (8) quer über den Unterschenkelknochen. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen (9) auf dem Kreuzbein. Kleine Eisenahle mit Holzrest des Schafts (10) auf dem linken Hüftgelenk. Geschlossener Eisenring mit Textilresten (11) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (12) im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens innen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (13) außen am unteren Ende des linken Oberarmknochens und oberen Ende der Unterarmknochen.

### *Grab 184 (T. XXVII)*

T: -95, L. 210, B: 85-92 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 319°. Mann, gestört. Vollständig beraubtes Grab mit Sarg. Die Hauptmaße des Sargs gelang es, abzunehmen. L: 168 cm, Breite am Schädel: 52, an den Füßen: 43 cm. Beigaben: Zopfspangenpaar aus Bronzeblech, an den Rändern mit zwei Reihen eingeschlagener Dreiecke verziert (1), oberhalb des Schädels an der Sargwand. Eisenschnalle mit Scharnier, deren Öse oval ist und deren Platte zwei Bänder bilden (2), zwischen den gestörten Knochen. Aus Bronzeblech herausgeschnittene, rechteckige Gürtelbeschläge, in den Ecken mit je einem Nietnagel (3), zwischen den durchwühlten Knochen. Zwei St. dreischneidige Eisenpfeilspitzen mit Holzresten des Schafts (4) zwischen den gestörten Knochen in der Fußgegend. Geschlossene Eisenringe (5+6) zwischen den durchwühlten Knochen.

### *Grab 185 (T. XVIII)*

T: -75, L: 200, B: 84-92, SL: 122 cm, O: NW-SO 320°. Frau. Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Der Sarg trat auf der Ebene des Schädels in Erscheinung, L: 164, B: am Schädel 55, an den Füßen 70 cm. Nach Bergung des Skeletts legten wir am Kopfende der Grabgrube eine Eingrabung frei. Ihre Breite war 48-50 cm, ihre Tiefe -100 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Am Fußende des Grabes zwei kleine Gruben, -95 und -100 cm tief. Beigaben: Ein Paar gepreßte Goldscheiben, am Rand mit Perlreihenschmuck, innerhalb dessen ein Quadrat, dessen Seiten eine Kerbverzierung bildet, in den Ecken des Quadrats jeweils eine kreisförmige „Pseudofassung“ und in deren Mitte eine auf Spitze gestellte, quadratische (Linse!) Verzierung (1), zu beiden Seiten am oberen Ende der Wirbelsäule. Zwei eiserne Armringe, die in Form einer kleinen Kugel enden (2), je einer an jedem Unterarm. Gelbbraune Hirsekornperlen zusammen mit einigen kugelförmigen und prismatischen Perlen (3) am Hals sowie auf und neben den Rippen. Leicht trapezförmige Bronzeschnalle mit Eisendorn (4) an der Stelle des verwesten Beckens. Grüne Glasscherbe (5) neben der Stelle des zerfallenen Oberarmknochens. Ein Flußkieselstein (6) neben der Glasscherbe. Fragment eines einschneidigen, geraden



Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (7) an der Außenseite der verwesten linken Beckenschaufel.

### *Grab 186*

T: -10, L: 111, B: 38 cm, O: NW-SO 315°. Ungestörtes Kinderskelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.

### *Grab 187 (T. XXVIII)*

T: -25, L: 185, B: 72, SL: 149 cm, O: NW-SO 305°. Nahezu vollständig verwestes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Zwei Ohrgehänge. Das eine mit ovalem Bronzering und kleinem, blauen Glasperlenanhänger, der durch Pseudogranulation mit dem Ring verbunden ist. Das andere hatte ursprünglich auch einen Kugelanhänger, der jedoch zerfiel (1), zu beiden Seiten des Schädels.

### *Grab 188 (T. XXVIII)*

T: -112, L: 223, B: 78-85 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 315°. Frau, gestört. Von der Plünderung waren die Knochen des Oberkörpers betroffen. Grab mit Sarg. Die Maße des Sargs konnten wir an den in situ verbliebenen Beinknochen abnehmen. Hier war er 40-45 cm breit. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Bronzeringen und schwarzen Glasperlenanhängern mit kurzem Kegelmantel (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) zwischen den gestörten Knochen. Fragmente einer rechteckigen Eisenschnalle (3) im Becken. Bikonischer, schwarzer Spinnwirtel mit eingeritzten konzentrischen Linien als Verzierung (4) zwischen den gestörten Knochen und in der Graberde. Scherbe eines handgeformten Gefäßes (5) in der Füllerde des Grabes. Tierknochen (Schaf) im mittleren Drittel der linken Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 189 (T. XXVIII)*

T: -90, L: 159, B: 74, SL: 95 cm, O: NW-SO 330°. Kind. Sargbestattung. Den Sarg nahmen wir auf der Schädelebene wahr, L: 144, B: 37-39 cm. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) an der unteren Hälfte der linken Unterarmknochen innen. Bikonischer, bräunlichgrauer Spinnwirtel mit eingeglätteten Linien als Zierde (2) am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Offener, glatter Bronzering (3) am Mittelteil des Rückgrats. Tierknochen (Schaf) am unteren Ende des rechten Unterschenkelknochens.

### *Grab 190 (T. XXVIII)*

T: -70, L: 188, B: 60, SL: 143 cm, O: NW-SO 340°. Frau. Leicht geschrumpftes, auf der rechten Seite liegendes Skelett. Beigaben: Flacher, glatter, grauer Spinnwirtel (1) zwischen oberem Drittel des linken Oberarmknochens und Grabwand. Tierknochen (Schaf) auf dem linken Oberarmknochen.

### *Grab 191*

T: -25, L: 135, B: 65, SL: 82 cm, O: NW-SO 310°. Ungestörtes Kinderskelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.



### *Grab 192 (T. XXVIII)*

T: -75, L: 220, B: 95-102, SL: 160 cm, O: NW-SO 325°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Die Unterschenkelknochen waren nach außen „weggerutscht“, beinahe in „Froschlage“. An beiden Enden der Grube je eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 40 cm, am Fußende 35 cm, ihre Tiefe -100 und -85 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Bikonischer, brauner Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit eingeritzten Zick-Zack-Linien verziert (1), am oberen Ende der linken Beckenschaufel außen. Tierknochen (Schaf) zwischen den Oberschenkelknochen.

### *Grab 193 (T. XXVIII)*

T: -45, L: 220, B: 83-85, SL: 145 cm, O: NW-SO 290°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, das in einem Sarg liegt. Den Sarg konnten wir auf der Ebene des Schädels wahrnehmen. L: 10-193, B: 60-63 cm. Am Fußende des Grabes jeweils eine kleine Grube. Ihre Tiefe war -55 und -60 cm von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im Becken. Ohrgehängepaar mit rundem Bronzering und blauem Glasperlenanhänger mit kurzem Mantel (2), je eines zu beiden Seiten des Schädels. Geschlossener Fingerring aus Bronze (3) auf den Fingerknochen der linken Hand. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (4) auf der linken Beckenschaufel. Flacher, glatter, ziegelroter Spinnwirtel (5) zwischen oberem Ende der linken Unterarmknochen außen und Grabwand. Tierknochen (Rind?) an der Außenseite der linken Unterarmknochen.

### *Grab 194 (T. XXVIII)*

T: -50, L: 245, B: 80-82, SL: 158 cm, O: NW-SO 340°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Offene, glatte Bronzeringe (1), einer neben dem Unterkiefer, der andere unter dem Schädel. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) am unteren Rand der Beckenschaufeln. Zwei St. flache, glatte, graue Spinnwirtel (3-4) am oberen Ende des rechten Oberarmknochens übereinander. Fragment einer kleinen Eisenahle (5) am unteren Ende des linken Oberarmknochens innen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten (6) im mittleren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen. Eisenpinzette (7) unter den Beckenknochen. Tierknochen (Schaf) zwischen den Bein-knochen.

### *Grab 195 (T. XXIX)*

T: -50, L: 210, B: 63-65, SL: 155 cm, O: NW-SO 320°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Am Fußende der Grube eine Eingrabung. Ihre Breite betrug 55 cm, ihre Tiefe -70 cm von der Erscheinungsebene des Grabes. Beigaben: Aus der Wand eines grauen Gefäßes „herausgeschnittener“, flacher Spinnwirtel, verziert mit Linien- und Wellenlinienbündeln (1), im unteren Drittel des rechten Oberschenkelknochens. Tierknochen (Schaf) im unteren Drittel zwischen den beiden Oberschenkelknochen.

### *Grab 196 (T. XXIX)*

T: -176, L: 226, B: 81-87, SL: 155 cm, O: NW-SO 289°. Frau. Ungestörtes Skelett mit gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Der Sarg trat auf der Ebene des Schädels (in -152 cm Tiefe) in Erscheinung und zeichnete sich gut in der Graberde ab. L: 187, B: 58 cm. Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und Anhängern mit Pseudogranulation aus prismatischen, grünen Glasperlen (1), links neben und unter dem Schädel. Eine gedrückt kugelförmige, eine kubo-oktaederförmige sowie vier große dunkelblaue und schwarze melonenkernförmige Perlen (2) unter dem Unterkiefer. Fragmente einer Eisenschnalle (3+) im Becken. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzrest des



Griffs (4) im unteren Drittel des linken Oberarmknochens außen. Stücke eines bikonischen, graphitfarbenen Spinnwirtels (5) links neben dem Schädel. Tierknochen (Schaf?) am unteren Ende des linken Oberschenkelknochens und oberen Ende der linken Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 197 (T. XXIX)*

T: -120, L: 245, B: 120, SL: 155 cm, O: NW-SO 327°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beine leicht angezogen, Schädel nach rechts gewandt. Beigaben: Langer gerader Knochengegenstand (1) unbekannter Bestimmung in der Füllerde des Grabes. Kleiner offener Bronzering (2) links am Schädel. Ein Paar Goldscheiben mit gepreßtem Perltreihenrahmen am Rand, im inneren Feld ein aus gravierten Linien gebildetes Viereck, in dessen Ecken sich je eine Pseudofassung befindet, und im Inneren des Vierecks ein Motiv, das eine vierblütige Agraße darstellt (3), ein Exemplar am Ende des linken Schlüsselbeins, das andere daneben an der linken Seite des zur Seite gekippten Schädels. Bikonische weiße, braune, hellblaue Glasperlen und einige amorphe Glasperlen (4) am „Hals“. Zwei Bandarmringe aus Silber (5), je einer an jedem Unterarm. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (6) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Bikonischer, brauner Spinnwirtel mit eingeritzten konzentrischen Kreisen als Verzierung (7) rechts im Becken. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (8) am äußeren Rand der rechten Beckenschaufel.

### *Grab 198 (T. XXIX)*

T: -23, L: 170, B: die eigenartig geformte Grube verbreitert sich am Kopfende, hier ist sie 80 cm breit, in Höhe des Beckens verengt sie sich und hat eine Breite von 58 cm, während sie an den Füßen wieder schmaler wird und 70 cm breit ist. SL: 118 cm, O: NW-SO 308°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Kleine Eisenrassel mit Öse (1) auf der linken Beckenschaufel. Geschlossene Eisenringe (2+3) auf der linken Beckenschaufel. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) auf der linken Beckenschaufel und innen am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 199 (T. XXIX)*

T: -98, L: 243, B: 65-132 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 296°. Frau (?). Gestörtes, völlig geplündertes Grab, ursprünglich mit Sarg. Auf den Sarg deuteten vier Sargklammern hin, die wir in der Graberde vermutlich in situ freilegten. Die Klammern am Kopfende lagen von der Grabsohle gemessen in einer Höhe von 53 cm, die am Fußende befindlichen in einer Höhe von 46 cm. Beigaben: Aus der Wand eines Gefäßes herausgeschnittener hellgrauer, flacher Spinnwirtel (1) zwischen den gestörten Knochen. Vier große eiserne Sargklammern in Form von Zimmermannsklammern (2) aus der Graberde, zwei am Kopfende, zwei am Fußende.

### *Grab 200 (T. XXX)*

T: -74, L: 192, B: 80-85, SL: 113 cm, O: NW-SO 346°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Zwei Ohrgehänge mit rundem Bronzering und Anhänger aus tropfenförmigen Glasperlen mit länglichem Mantel (1), eines links am Schädel, das andere an der Außenseite der rechten Unterarme. Leicht trapezförmige, an den Seiten eingedrückte Eisenschnalle mit Dorn (2) zwischen den oberen Enden der Oberschenkelknochen. Bikonische Glas- und Hirsekornperlen (3) unter dem Schädel am „Hals“. Zusammengerostete Eisenkettenglieder (4) zwischen den Perlen am „Hals“. Beinerner, zylinderförmiger Nadelbehälter (?) mit drei Löchern und einer Eisennadel (5) rechts unter dem Becken. Bikonischer Spinnwirtel (6) neben den linken Bein-knochen. Kleines einschneidiges, gerades Eisenmesser



mit Holzresten der Scheide und des Griffs (7) am unteren Ende der linken Unterarmknochen innen, etwas darüber hinausstehend. Kleiner Eisengegenstand unbekannter Bestimmung (8) am unteren Ende des linken Oberarmknochens innen. Tierknochen (Rind?) an der Außenseite des rechten „Knies“.

### *Grab 201 (T. XXX)*

T: -59, L: 216, B: 72-76 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 293°. Frau (?), gestört. Vollständig zerwühltes Grab. Von der Störung waren die Knochen des Oberkörpers betroffen, in situ blieb der Teil des Skeletts von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Kugel- und melonenkernförmige, prismatische und Hirsekornperlen (1) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 202*

T: -51, L: 140, B: 55-60, SL: 105 cm, O: NW-SO 280°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage ohne Gegenstände als Beigaben. Tierknochen (Schaf) zwischen den Unterschenkelknochen.

### *Grab 203 (T. XXX)*

T: -66, L: 202, B: 95 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 289°. Frau und Kind. Ausgeraubtes Doppelgrab. In situ verblieb das Frauenskelett von den Oberschenkelknochen, das Kinderskelett von den Unterschenkelknochen abwärts. Beigaben: Eine Perle (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Rechteckige Eisenschnalle (2) auf dem linken Hüftgelenk des Frauenskeletts. Kleiner geschlossener Eisenring (3) zwischen den gestörten Knochen. Fragmente eines Eisenrings (4) zwischen den gestörten Knochen. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) außen am linken Oberschenkelknochen des Frauenskeletts. Tierknochen (Schaf) am unteren Ende der linken Unterschenkelknochen des Frauenskeletts außen, etwas senkrecht dazu.

### *Grab 204 (T. XXX)*

T: -44, L: 215, B: 78, SL: 152 cm, O: NW-SO 300°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Bronzeringen und mit Pseudogranulation geschmückten Perlenanhängern, die zerfielen (1), zu beiden Seiten des Schädels. Glatter Fingerring aus Bronzeband (2) im mittleren Drittel der rechten Unterarmknochen außen. Kleines rundes Silberblech (Obolus) (3) auf dem Kreuzbein. Eisenschnalle mit ovalem Rahmen und Dorn sowie trapezförmiger Schnallenplatte (4) im Becken. Große braune und schwarze Melonenkernperlen sowie zwei St. Hirsekornperlen (5) um den Schädel und auf den Knochen des Oberkörpers. Glatter, unverzierter, prismatischer beinerner Nadelbehälter (6) am mittleren unteren Rand der linken Beckenschaufel. Prismatischer beinerner Nadelbehälter, auf allen vier Seiten mit fortlaufendem Rankenschmuck (7), am unteren Rand der linken Beckenschaufel. (Wurde eines nachts von einem unbekannten „Besucher“ gestohlen!) Bikonischer Spinnwirtel mit eingeritzten Zick-Zack-Linien als Verzierung (8) am unteren Ende der linken Unterarmknochen außen. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzrest der Scheide (9) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Scherbe eines per Handscheibe geformten, bräunlichgrauen Gefäßes (10) aus der Füllerde des Grabes. Tierknochen (Schaf) in Höhe des linken Oberschenkelknochens neben der Grabwand.



### *Grab 205 (T. XXX)*

T: -110, L: nicht meßbar, B: nicht meßbar, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Mann, gestört. Da die gesamte Grabgrube von der Störung betroffen war, ließen sich keine Maße ermitteln. Dessen ungeachtet konnten wir in -70 cm Tiefe einige Angaben des Sargs messen, wie sich später herausstellte in der Gegend der in situ verbliebenen Unterschenkelknochen. Der Sarg hatte eine Breite von 100 cm, sein Seitenbrett war 2,5 cm, das Schlußbrett am Fußende 3 cm dick. Beigaben: Gegossene Gürtelbeschläge mit Scharnier (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Gegossener, schildförmiger Gürtelbeschlag aus Bronze ohne Anhänger (2) zwischen den gestörten Knochen. Hufeisenförmiger, gegossener Lochschützerbeschlag mit Rankenschmuck (3) zwischen den zerwühlten Knochen. Glatter, propellerförmiger Gürtelbeschlag aus Bronze, in der Mitte mit einem Nietnagel (4), zwischen den gestörten Knochen. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen (2 St.) mit Holzresten des Schafts (5) am unteren Ende der in situ verbliebenen linken Unterschenkelknochen außen. Knochenplatten eines Reflexbogens, Stücke des Griffs und der Bogenarme (6), zwischen den gestörten Knochen und am unteren Ende der in situ verbliebenen linken Unterschenkelknochen außen, neben den Pfeilspitzen. Grauer flacher Spinnwirtel (7) zwischen den durcheinander liegenden Knochen.

### *Grab 206 (T. XXX)*

T: -15, L: 175, B: 40-45, SL: 142 cm, O: NW-SO 334°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel hatte sich nach rechts verschoben. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Bronzeringen und großen schwarzen, tropfenförmigen Glasperlen als Anhänger (1), eines links am Schädel, das andere an der linken Außenseite der Rippen. Fragmente eines dünnen Silberblechs (Obolus) (2) am Unterkiefer.

### *Grab 207 (T. XXX)*

T: -50, L: 128, B: 57-60, SL: 80 cm, O: NW-SO 340°. Kind. Ungestörtes, aber stark verwestetes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Zwei offene, glatte Bronzeringe (1), einer unter dem Schädel, der andere außen am rechten Oberarmknochen in der Mitte. Winzige weiße und schwarze Glasperlen, einige mehrgliedrige und längliche Glasperlen sowie Silberperlen (2) am Hals und auf den Rippen. Flacher grauer Spinnwirtel (3) am oberen Ende der linken Unterarmknochen außen. Tierknochen (Geflügel) auf den Unterschenkelknochen.

### *Grab 208 (T. XXXI-XXXII)*

T: -110, L: 243, B: 80, SL: 160 cm, O: NW-SO 305°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Schmale Knochenplatten vom oberen Arm eines Reflexbogens (1-3) quer über dem linken Oberarm und den Rippen. Schmale Knochenplatte vom unteren Arm des Reflexbogens (4) auf den linken Unterschenkelknochen. Seiteneinlagenplatten vom unteren Arm des Reflexbogens (5-6) auf den linken Unterschenkelknochen. Knochenplatten vom Auflager des Reflexbogens (7), die eine parallel zur Wand der Grabgrube vom oberen Ende des rechten Oberarmknochens aufwärts, das zweite Stück zwischen den rechten Unterschenkelknochen und der Grabwand, parallel dazu, die dritte neben der Knochenplatte des oberen Bogenarms. Zieht man die Lage der Platten des mittleren Bogenteils nicht in Betracht (die sich vielleicht damit erklären ließe, daß sie aus irgend einem Grund vor der Bestattung vom Bogen abmontiert wurden, eventuell gar nicht zu diesem Bogen gehörten und die Mitte des ins Grab gelangten Bogens nicht mit Knochenplatten versteift war, wer weiß das?), beträgt die meßbare Weite der Bogenarme 137-138 cm. Breite Knochenplatte einer Köcheröffnung mit Halbpalmettendekor (8) auf der linken Beckenschaufel. Lange, schmale Knochenplatte der Köcheröffnung mit



fortlaufendem Halbpalmettenschmuck (9), senkrecht zur breiten Platte, an deren rechtem Rand, parallel zur linken Seite des Rückgrats auf der linken Beckenschaufel in Richtung Schädel. Breites Band vom unteren Teil des Köchers, mit fortlaufendem Rankenschmuck und an beiden Enden je einem Loch (10), quer über der Mitte der linken Unterschenkelknochen bei den Knochenplatten des unteren Bogenarms. Der Köcher ließ sich durch die Position der beiden parallel liegenden breiten Platten und der schmalen Platte leicht messen. Er dürfte 88-89 cm lang und etwa 18-20 cm breit gewesen sein. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen (2 St.) sowie eine flache, zweischneidige Pfeilspitze des „pfeifenden“ Typs mit zwei Löchern an den Schneiden und Holzrest des Schafts (11) auf den linken Unterarmknochen. Meßbar war auch die Länge der Pfeilschäfte, da sie von den Pfeilspitzen bis zur unteren breiten Köcherplatte gereicht haben müssen. Sie dürften eine Länge von 84-86 cm gehabt haben. Zylinderförmiger knöcherner Gegenstand mit nicht genau bestimmbarer Funktion, dessen untere Hälfte flachgeschliffen war. An seiner gewölbten Oberfläche befinden sich nahe der runden Öffnung zwei Bohrungen bzw. im oberen Teil der flachen Seite ein durchgeschlagenes Loch (12), an der Außenseite der rechten Beckenschaufel, auf der gedachten Linie, die die beiden Knochenplatten des Bogenauflagers verbindet. Zwei kleine „knöcherne Tuben“ (13-14), die übereinander oberhalb der unteren breiten Knochenplatte des Köchers zwischen den linken Unterschenkelknochen und der Grabwand lagen. Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und großen, hellgrünen Glasperlen als Anhänger (15) auf beiden Seiten unter dem Schädel. Rechteckiger Gürtelbeschlag aus Bronzeblech (16) in schlecht erhaltenem Zustand, unter dem letzten Rückgratwirbel. Gepreßte bronzene Nebenriemenzunge mit Flechtbandmuster (17) über dem Schädel. Gepreßte Riemenzunge aus Silber (18) unter dem Kreuzbein. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (19) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens innen.

#### *Grab 209 (T. XXXII)*

T: -130, L: 185, B: 54-60, SL: 155 cm, O: NW-SO 326°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Am Fußende der Grube eine Eingrabung. Ihre Breite war 28 cm, ihre Tiefe -138 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) links außen neben den Rippen, am unteren Ende des Oberarmknochens und oberen Drittel der Unterarmknochen. Gedrückt kugelförmiger, hellbrauner Spinnwirtel (2) in der Mitte am linken Oberarmknochen außen. Tierknochen (Schaf) zwischen den Oberschenkelknochen.

#### *Grab 210 (T. XXXIII)*

T: -125, L: 228, B: 76-82, SL: 146 cm, O: NW-SO 330°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Schädel nach rechts gewandt, Knochen des linken Arms auf die Rippen gerutscht, als hätte man den Toten straff in etwas eingewickelt. Beigaben: Breiter werdende Knochenplatten vom oberen Arm eines Reflexbogens (1-2) auf dem Schädel und den Rippen. Knochenplatte vom Auflager des Reflexbogens (3) am oberen Teil des linken Oberschenkelknochens. Gepreßtes silbernes Zopfspangenpaar, das mit einem Schlaufenhaken befestigt wurde (4), 15-20 cm oberhalb des Schädels. An den Seiten eingedrückte, leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (5) im Becken. Aus Knochen geschnittener Taschenverschluß, an beiden Enden mit je einem Loch (6), unter der linken Beckenschaufel. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (7) auf der rechten Beckenschaufel. Zwei St. dreischneidige Eisenpfeilspitzen mit Holzresten des Schafts (8) im unteren Drittel der linken Unterschenkelknochen außen. Aus Knochen geschnittener Knüpf (9) auf der rechten Beckenschaufel. Großes einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (10) außen am rechten Oberschenkelknochen. Tierknochen (Schaf) quer über dem linken „Knie“.



### *Grab 211 (T. XXXII)*

T: -55, L: 209, B: 62-71, SL: 150 cm, O: NW-SO 325°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Schädel nach rechts verschoben. Beigaben: Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Zwei rechteckige Knochenplatten (Taschenbeschlag!) mit geometrischem Rankendekor (2) am unteren Ende des rechten Oberarmknochens. Ohrgehänge mit rundem Bronzering, dessen Anhängerteil aus zwei bronzenen Halbkugeln besteht (3), in der Mitte am rechten Oberarmknochen außen. Eine blaue Hirsekornerle (4) zwischen den Rippen. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (5) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Geschnitztes Knochenmundstück mit Flechtbandverzierung (6) am unteren Ende der rechten Unterarmknochen neben Eisenmesser und Eisenschnalle. Aus der Wand eines grauen Gefäßes herausgeschnittener flacher, unverzierter Spinnwirtel (7) zwischen dem oberen Ende der beiden Unterschenkelknochen. Großer runder Eisenring mit Textilspuren (8), auf dem sich ein kleinerer Ring befindet, in der Mitte zwischen den Oberschenkelknochen. Tierknochen (Schaf und Schwein?) an der Außenseite der Unterschenkelknochen.

### *Grab 212-213 (T. XXXIII)*

T: -85, L: 235, B: 138, SL: das Männerskelett 165, das Frauenskelett 160 cm, O: NW-SO 285°. Doppelgrab, Mann und Frau. Zwei ungestörte Skelette in gestreckter Rückenlage. Während die Knochen des männlichen Skeletts nach Verwesung der Muskelgewebe „auseinander fielen“, lagen die Oberarmknochen des weiblichen Skeletts auf den Rippen, die Unterarmknochen im Becken, die Beine eng nebeneinander. Als wäre der Mann in einem Sarg bestattet, die Frau aber entweder zusammengebunden, oder straff in etwas eingewickelt worden. Beigaben des Männergrabes: Offener, glatter Bronzering (1) rechts neben dem Schädel. Große rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) auf der linken Beckenschaufel. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) im Becken. Stücke eines Feuerstahls (4) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Beigaben des Frauengrabes: Quadratische Eisenschnalle (1) auf der rechten Beckenschaufel. Großes einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) neben dem linken Unterarmknochen im Becken.

### *Grab 214 (T. XXXIII)*

T: -30, L: 225, B: 70-75, SL: 142 cm, O: NW-SO 285°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, rechter Arm leicht „hochgezogen“ und Schädel etwas nach rechts gekippt. Beigaben: Ohrgehängepaar mit getriebenem Bronzering und dunkelblauen Glasperlenanhängern (1) zu beiden Seiten des Schädels. Eine kubooktaederförmige und einige Melonenkernperlen (2) um den Schädel. Aus Knochen geschnittener, prismatischer Nadelbehälter (3) zwischen der linken Beckenschaufel und den Rippen. Bronzeschnalle aus einem Guß mit ovalem Rahmen und rankenverzierter Schnallenplatte (4) auf dem Kreuzbein. Bikonischer Spinnwirtel mit eingeritzten konzentrischen Linien auf beiden Mantelhälften (5) unter dem unteren Ende des linken Oberarmknochens.

### *Grab 215 (T. XXXIV)*

T: -125, L: 252, B: 110-123 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 342°. Vollständig geplündertes, gestörtes Grab, in dem das Skelett ursprünglich sicher in einem Sarg bestattet worden war. Beigaben: Kleiner, aus gekerbtem Draht gefertigter, geschlossener Bronzering, der zu irgendeiner Fassung gehört haben dürfte (1), zwischen den durcheinander liegenden Knochen. Großer geschlossener Bronzering



(Riemenverteiler?) mit ovalem Querschnitt (2) zwischen den zerwühlten Knochen. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (3) zwischen den gestörten Knochen. Scherbe eines handgeformten tönernen Gefäßes (+) aus der Füllerde des Grabes.

### *Grab 216*

T: -8, L: 91, B: 44, SL: 63 cm, O: NW-SO 290°. Kind. Eierschalenstücke in Höhe des Schädels neben der Wand der Grabgrube.

### *Grab 217 (T. XXXIV)*

T: -3 cm. Die Grabverfärbung wurde nicht gefunden, da das Skelett im Humusboden zum Vorschein kam. O: NW-SO 304°. Ungestörtes Kinderskelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Zwei melonenkern- und zylinderförmige Glasperlen sowie eine amorphe Glasperle (1) am „Hals“ und auf den Rippen.

### *Grab 218*

Leere Grabgrube, die wir auf der Karte lediglich vermerkten.

### *Grab 219*

Leere Grabgrube, die wir auf der Karte lediglich vermerkten.

### *Grab 220 (T. XXXIV)*

T: -50, L: 218, B: 66-70, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 310°. Mann (?), gestört. In situ blieben nur die Beinknochen, von der Plünderung war der Oberkörper betroffen. An beiden Enden der Grube je eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 47 cm, am Fußende 45 cm, ihre Tiefe -73 und -66 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn und an der Oberfläche mit Textilresten (1) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 221 (T. XXXIV)*

T: -60, L: 200, B: am Kopfende 83, am Fußende 65 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 328°. Gestört. Die Störung hatte den oberen Teil des Skeletts getroffen, von den Oberschenkelknochen abwärts in situ. Nach der Plünderung waren die übrigen Knochen auf die Oberschenkel „geworfen“ worden. An den beiden Enden der Grube legten wir je eine Eingrabung frei. Ihre Breite betrug am Kopfende 46-53 cm, am Fußende 33-35 cm, ihre Tiefe -78 und -75 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Offener, glatter Bronzering (1) rechts am Schädel. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn, auf der Rückseite mit Textilresten (2), im „Becken“. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) zwischen den gestörten Knochen. Flache, blattförmige Eisenpfeilspitze mit Tülle (4) in der Mitte zwischen den in situ verbliebenen linken Unterschenkelknochen und der Grabwand. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) am oberen Ende des in situ verbliebenen linken Oberschenkelknochens außen. Tierknochen rechts neben dem Skelett am oberen Ende des Oberschenkelknochens außen.



### *Grab 222 (T. XXXIV)*

T: -10, L: 138, B: 51, SL: 115 cm, O: NW-SO 305°. Ungestörtes Kinderskelett in Rückenlage mit leicht angezogenen Beinen. Beigaben: Ein Ohrgehänge mit glattem, offenen Bronzering sowie ein Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleiner Silberkugel als Anhänger (1-2), je eines zu beiden Seiten des Schädels. Bikonischer, brauner Spinnwirtel (3) im unteren Drittel des rechten Oberarmes außen. Tierknochen (Schaf) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 223 (T. XXXIV)*

T: -88, L: 218, B: 90-100 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Frau, gestört. Grab mit Sarg. Den Sarg konnten wir in -37 bzw. an den Füßen in -45 cm Tiefe wahrnehmen. Nach Bergung des Skeletts legten wir in den Ecken des Grabes je eine kleine Grube frei. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -98, -97, -99 und -97 cm. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleinem blauen Glasperlenanhänger (1) in der Graberde. Eine prismatische, rote und eine kugelförmige, rote Perle (2) in der Füllerde des Grabes. Dünnes Bronzeblech (vermutlich Rest eines Holzgefäßes?) mit Holzresten (3) in der Graberde. Bemalter Spinnwirtel (4) in der Füllerde des Grabes. Quadratische Eisenschnalle (5) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Stücke eines Eisenrings (6) in der Graberde. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (7) in der Füllerde des Grabes.

### *Grab 224 (T. XXXIV)*

T: -58, L: 182, B: 75-76, SL: 148 cm, O: das Grab: NW-SO 278°, das Skelett: NW-SO 290°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und blauen Glasperlenanhängern (1) zu beiden Seiten des Schädels. Bikonischer, bräunlichgrauer Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit je zwei parallel eingeritzten Zick-Zack-Linien verziert (2), in der Mitte am linken Oberarmknochen außen.

### *Grab 225 (T. XXIV)*

Doppelgrab. Grab „A“ wurde über Grab „B“ angelegt, bei Plünderung von Grab „B“ auch die Unterschenkelknochen von „A“ gestört. T: Grab „A“ -37, Grab „B“ -88 cm. L: die zwei Gräber zusammen 335, B: Grab „A“ 60-65, Grab „B“ 85-92 cm, L. von Grab „A“: 95 cm, L. von Grab „B“: nicht meßbar. Frau, Kind, gestört. Orientierung beider Gräber: NW-SO 288°. Beigaben: Zwei St. große blaue Melonenkernperlen (1) zwischen den gestörten Knochen von Skelett „B“. Kleiner bikonischer Spinnwirtel aus Blei (2) zwischen den durchwühlten Knochen. Gedrückt kugelförmiger, brauner Spinnwirtel (3) in der Füllerde des Grabes. Keramikscherben (4) in der Füllerde beider Gräber. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (5) auf dem linken Beckenknochen von Skelett „A“. Eisenring (6) auf dem rechten Beckenknochen von Skelett „A“.

### *Grab 226 (T. XXXIV)*

T: -30, L: 150, B: 58 cm, O: NW-SO 300°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Quadratische Eisenschnalle (1) links am unteren Ende der Wirbelsäule. Gefäßscherben (2) in der Füllerde des Grabes.



### *Grab 227 (T. XXXIV)*

T: -12, L: 194, B: 70-90, SL: 165 cm, O: das Grab NW-SO 302°, das Skelett NW-SO 285°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn und aus zwei Platten bestehendem Schnallenkörper (1) am unteren Ende rechts neben der Wirbelsäule. Ein Tierknochen zwischen oberem Ende des linken Unterarmknochens und Grabwand.

### *Grab 228 (T. XXXIV)*

Doppelbestattung. Grab 228/b hatte man über Grab 228/a ausgehoben, dieses jedoch nicht gestört. T: -90, L: 275, B: von Grab 228/a: 73-75, von Grab 228/b: 65-76, SL: Skelett „A“ 158, Skelett „B“ 126 cm. Frau, Kind. Beide Skelette in gestreckter Rückenlage und ungestört. O: Grab 228/a: NW-SO 288°, Skelett „A“: NW-SO 316°, Grab 228/b: NW-SO 294°. Beigaben: Großes einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (1) unter den linken Fingerknochen von Skelett „A“. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) rechts neben dem unteren Ende des Rückgrats von Skelett „A“. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (3) im Becken von Skelett „A“. Eine schwarze Melonenkernperle (4) zwischen den Rippen von Skelett „B“. Tierknochen außen am unteren Ende des Oberarms von Skelett „A“ und an der Außenseite des linken Oberschenkelknochens von Skelett „B“.

### *Grab 229 (T. XXXIV)*

T: -26, L: 158, B: 71-73, SL: 75 cm. O: NW-SO 300°. Beigaben: Offene Ringe aus getriebenem Bronzedraht (1), je einer zu beiden Seiten des Schädels. Drei Eier, eins zwischen den Oberschenkelknochen, die beiden anderen am unteren Ende des rechten Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 230 (T. XXXV)*

T: -48, L: 200, B: 52-60, SL: 158 cm, O: NW-SO 297°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzrest der Scheide (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Eisenschnalle mit ovaler Öse und schildförmiger Schnallenplatte (2) im Becken.

### *Grab 231 (T. XXXV)*

T: -98, L: 193, B: 80-82 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Frau (?), gestört. Vollständig geplündertes Grab, in situ nur die Unterschenkelknochen. Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und prismatischen Anhängern mit Pseudogranulation und abgeschnittenen Ecken (1) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 232 (T. XXXV)*

T: -105, L: 238, B: 75-90, SL: 167 cm, O: NW-SO 309°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Fragmente gepreßter Gürtelbeschläge aus Bronze, mit Greifenschmuck (1-2), am oberen äußeren Rand der linken und rechten Beckenschaufel. Zwei gepreßte bronzene Nebenriemenzungen, verziert mit nach rechts blickendem Greif (3), unter den Beckenschaufeln. An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (4) auf dem letzten Rückgratwirbel. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) unter dem unteren Ende der linken Unterarmknochen.



Stücke von gepreßtem Bronzeblech (6). Tierknochen (Rind) am unteren Ende der rechten Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 233 (T. XXXV)*

T: -90, L: 204, B: 56-68, SL: 166 cm, O: NW-SO 300°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Aus Bronzeblech herausgeschnittene, rechteckige Gürtelbeschläge, in den Ecken mit je einem Nietnagel, in der Mitte zwei einander mit der Spitze gegenüberstehende Dreiecksausschnitte (1), einer in der Mitte am linken Oberarm innen, der zweite links am unteren Ende des Rückgrats, der dritte rechts am unteren Rand des Kreuzbeins. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) am unteren Rand der rechten Beckenschaufel. Aus der Lage von Eisenschnalle und Gürtelbeschlägen folgt eindeutig, daß man dem Toten den Gürtel abgenommen und auf ihn gelegt hatte, der darauf so zu liegen kam, daß sich ein Ende rechts über dem Becken, das andere Ende beim linken Oberarmknochen befand. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) unter dem unteren Ende der linken Unterarmknochen. Eisenfragment (4) auf den linksseitigen Rippen.

### *Grab 234*

T: -18, L: 179, B: 66 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 302°. Von der Störung war der Bereich des Schädels betroffen. Ohne Beigaben.

### *Grab 235 (T. XXXV)*

T: -17, L: 182, B: 62 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 297°. Mann, gestört. Völlig geplündertes Grab, in dem noch dazu auch die in situ verbliebenen Beinknochen verwesten. Beigaben: Quadratischen Eisenschnalle mit Dorn (1) in der Graberde. Feuerstahl mit Feuerstein (2) in der Füllerde des Grabes. Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzrest der Scheide (3) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 236 (T. XXXV)*

T: -46, L: 158, B: 52-54, SL: 126, O: NW-SO 320°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. An den beiden Enden der Grube jeweils eine Eingrabung. Ihre Breite war am Kopfende 34 cm, am Fußende 30 cm, ihre Tiefe -68 und -72 cm. Beigaben: Kleines gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen unterem Ende des linken Oberschenkelknochens und Grabwand. Quadratische kleine Eisenschnalle mit Dorn (2) über der linken Beckenschaufel.

### *Grab 237 (T. XXXV)*

T: -58, L: 186, B: 63-68 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 296°. Gestörtes, nahezu vollständig ausgeplündertes Grab. In situ verblieb nur der Skeletteil von den Oberschenkelknochen abwärts. Am Kopfende der Grube eine Eingrabung. Ihre Breite betrug 46 cm, ihre Tiefe -68 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleinem blauen Glasperlenanhänger (1) zwischen den gestörten Knochen.



### *Grab 238 (T. XXXV)*

T: -44, L: 235, B: 78 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 295°. Mann, gestört. Vollkommen geplündertes Grab, in situ nur das Skelett von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Gerippte Ränder von Nebenriemenzungen (1) zwischen den gestörten Knochen, am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Rand einer Hauptriemenzunge mit Rippenverzierung (2) am oberen Ende der rechten Unterschenkelknochen außen. Aus Bronzeblech herausgeschnittene, rechteckige Gürtelbeschläge, in den Ecken mit je einem Loch, in der Mitte zwei einander an der Spitze gegenüberstehende Dreiecksdurchbrüche (3), in der Graberde zwischen den durchwühlten Knochen. Aus Bronzeblech ausgeschnittener Gürtelbeschlag, im oberen runden Teil mit einem Nietnagel (4), zwischen den Knochen. Fragment einer Eisenschnalle (5) über dem oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Stück eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (6) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 239 (T. XXXV)*

T: -45, L: 234, B: 78-88, SL: 188 cm, O: NW-SO 312°. Frau. Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört, aber in stark verwestem Zustand. Beigaben: Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) am oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit eingeritzten Zick-Zack-Linien verziert (2), am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Zwei kubooktaederförmige, durchscheinende kugelförmige und blaue Melonenkernperlen (3) zwischen den Rippen. Winziges Silberblech, das beim Auflesen zerfiel (+) zwischen den Knochen.

### *Grab 240*

T: -13, L: 153, B: 55-56, SL: 93 cm, O: NW-SO 298°. Kind, ohne Beigaben.

### *Grab 241 (T. XXXVI)*

T: -71, L: 233, B: 62, SL: 158 cm, O: NW-SO 306°. Mann (?). Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört, in einem Sarg. Der Sarg trat auf der Ebene des Schädels in Erscheinung, Breite am Kopfende: 50 cm, am Fußende: 40 cm, L: 185 cm. An beiden Enden der Grabgrube je eine Eingrabung. Ihre Breite war am Kopf 40 cm, an den Füßen 25 cm, ihre Tiefe -100 und -105 cm. Beigaben: Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (1) links am unteren Ende der Wirbelsäule. An den Seiten eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Fragmente einer trapezförmigen, an den Seiten eingedrückten Eisenschnalle (3) im Becken.

### *Grab 242 (T. XXXVI)*

T: -37, L: 195, B: 66, SL: 164 cm, O: NW-SO 295°. Frau (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel hatte man anlässlich der Bestattung nach rechts gedreht, wie auch die Lage der Rückgratwirbel zeigt. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn (1) im Becken.

### *Grab 243 (T. XXXVI)*

T: -84, L: 195, B: 65-75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 318°. Mann, gestört. Vollständig zerwühltes Grab. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -110, -108, -121 und -113 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben:



Fragment (vermutlich Stück einer Riemenzunge) eines Bronzeblechs (1) aus einer der kleinen Gruben am Fußende des Grabes. Stücke einer rechteckigen Eisenschnalle (2) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 244 (T. XXXVI)*

Doppelgrab. T: Grab „A“: -22-24, Grab „B“: -9-10, L: 243, B: 40-55 cm, SL: Skelett „A“: 38, Skelett „B“: 162 cm, O: NW-SO 307°. Kind, Mann. Grab „B“ wurde in der Grube von Grab „A“ ausgehoben, das Männergrab befand sich im früheren Kindergrab. Beide Skelette in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben. In der Füllerde des Grabes fanden wir Gefäßscherben (1).

### *Grab 245*

T: -67, L: 201, B: 60-70, SL: 151 cm, O: NW-SO 302°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.

### *Grab 246*

T: -66, L: 208, B: 70-76 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 314°. Gestört. Von der Störung waren die Umgebung des Schädels und das Becken betroffen. Ohne Beigaben.

### *Grab 247*

T: -32, L: 162, B: 63, SL: 116 cm, O: NW-SO 294°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel hatte sich nach rechts verschoben. An beiden Enden der Grabgrube je eine Eingrabung. Ihre Breite war 40 und 26 cm, ihre Tiefe -37 und -34 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Ohne Beigaben.

### *Grab 248 (T. XXXVI)*

T: -89, L: 237, B: am Kopfende 123, am Fußende 65, SL: 163 cm, O: NW-SO 302°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Fragmente einer rechteckigen Eisenschnalle mit Dorn (1) unter dem oberen Drittel des unteren Endes des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 249 (T. XXXVI)*

T: -93, L: 190, B: am Kopfende 83, am Fußende 72 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 316°. Mann (?), gestört. Vollständig zerwühltes Grab. In situ verblieben nur die Unterschenkelknochen. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) zwischen den durchwühlten Knochen. Quadratische Eisenschnalle (2) am oberen Ende des in situ verbliebenen linken Oberschenkelknochens. Kleine rechteckige Eisenschnalle (3) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 250 (T. XXXIX)*

T: -110, L: 232, B: 90-96, SL: 172 cm, O: NW-SO 294°. Mann. Skelett in gestreckter Rückenlage und ungestört. An der linken Seite der Grabgrube legten wir einen 10 cm hohen Sockel frei, der am Kopfende 23 cm breit war und am Fußende ganz schmal wurde. Beigaben: Fragmente von Gürtelbeschlägen aus Bronzeblech (1) unter dem linken Unterarm und am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens.



Eisenschnalle mit ovaler Öse, schildförmigem Körper und Dorn (2) am Rande des unteren Drittels der rechten Beckenschaufel. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) am unteren Rand der rechten Beckenschaufel unter der anderen Eisenschnalle. Eisengegenstand nicht genau bestimmbarer Funktion, mit einem Eisennagel durchschlagen (4), am oberen Rand des linken Oberschenkelknochens. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Tierknochen (Schaf) am oberen Ende der rechten Unterschenkelknochen außen. Ein Ei neben den Tierknochen am oberen Ende der rechten Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 251*

T: -15, L: 215, B: 70-84 cm, O: NW-SO 297°. Vollkommen leere Grabgrube.

### *Grab 252*

T: -10, L: 115, B: 42-52, SL: 70 cm, O: NW-SO 293°. Kind. Skelett in gestreckter Rückenlage, das durch einen „Zieselgang“ gestört war. Tierknochen in der rechten Ecke am Kopfende des Grabes.

### *Grab 253 (T. XXXIX)*

T: -15, L: 73, B: 42, SL: 55 cm, O: NW-SO 274°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Kleines einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (1) im unteren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen. Große schwarze Melonenkernperlen (2) auf den rechtsseitigen Rippen. Ein Ei links über dem Becken.

### *Grab 254*

T: -10 cm, L: nicht meßbar, B: nicht meßbar, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 287°. Durch den Bagger gestörtes Skelett. Ohne Beigaben.

### *Grab 255 (T. XXXIX)*

T: -32, L: 202, B: 70-72, SL: 142 cm, O: NW-SO 290°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel hatte man nach rechts gewandt, wie auch die Lage der Wirbelsäule zeigt. Mittlerer Teil von Humerus und Femur stark entstellt. Infolgedessen sind die o.g. Teile um 5-6 cm kürzer. Femur und Tibia verknöchert. Es handelt sich mit Sicherheit um einen Mann, der zu Lebzeiten stark gehumpelt hat. Am Kopfende der Grube legten wir eine Eingrabung frei. Ihre Breite war 28, ihre Tiefe -90 cm. Am Fußende des Grabes zwei kleine Gruben. Ihre Tiefe betrug -80 und -85 cm. Beigaben: Aus Bronzeblech herausgeschnittene Gürtelbeschläge. An den drei Seiten der „spatenförmigen“ Bleche schließen sich jeweils kleine fünfeckige Teile an, auf denen Bohrungen für die Nietnägeln angebracht sind (1). Wir fanden sie am oberen Rand der rechten Beckenschaufel nebeneinander.

### *Grab 256 (T. XXXIX)*

T: -50, L: 132, B: am Kopfende 70, am Fußende 48, SL: 125 cm, O: NW-SO 307°. Kind. Skelett in gestreckter Rückenlage, das durch einen „Zieselgang“ gestört war. Beigaben: Zylinderförmiger beinerner Taschenverschluß mit zwei Löchern (1) außen an der linken Beckenschaufel. Kleine rechteckige Bronzeschnalle (2) im Becken. Zusammengerostete Eisenkettenglieder (3) am „Hals“. Kleines gerades,



einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (4) zwischen unterem Drittel des linken Oberschenkelknochens und Grabwand.

### *Grab 257 (T. XXXIX)*

T: -75, L: 333, B: an der Stelle des Kopfes 95, am Fußende 132 cm. Die ursprüngliche Breite des Grabes war nicht feststellbar, die Angaben beziehen sich auf die Grube, die die Grabräuber nach getaner Arbeit zurückließen. SL: nicht meßbar, O: NW-SO 292°. Vollkommen geplündertes Grab, in situ nur die Unterschenkelknochen. Beigaben: Fragment einer rechteckigen Eisenschnalle (1) zwischen den gestörten Knochen. Tierknochen zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 258*

T: -40, L: 142, B: 45-63 cm, O: NW-SO 297°. Vollständig leeres Grab.

### *Grab 259 (T. XXXIX)*

T: -35, L: 226, B: 52-65 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 284°. Frau, gestört. Von der Störung war der Schädel betroffen, die übrigen Skeletteile in situ. Beigaben: Glatte, offene Bronzeringe (1), einer aus der Graberde in der Umgebung des Schädels, der andere unter dem linken Schulterblatt. Große lautenförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) auf dem Kreuzbein. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (3) im unteren Drittel des rechten Unterarmknochens außen.

### *Grab 260 (T. XXXIX)*

T: - 50, L: 222, B: 71, SL: 175 cm, O: NW-SO 310°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Stück eines Eisengegenstandes nicht genau bestimmbarer Funktion (Messer?) (1) in der Mitte der rechten Beckenschaufel außen.

### *Grab 261 (T. XXXIX)*

T: -65, L: 194, B: 51-60, SL: 164 cm, O: NW-SO 298°. Mann. An beiden Enden der Grabgrube eine Eingrabung. Ihre Breite war am Kopfende 37 cm, am Fußende 34 cm, ihre Tiefe -88 und -90 cm von der Erscheinungsebene der Verfübung. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Fragmente eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 262 (T. XXXIX)*

T: -79, L: 160, B: 70-76 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 294°. Frau, gestört. Vollständig geplündertes Grab. Beigaben: Bikonischer, brauner Spinnwirtel mit eingeritztem Zick-Zack-Streifen (1) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 263*

T: -5, L: 136, B: 42-45, SL: 72 cm, O: NW-SO 296°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.



### *Grab 264 (T. XXXVII)*

T: -94, L: 269, B: 90-93, SL: 174 cm, O: NW-SO 306°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Aus Silberblech gepreßte Zopfspangen mit Bronzeband (1) links am Schädel in Höhe des Schläfenbeins. Die Silberbleche zerfielen beim Auflösen. Bronzeschnalle aus einem Guß, mit Eisendorn, der Schnallenrahmen lautenförmig, der Schnallenkörper schildförmig, darauf mit eingravierter Linienverzierung bzw. am Treffpunkt von Öse und Körper mit einer Zeile eingeschlagenem Dreiecksmuster (2), oberhalb der linken Beckenschaufel. Rechteckiger, aus zwei Platten bestehender Gürtelbeschlag, in den Ecken mit je einem Nietnagel, zwischen den Plattenteilen Lederreste (3), oberhalb der linken Beckenschaufel neben der Bronzeschnalle. Schild- und umgekehrt schildförmige, gepreßte silberne Gürtelbeschläge, verziert mit Lanzettenblattmuster (sechs Paare und zwei größere gesondert) (4), in einer Reihe nebeneinander über dem Becken und unter den Rippen bzw. unterhalb des Beckens zwischen den Oberschenkelknochen. Drei St. doppelschildförmige, silberne Gürtelbeschläge, auf beiden Feldern mit Lanzettenblattverzierung (5), unter dem Becken und rechts außen an der Wirbelsäule. Drei St. gepreßte Lochschützerbeschläge mit geometrischem Rankenschmuck (6) im Becken. Gepreßte Hauptriemenzunge aus Bronze mit geometrischer Verzierung (7) innen neben den linken Unterarmknochen auf dem Eisenschwert. Aus Bronzeblech herausgeschnittener „propellerförmiger“ Gürtelbeschlag (8) auf dem rechten Hüftgelenk. Silberbandfragment (9) auf dem Griffdorn des Eisenschwerts. Bronzene Bandklammer (10) beim Griff des Eisenschwerts. Gebogenes Bronzeblech, das möglicherweise zum Rand eines Holzgefäßes gehörte (11). Zwei St. aus zwei Platten gefertigte Silberriemenzungen und ein kleines Bronzeblech, am oberen Rand mit einem Loch (12-13), am oberen Ende des Schwertgriffs. Stück eines gepreßten Bronzeknopfes (14) im oberen Drittel der rechten Unterarmknochen innen. Stück der breiten Knochenplatte eines Pfeilköchers mit Halbpalmettendekor (15) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Fragmente der schmalen Knochenplatten des Pfeilköchers mit fortlaufendem Rankendekor (16), eines außen am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens senkrecht zur breiten Knochenplatte, das andere unter den linken Unterschenkelknochen (wohin es durch die Störung eines „Ziesels“ gelangte). Knochenplatten eines Reflexbogens (17) unter dem Eisenschwert. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen (18) neben der rechten Beckenschaufel. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (19) im Becken. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (20) am Treffpunkt der rechten Ober- und Unterschenkelknochen außen. Lautenförmiges Feuereisen mit zwei Feuersteinen (21) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Wetzstein (22) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Bronzener Taschenverschluß, an beiden Enden mit je einem Loch (23), am unteren Rand der rechten Beckenschaufel außen, neben den Pfeilspitzen. Kleiner geschlossener Bronzering (24) im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen. Geschlossener Bronzering (25) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens neben dem Eisenschwert. Scheibenförmiger Riemenverteiler aus Bronze (26) zwischen oberem Ende des rechten Oberschenkelknochens innen und oberem Rand der Beckenschaufel. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (27) neben dem Eisenschwert, an der Außenseite der linken Beckenschaufel. Einschneidiges, gerades Eisenschwert mit Parierstange (L: 84 cm) (28) links neben dem Skelett an der Außenseite von Ober- und Unterarmknochen sowie Oberschenkelknochen. Tierknochen (Schaf) etwas quer über den rechten Unterschenkelknochen.

### *Grab 265 (T. XXXVIII-XXXIX)*

T: -138, L: 257, B: 125-127, SL: 175 cm, O: NW-SO 318°. Mann. Grab mit Sarg. Die Sargverfärbung trat auf der Schädelebene in Erscheinung, und zwar in Form einer von der Grabverfärbung abweichenden Farbe. Länge des Sargs 237 cm, Breite 60-67 cm. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, den Schädel nach rechts gewandt. Beigaben: Bronzebänder einer Zopfspange mit Flechtbandmuster (1) nebeneinander am oberen Ende des rechten Oberarmknochens außen. Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen, dessen Anhänger drei nebeneinander gelötete kleine Kügelchen und eine darunter befestigte,



etwas größere vierte Kugel bilden (2), je eines auf beiden Schläfenknochen. Gepreßter Gürtelbeschlag aus Bronze (3) am oberen Ende des rechten Oberarmknochens innen. Drei St. gepreßte bronzene Nebenriemenzungen mit geometrischen Rankenmustern (4), eine im unteren Drittel der Wirbelsäule links, eine unter dem Kreuzbein, die dritte unter der linken Beckenschaufel. Stück einer gepreßten Hauptriemenzunge aus Bronze (5) außen an der linken Beckenschaufel auf dem Säbel. Breites Knochenband eines Pfeilköchers, verziert mit S-förmigem Rankenschmuck und zwischen den Ranken im Hintergrund eingeritzten Vierecken (6), senkrecht zum unteren Ende des rechten Oberarmknochens. Schmale Knochenplatten des Pfeilköchers, mit fortlaufendem, S-förmigen Rankenschmuck verziert (7-8), parallel zum oberen Ende des rechten Oberarmknochens. Aus Knochen geschnittener Gegenstand in Form eines Vogelkopfes, mit einem Loch im unteren Drittel (9), am oberen Ende des rechten Oberarmknochens unter der breiten Knochenplatte des Pfeilköchers. Bronzesaufhänger (10) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens innen (diente offenbar zum Anhängen des Säbels). Knochenplatten vom oberen Arm eines Reflexbogens (11) links neben dem Schädel. Knochenplatten vom unteren Arm des Reflexbogens (12) an der Außenseite des rechten „Kniees“. Knochenplatten vom Auflager des Reflexbogens (13) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens innen. Eisensäbel (L: 85 cm) (14) von den linken Unterarmknochen abwärts bis zum mittleren Drittel der linken Unterschenkelknochen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (15) auf dem rechten Hüftgelenk. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (16) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens innen. Fünf St. zusammengerostete Eisenpfeilspitzen (17) am unteren Ende des rechten Oberarmknochens innen, im „Köcher“ steckend. Tierknochen (Schaf) quer über den linken Unterschenkelknochen.

### *Grab 266 (T. XXXIX)*

T: -90, L: 272, B: am Kopfende 90, am Fußende 70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 336°. Mann (?), gestört. Von der Störung war die Gegend am Schädel betroffen. Ursprünglich lag das Skelett ausgestreckt auf dem Rücken. Beigaben: Große quadratische Eisenschnalle mit Dorn (1) auf der rechten Seite am Treffpunkt von Beckenschaufel und Oberschenkelknochen. Eisenmesserfragment (2) zwischen den gestörten Knochen. Tierknochen (Rind) zwischen den Beinknochen und dem Grabende.

### *Grab 267*

T: -20, L: 174 cm, B: nicht exakt meßbar, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 280°. Völlig zerwühltes Grab ohne Beigaben.

### *Grab 268 (T. XXXIX)*

T: -70, L: 180, B: 46-56, SL: 120 cm, O: NW-SO 310°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) auf dem Kreuzbein. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) unter der anderen Eisenschnalle auf dem Kreuzbein. Tierknochen (Schaf) an der Außenseite des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 269 (T. XXXIX)*

T: -113, L: 210, B: 78-90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 338°. Gestört. Vermutlich Doppelgrab, da wir zwischen den Knochen des weiblichen (?) Skeletts auch den Schädel und andere Gebeine eines Kindes fanden. Vollständig verwüstetes Grab. Beigaben: Drei Bronzedrahtglieder, die durch Schlaufen miteinander verbunden sind, auf den Drähten spiralförmig aufgewickelter Bronzedraht (1), zwischen den gestörten Knochen.



### *Grab 270*

T: -18, L: 235, B: 45-55 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 322°. Völlig zerwühltes Grab. Tierknochen zwischen den gestörten menschlichen Knochen.

### *Grab 271 (T. XXXIX)*

T: -35, L: 204, B: 70-76, SL: 158 cm, O: NW-SO 312°. Mann (?). Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -52, -54, -55 und -53 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens innen. Tierknochen (Schaf) zwischen unterem Drittel des rechten Oberschenkelknochens und Grabwand.

### *Grab 272*

T: -55 und -95, L: 212, B: 60 cm. O: NW-SO 336°. Vollkommen leere Grabgrube.

### *Grab 273 (T. XXXIX)*

T: -80, L: 192, B: 70-74 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 282°. Frau (?), gestört. Das Grab war zerwühlt, die Knochen durcheinander geworfen. Beigaben: Eine kubooktaederförmige und zwei Melonenkernperlen (1) zwischen den gestörten Knochen aus der Füllerde des Grabes. Kleines, durchbohrtes, stark abgenutztes römisches Bronzeblech (2) zwischen den durchwühlten Knochen. Fragment einer Eisenahle (3) aus der Graberde. Stück eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 274 (T. XXXX)*

T: -50, L: 184, B: 79-85, SL: 123 cm, O: NW-SO 285°. Frau, gestört. Von der Störung war der Schädel betroffen, den wir nicht im Grab fanden. Der Unterkiefer hingegen verblieb in situ. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und kleinem schwarzen Glasperlenanhänger (1) links neben dem Unterkiefer. Bikonischer, unverzierter Spinnwirtel (2) am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (3) neben unterem Ende des linken Oberarmknochens und oberem Drittel der Unterarmknochen. Fragment einer Eisenahle (4) auf der linken Beckenschaufel. Tierknochen (Schaf) zwischen den Oberschenkelknochen und quer über dem linken Oberschenkelknochen. ~

### *Grab 275 (T. XXXX)*

T: -90-95, L: 222, B: 66, SL: 160 cm. Der Schädel nach links gekippt. O: NW-SO 332°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Fragment einer Eisenschnalle (2) auf dem linken Hüftgelenk. Tierknochen (Geflügel) am unteren Ende des linken Oberschenkelknochens.



### *Grab 276 (T. XXXX)*

T: -108, L: 220, B: 65-82, SL: 175 cm, O: NW-SO 300°. Mann. Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört. Den Schädel hatte man nach links gedreht, wie auch die Lage der Wirbelsäule zeigt. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) links am unteren Ende des Rückgrats. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2). Lautenförmiges Feuereisen mit Textilresten (3) auf der linken Beckenschaufel. Eisenaufhänger (4) in der Mitte an den rechten Unterarmknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (5) innen neben dem unteren Ende des linken Oberarmknochens und dem oberen Ende der Unterarmknochen. Tierknochen (Rind) an der Außenseite der linken Unterschenkelknochen.

### *Grab 277*

T: -90, L: 186, B: 63-75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 318°. Vollständig zerwühltes Grab, die Knochen durcheinander geworfen. Ohne Beigaben.

### *Grab 278 (T. XXXX)*

T: -115, L: 228, B: 90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 301°. Mann (?), gestört. Bei der Plünderung wurden die Knochen des Oberkörpers gestört, von den Oberschenkelknochen abwärts in situ. Sargbestattung. Reste der Sargbretter konnten wir am Fußende beobachten. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) auf dem oberen Teil des linken Oberschenkelknochens. Fragmente einer großen rechteckigen Eisenschnalle (2) auf dem Kreuzbein. Fragmente einer rechteckigen Eisenschnalle (3) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 279 (T. XXXX)*

T: -110, L: 230, B: 67-72, SL: 143 cm, O: NW-SO 286°. Mann. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett. Man hatte den Toten entweder zusammengebunden oder straff in etwas eingewickelt, darauf deuten die auf die Rippen gerutschten Oberarmknochen hin. Beigaben: Lautenförmiges Feuereisen mit Feuerstein (1) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (2) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Gefäßscherbe in der Mitte des rechten Oberschenkelknochens innen (ihre Zugehörigkeit zum Grab ist unsicher!).

### *Grab 280 (T. XXXX)*

T: -130, L: 210, B: 90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 309°. Gestörtes, völlig zerwühltes Grab. In situ nur der Skeletteil von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Quadratische Eisenschnalle mit Dorn und Textilresten an der Oberfläche (1) zwischen den gestörten Knochen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) quer über dem oberen Drittel des in situ verbliebenen linken Oberschenkelknochens. Tierknochen (Schaf) an der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens.

### *Grab 281 (T. XXXX)*

T: -70, L: 225, B: 80-92 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 279°. Frau, gestört. Völlig ausgeplündertes Grab, in situ nur die unteren Enden der Oberschenkelknochen sowie die Unterschenkelknochen. Grab



mit Sarg. Die Verfärbung des Sargs nahmen wir in -45-50 cm Tiefe wahr (gemessen von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung). Der Sarg war 193 cm lang und 60-62 cm breit. Am Fußende des Sargs legten wir zwei kleine Gruben frei, deren Tiefe -80 cm betrug. Beigaben: Zwei dunkelblaue Melonenkernperlen und eine schwarze Hirsekornperle (1) zwischen den gestörten Knochen. Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit je zwei eingeritzten konzentrischen Linien verziert (2), zwischen den durcheinander geworfenen Knochen.

#### *Grab 282 (T. XXXX)*

T: -130, L: 220, B: 70-82 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 310°. Frau (?), gestört. Völlig verwüstetes Grab, in situ verblieben nur der rechte Oberschenkel- und die Unterschenkelknochen. Beigaben: Gedrückt kugelförmiger, dunkelbrauner Spinnwirtel (1) zwischen den gestörten Knochen.

#### *Grab 283 (T. XXXX)*

T: -20, L: 210, B: 62-72 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 320°. Bis zu den Oberschenkelknochen gestörtes Skelett, die Knochen durcheinander geworfen. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) in der Füllerde des Grabes.

#### *Grab 284 (T. XXXX)*

T: -90, L: 233, B: 73-83 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 311°. Mann, gestört. Von der Störung waren der Schädel und die linksseitigen Skeletteile betroffen. An beiden Enden der Grabgrube eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 30-40, am Fußende 35 cm, ihre Tiefe -100 und -95 cm. Beigaben: An den Seiten eingedrückte, die Ecken abgerundete, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) rechts am unteren Ende der Wirbelsäule. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Knochenplatte vom Auflager eines Reflexbogens (3) zwischen den gestörten Knochen. Fragment eines geraden, einschneidigen Eisenmessers (4) unter dem rechten Oberschenkelknochen. Dreischneidige Eisenpfeilspitze (5) zwischen den „Fußknöcheln“. Tierknochen (Schaf und Rind) an der Außenseite der linken Unterschenkelknochen.

#### *Grab 285 (T. XXXX)*

T: -120, L: 233, B: 86-88 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 291°. Mann (?), gestört. Betroffen von der Störung war das ganze Skelett, in situ verblieben lediglich die linken Armknochen, die Rippen und Unterschenkelknochen. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn (1) zwischen den gestörten Knochen in der Füllerde des Grabes.

#### *Grab 286*

T: -40, L: 176, B: 60-65, SL: 115 cm, O: NW-SO 296°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. An beiden Enden der Grabgrube je eine Eingrabung. Ihre Tiefe war am Kopfende -65, am Fußende -70 cm, ihre Breite 40 und 35-38 cm. Beigaben: Ein Tierknochen (Schaf) quer über den unteren Enden der Oberschenkelknochen.



### *Grab 287*

T: -20-25, L: 200, B: 60-70, SL: 150 cm, O: NW-SO 296°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, dessen Schädel nach links „gekippt“ war. Ohne Beigaben.

### *Grab 288*

Kind. Den Schädel und Fragmente des Beckens fanden wir im Humus. O: NW-SO 298°. Ohne Beigaben.

### *Grab 289*

Vollständig verwüstetes Grab, im Humus stießen wir nur auf einige Knochen. O: NW-SO 294°. Ohne Beigaben.

### *Grab 290*

T: -55, L: 140, B: 75-80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 312°. Das Grab war ausgeplündert. Beigaben: Ein Tierknochen in der Graberde.

### *Grab 291 (T. XXX)*

T: -15, L: 190, B: 55-60 cm, SL: nicht exakt meßbar, O: NW-SO 314°. Frau. Die Knochen im Humusboden in stark verwestem Zustand. Beigaben: Schwarze Melonenkernperlen (1) von der Kinnschuppe bis zum oberen Ende des linken Oberarmknochens. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Handgeformtes, graubraunes Gefäß, H: 17,2, Durchm. am Rand: 11, Durchm. an der Wand: 8 cm (3), an der linken Seite zwischen Schädel und Grabwand.

### *Grab 292*

T: -50, L: 125, B: 50-55, SL: 108 cm, O: NW-SO 299°. Kind. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, das durch eine neuzeitliche Eingrabung gestört worden war (Silogrube!). Ohne Beigaben.

### *Grab 293 (T. XXXXI)*

T: -14, L: 106, B: 52-55, SL: 65 cm, O: NW-SO 293°. Skelett in gestreckter Rückenlage, das eine neuzeitliche Störung getroffen hatte (Silogrube). Beigaben: Aus einem Geweihstück gefertigter, durchbohrter, zylinderförmiger Gegenstand (Stabende?) (1) an der Außenseite der rechten Beckenknochen.

### *Grab 294 (T. XXXXI)*

T: -109, L: 235, B: 60 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 306°. Das Grab war ausgeplündert. Beigaben: Aus Bronzeblech herausgeschnittener Gürtelschmuck mit zwei Nietnägeln (1) in der Füllerde des Grabes.



### *Grab 295 (T. XXXXI)*

T: -134, L: 195-231, B: 75-95 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 307°. Vollständig ausgeraubtes Grab. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und blauem Glasperlenanhänger (1) unter den Knochen des gestörten Schädels.

### *Grab 296 (T. XXXXI)*

T: -109, L: 260, B: am Kopfende 121, am Fußende 90, SL: 128 cm, O: NW-SO 310°. Frau. Sargbestattung. Den Sarg konnten wir auf der Schädelebene beobachten, L: 234, B: 73 cm. Das Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört. Dessen ungeachtet fehlen die Unterschenkelknochen. Der Schädel nach vorn „gekippt“, als wäre eine Art „Kissen“ darunter geschoben worden. Beigaben: Eine gedrückt kugelförmige, schwarze Glasperle und einige Melonenkernperlen (diese zerfielen beim Auflesen) (1) in der Gegend der linken Beckenschaufel. Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel (2) am oberen Ende der linken Unterarmknochen innen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griiffs (3) am unteren Ende des linken Oberarmknochens innen.

### *Grab 297 (T. XXXXI)*

T: -122, L: 232, B: 80-90, SL: 160 cm, O: NW-SO 301°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. An beiden Enden der Grabgrube je ein Eingrabung. Ihre Tiefe betrug am Kopfende -154, am Fußende -152 cm, ihre Breite 41 und 43 cm. Beigaben: Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griiffs (1) im mittleren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen. Offener, glatter Bronzering (2) auf dem linken Schläfenknochen. An den Seiten eingedrückte, leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (3) am unteren Rand der rechten Beckenschaufel. Eiserne Gürtelschlaufe mit leicht umgebogenen Enden (4) auf dem rechten Hüftgelenk. Aus Bronzeblech ausgeschnittenes Gürtelbeschlagfragment (5) am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens außen. Aus Bronzeblech herausgeschnittener Lochschützerbeschlag (6) zwischen den unteren Enden der Oberschenkelknochen. Kleines Bronzeblech mit je einem Niet an den Rändern (7). Fragmente von gepreßten Riemenzungen. Das am ehesten erhalten gebliebene Stück hat am oberen Rand ein dünnes Band und war mit einem Nietnagel am Riemen befestigt (8). Die Stücke lagen in der Mitte der linken Unterarmknochen innen sowie unter den Beckenknochen. Tierknochen am unteren Ende der rechten Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 298 (T. XXXXI)*

T: -93, L: 194, B: 75, SL: 158 cm, O: NW-SO 305°. Frau und Kind. Das Kinderskelett nahezu verwest, das andere Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört. Der Schädel etwas nach links „gekippt“. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und Glasperlenanhänger, von dem der Anhänger verloren ging (1), auf den linksseitigen Rippen. Braune und schwarze, gedrückt kugelförmige Glasperlen (2) am Schädel und am rechten Schlüsselbein. Dicker, aus Bronzeblech ausgeschnittener, runder Gegenstand mit drei Nietnägeln (3) neben dem linken „Knie“. Bikonischer Spinnwirtel mit bräunlichgrauer Farbe (4) auf den rechtsseitigen Rippen.

### *Grab 299*

T: -60-65, L: 155, B: 56-62 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 304°. Kind. Gestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.



### *Grab 300 (T. XXXXI)*

T: -70, L: 213, B: 60-63, SL: 152 cm, O: NW-SO 306°. Mann. Stark verwestes Skelett in gestreckter Rückenlage. Grab mit Pfostenspuren: Die an der Längsseite freigelegten Pfostenspuren waren, ausgehend rechts am Schädel, -8, -16, -8 und -10 cm tief (gemessen von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung). An der rechten Seite des Skeletts legten wir die Reste eines aus Holz gefertigten Pfeilköchers frei und dokumentierten sie. Auch unter dem Skelett fanden wir Holzreste, die zu den Unterbrettern des Sargs gehörten. Beigaben: Aus Silberblech herausgeschnittene Zopfspangen (1), je eine an beiden Seiten oberhalb des Schädels. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) auf der rechten Beckenschaufel. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (3) auf dem Kreuzbein. Aus Bronzeblech ausgeschnittene Gürtelbeschläge mit gelappten Seiten und je fünf Bohrungen (4) am unteren Rand der rechten Beckenschaufel, unter dem Rückgrat, auf der linken Beckenschaufel und an deren oberem Rand. Sechs St. Nebenriemenzungen aus Blech (5) auf der linken Beckenschaufel, vier unter den Beckenknochen und unter den Handknochen. Zwei aus Blech gefertigte Hauptriemenzungen, deren Bleche auf ein Seitenband aufgelötet waren (6), am unteren Ende der linken Unterarmknochen. Feuereisen mit Feuerstein (7) am unteren Rand der linken Beckenschaufel. Großes gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (8) an der Innenseite von oberem Drittel des rechten Oberschenkelknochens und Becken. Drei St. dreischneidige Eisenpfeilspitzen in einem Holzköcher (9) auf den rechten Unterarmknochen. Scherbe eines handgeformten Gefäßes mit Wellenlinienverzierung (10) in der Graberde, aus der Umgebung der Füße. Tierknochen zwischen den Bein-knochen und der unteren, kürzeren Grabwand.

### *Grab 301*

T: -30, L: 88, B: 48-52, SL: 58 cm, O: NW-SO 322°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, das von einer neuzeitlichen Grube geschnitten wurde. Ohne Beigaben.

### *Grab 302 (T. XXXXII)*

T: -105, L: 214, B: 70-78, SL: 170 cm, O: NW-SO 297°. Mann (?). Skelett in gestreckter Rückenlage, ungestört. Oberarmknochen auf die Rippen gerutscht, Arme eng an den Körper des Skeletts gepreßt. Der Tote war zusammengebunden oder straff in etwas eingewickelt gewesen. Den Schädel hatte man bei der Bestattung nach rechts gewandt, das zeigt auch die Lage der Wirbelsäule. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) auf der linken Beckenschaufel.

### *Grab 303*

T: -55-65, L: 177, B: 58-62 cm, O: NW-SO 306°. Völlig leeres Grab.

### *Grab 304 (T. XXXXII)*

T: -60, L: 162, B: 80-92, SL: 85 cm, O: NW-SO 324°. Kind. Skelett ausgestreckt auf dem Rücken liegend, ungestört, in einem Sarg. Den Sarg fanden wir auf der Ebene des Schädels, -40 cm von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung, L: 125 cm, B: am Kopfende 63, am Fußende 54 cm. Beigaben: Einschneidiges, gerades kleines Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) im oberen Drittel der rechten Unterschenkelknochen. Glatte, offene Bronzeringe (2) zu beiden Seiten des Schädels. Kleine gelbe Hirsekornperlen (3) am oberen Ende der rechten Unterschenkelknochen, in der Umgebung des Eisenmessers. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (4) am unteren Rand der linken Beckenschaufel. Tierknochen (Schaf) auf den rechten Unterschenkelknochen und an deren Außenseite.



### *Grab 305 (T. XXXXII)*

T: -59, L: 171, B: 70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 302°. Kind. Nahezu vollständig verwestetes Skelett in einem Sarg. Der Sarg trat in -41 cm Tiefe in Erscheinung, L: 132 cm, B: am Kopfende 48, am Fußende 40 cm. Beigaben: Kleine gelbbraune Hirsekornperlen (1) in der Umgebung des verwesteten Schädels. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) im Becken.

### *Grab 306*

T: -30, L: 193, B: 60-70 cm, O: NW-SO 305°. Das Grab war leer.

### *Grab 307 (T. XXXXII)*

T: -57, L: 230, B: 70-75, SL: 165 cm, O: NW-SO 310°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Den Schädel hatte man leicht nach links gedreht, wie auch die Wirbelsäule zeigt. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) auf dem Kreuzbein. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) im Becken.

### *Grab 308 (T. XXXXII)*

T: -100, L: 205, B: 70-78, SL: 140 cm, O: NW-SO 326°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und grünen, nahezu durchsichtigen sowie großen tropfenförmigen, durchscheinend gelben Glasperlen als Anhänger (1), rechts neben dem Schädel. Ein Tierknochen rechts am Schädel neben dem Ohrgehänge.

### *Grab 309 (T. XXXXII)*

T: -15, L: 217, B: aufgrund der ovalen Form des Grabes 40-90, SL: 160 cm. Mann. Die Knochen in ausgesprochen schlecht erhaltenem Zustand. Das Skelett war buchstäblich „auseinander gegangen“, auch die Beine „gespreizt“. Beigaben: Rechteckige Knochenplatte (Taschenschmuck) mit Flechtbandverzierung (1) am unteren Ende der rechten Unterarmknochen innen. Fragment eines Taschenverschlusses (2) an derselben Stelle. An den Seiten eingedrückte, trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (3) auf dem Kreuzbein. Kleines Bronzeblechfragment (4) innen am unteren Ende der rechten Unterarmknochen, unter der rechteckigen Knochenplatte. Große rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (5) am Treffpunkt von Wirbelsäule und oberem Rand der rechten Beckenschaufel. Lautenförmiges Feuereisen mit Feuerstein (6) am unteren Ende der rechten Unterarmknochen innen. Ein Tierknochen (Schwein) auf den linksseitigen Rippen.

### *Grab 310*

T: -50, L: 265, B: 80-82 cm, O: NW-SO 290°. Das Grab war leer.

### *Grab 311*

T: -40, L: 218, B: 87 cm, O: NW-SO 300°. Vollkommen leere Grabgrube, die aus mehreren Richtungen gestört war.



### *Grab 312*

Durch eine neuzeitliche Grube gestörtes Kindergrab. T: -18, O: NW-SO 340°. Ohne Beigaben.

### *Grab 313*

T: -75-80, L: 209, B: 75-84 cm, O: NW-SO 312°. Das Grab war ausgeplündert, ohne Beigaben.

### *Grab 314 (T. XXXXII)*

T: -70, L: 190, B: 67-77, SL: 122 cm, O: NW-SO 314°. Mann. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett. An den Unterschenkelknochen durch eine neuzeitliche Eingrabung gestört. Beigaben: Knochenplatten vom Auflager eines Reflexbogens (1) zur Hälfte über dem rechten Oberschenkelknochen. Trapezförmige Eisenschnalle (2) auf dem Kreuzbein. An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle (3) auf der linken Beckenschaufel. Geschlossener Eisenring (4) am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Tierknochen (Rind) an den Füßen.

### *Grab 315 (T. XXXXII)*

Beim Pflügen vollständig verwüstetes Kindergrab. Beigaben: Flacher, brauner Spinnwirtel (1) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 316 (T. XXXXII)*

T: -83, L: 236, B: 76-82, SL: 167 cm, O: NW-SO 301°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Wie die Lage des Rückgrats zeigt, hatte man den Schädel nach links gedreht. An den vier Ecken des Grabes jeweils eine regelmäßige, runde kleine Grube. Ihre Tiefe war, gemessen von der Grube rechts am Schädel, -92, -94, -93 und -95 cm. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) auf dem Kreuzbein. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) auf der linken Beckenschaufel. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens innen. Geschliffenes, prismatisches Stück eines Steins (Abmessung: 13x14x62 mm) (4) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Kleines Eisenband mit Holzresten (5) zwischen den „Fußknöcheln“.

### *Grab 317 (T. XXXXII)*

T: -32, B: 62 cm, O: NW-SO 311°. Durch eine neuzeitliche Eingrabung wurde die Grabgrube sowie das Skelett vom Becken abwärts verwüstet. Frau. Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und Pseudogranulation, dessen Perlenanhänger zerfielen (1), je eines zu beiden Seiten des Schädels. Zylinderförmiger, glatter Nadelbehälter mit Eisennadel (2) auf der linken Beckenschaufel. Eine Perle (3) im Schädel.

### *Grab 318 (T. XXXXII)*

T: -99, L: 227, B: 70, SL: 176 cm, O: NW-SO 289°. Mann. Das ungestörte Skelett lag ausgestreckt auf dem Rücken in einem Sarg. In den vier Ecken des Grabes je eine kleine Grube. Ihre Tiefe betrug (ausgehend von der Grube rechts am Schädel) -117, -117, -119, -117 cm von der Erscheinungsebene der



Verfärbung. Grab mit Pfostenspuren, die an der rechten Seite -42, -50 und -36 cm, an der linken Seite -28, -10 und -28 cm tief waren, ebenfalls von der Erscheinungsebene der Grabverfärbung gemessen. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (01) zwischen rechter Beckenschaufel und Wirbelsäule. Eiserne Gürtelschlaufe mit zurückgebogenen Enden (2) über der linken Beckenschaufel. Runder Gürtelbeschlag aus Bronze, in der Mitte mit einem halbkugelartigen „Pseudoniet“, den strahlenförmig eingeschlagene Linien umgeben. Der Beschlag am äußeren Rand mit eingehämmerten Dreiecken verziert, zu seiner Anbringung dienten drei Bohrungen zwischen den Dreieckverzierungen (3). Das Stück lag unter dem unteren Ende der Wirbelsäule. Runder, bronzener Gürtelbeschlag mit kleinem, -förmigen Band, in der Mitte ein halbkugelartiger „Pseudoniet“, den ein strahlenartiges Motiv, von ihm ausgehend, umgibt (4), rechts am Schädel. Aus Blech gefertigte Nebenriemenzungen, deren oberen bzw. unteren Rand ein geripptes Band abschließt (5), oberhalb der linken und unterhalb der rechten Beckenschaufel. Aus Blech gefertigte Hauptriemenzunge, am oberen und unteren Rand durch ein geripptes Band abgeschlossen (6), am Außenrand der linken Beckenschaufel. Aus Bronzeblech herausgeschnittener Gürtelschmuck, in der Mitte mit einem Nietnagel (7), auf der linken Beckenschaufel. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (8) oberhalb der linken Beckenschaufel. Eisenfragment (9) links neben dem unteren Drittel des Rückgrats. Kleines Eisenband mit Holzresten (10) auf dem Kreuzbein. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (11) außen am Rand der linken Beckenschaufel. Tierknochen (Schaf) am rechten „Knie“. Gefäßscherben (12) in der Füllerde des Grabes.

### *Grab 319 (T. XXXXIII)*

T: -100, L: 228, B: 76, SL: 142, O: NW-SO 296°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel etwas nach vorn gekippt. Beigaben: Glatte, offene Bronzeringe (1), je einer zu beiden Seiten des Schädels. Gepreßte Bronzerosette (2) in der Mitte des rechten Oberarmknochens innen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (3) auf dem Kreuzbein. An den Seiten eingedrückte, trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (4) auf dem Kreuzbein. Dreischneidige Eisenpfeilspitze mit Holzrest des Schafts (5) zwischen unterem Ende der linken Unterschenkelknochen und Grabwand. Stücke eines geraden, einschneidigen Eisenmessers (6). Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (7) auf den linken Handknochen. Tierknochen (Schaf) außen an den linken und quer über den Unterschenkelknochen.

### *Grab 320 (T. XXXXIII)*

T: -110, L: 224, B: 80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 296°. Frau (?), gestört. Betroffen von der Störung waren der Schädel, die Arme und der Oberkörper. Am Fußende kamen außerdem die Knochen eines weiteren Schädels zum Vorschein. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (1) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Anhängerteil eines Ohrgehänges mit schwarzem Perlenanhänger und kurzem Mantel (2) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (3) auf dem unteren äußeren Rand der rechten Beckenschaufel. Tierknochen (Schaf und Rind) beidseitig des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 321 (T. XXXXIII)*

T: -90, L: 191, B: 75-85, SL: 122 cm, O: NW-SO 308°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, den Schädel nach rechts gewandt. Beigaben: Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (1) am oberen Ende des rechten Oberarmknochens innen. Bikonischer, schwarzer Spinnwirtel mit Wellenlinienverzierung (2) am oberen Ende der linken Unterschenkelknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser



mit Holzresten des Griffs und der Scheide (3) außen an den linken Unterarmknochen. Gefäßscherbe (4) aus der Füllerde des Grabes. Tierknochen (Schaf) auf dem rechten Unterschenkelknochen.

#### *Grab 322 (T. XXXXIII)*

T: -96, L: 236 cm, B: nicht meßbar. Vollständig ausgeplündertes Grab, in welchem kaum Knochen verblieben. Beigaben: Gedrückt kugelförmiger, dunkelbrauner Spinnwirtel (1) aus der Füllerde des Grabes.

#### *Grab 323 (T. XXXXIII)*

T: -80, L: 225, B: 85-96 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 308°. Mann, gestört. Zerwühltes Grab, in situ nur der Skeletteil von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (1) zwischen den gestörten Knochen. Eisenfragment (2) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen.

#### *Grab 324*

T: -10-30, L: 210, B: 77-95, SL: 123 cm, O: NW-SO 316°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, das durch eine neuzeitliche Eingrabung beschädigt wurde. Ohne Beigaben.

#### *Grab 325 (T. XXXXIII)*

T: -8-20, L: 150, B: 60 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 318°. Kind. Durch eine spätere Grube gestört. Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und mit Pseudogranulation verzierten, prismatischen, dunkelgrünen Perlenanhängern (1), eines unter dem Schädel, das andere in der Graberde. Tierknochen (Geflügel) in der Füllerde des Grabes.

#### *Grab 326 (T. XXXXIII)*

T: -84, L: 230, B: 78-82, SL: 164 cm, O: NW-SO 296°. Mann. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) zwischen den oberen Enden der Oberschenkelknochen. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) unter den linksseitigen Rippen. Dreischneidige Eisenpfeilspitze (3) unter dem unteren Ende der linken Unterschenkelknochen. Kleines gepreßtes Bronzeblech (+) unter dem Kreuzbein.

#### *Grab 327 (T. XXXXIII)*

T: -85, L: 237, B: 80, SL: 172 cm, O: NW-SO 294°. Mann (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Oberarme auf die Rippen gerutscht, Unterarme im Becken. Man hatte den Toten entweder zusammengebunden, oder straff in etwas eingewickelt. Beigaben: Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (1) zwischen linker Beckenschaufel und Wirbelsäule. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochen innen. Keilförmige Pfeilspitze mit Tülle (3) im oberen Drittel des rechten Oberarmknochen außen. Tierknochen (Schaf) am oberen Drittel des linken Oberschenkelknochen innen.



### *Grab 328*

T: -21 cm, O: NW-SO 308°. Kind, gestört. Ohne Beigaben.

### *Grab 329*

T: -18, L: 70, B: 32-36 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 292°. Kind, gestört. Ohne Beigaben.

### *Grab 330*

T: -12 cm, O: NW-SO 336°. Kind, gestört. Ohne Beigaben.

### *Grab 331*

T: -40 cm, O: NW-SO 328°. Kind. Ohne Beigaben.

### *Grab 332 (T. XXXXIII)*

T: -37, L: 118, B: 50, SL: 95 cm, O: NW-SO 308°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Kleines Stück eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (1) in Höhe des linken „Knies“ an der Grabwand.

### *Grab 333 (T. XXXXIII)*

T: -98, L: 225, B: 85-93, SL: 175 cm, O: NW-SO 286°. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Beigaben: Fragment einer rechteckigen Eisenschnalle (1) auf dem Kreuzbein. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) rechts am unteren Ende der Wirbelsäule. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Dorns (3) am oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 334 (T. XXXXIII)*

T: -161, L: 220, B: 80-85, SL: 153 cm, O: NW-SO 309°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Kleiner glatter, offener Bronzering (1) links am Schädel. Großer glatter, offener Bronzering (2) in der Mitte des linken Oberarmknochens innen. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (3) auf der rechten Beckenschaufel. Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel, verziert mit eingeritzten konzentrischen Linien (4), unter dem Becken. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) innen am linken „Ellbogen“. Handgeformtes Gefäß mit geradem Rand und eiförmigem Körper (H: 16, Durchm. am Rand: 11, Durchm. an der Wand: 8 cm) (6) am unteren Ende der rechten Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 335*

T: -47, L: 240, B: 124 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Das Grab war ausgeplündert, ohne Beigaben.



### *Grab 336 (T. XXXXIII)*

T: -116, L: 204, B: 78, SL: 121 cm, O: NW-SO 306°. Kind. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett in einem Sarg. Den Sarg konnten wir auf der Ebene des Schädels beobachten, L: 150, B: 40-43 cm. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) außen neben dem oberen Teil des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 337 (T. XXXXIV)*

T: -90, L: 253, B: 118-135, SL: 169 cm, O: NW-SO 312°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage in einem Sarg. Der Sarg trat auf der Schädelebene (-65 cm) in Erscheinung, L: 195 cm, B: 50-51 cm. Beigaben: Gepreßtes rechteckiges Zopfspannenpaar aus Bronze mit Flechtbandverzierung (1) rechts neben dem Schädel über dem Schlüsselbein. Offener, glatter Bronzering (2) links am Schädel. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (3) am oberen Rand des Kreuzbeins. Ovale Eisenschnalle mit Dorn, der Schnallenkörper aus zwei Blechen bestehend (4), am unteren Rand des Kreuzbeins. Eiserne Gürtelschlaufe mit zurückgebogenen Enden (5) in der Mitte der rechten Unterarmknochen außen. Quadratische Gürtelbeschläge aus Silber mit gewölbten Seiten, zu deren Befestigung -förmige Haken dienten (6-7), einer am oberen Rand der rechten Beckenschaufel, zwei am oberen Rand der linken Beckenschaufel, der vierte in der Mitte der linken Beckenschaufel und weitere zwei unter den Beckenschaufeln. Silberne gepreßte Nebenriemenzunge (8) auf der linken Beckenschaufel. Zwei gepreßte Nebenriemenzungen aus Silber, am Rand mit einem dünnen Band, in der Mitte je ein Niet (9), auf dem unteren Rand des linken Beckenknochens und an der Außenseite der rechten Handknochen. Gepreßte, unverzierte Hauptriemenzunge aus Silber, am Rand mit einem schmalen Band und zwei Nieten (10), in der Mitte der rechten Unterarmknochen außen. Großes einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (11) innen am unteren Ende der linken Unterarmknochen und am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Tierknochen auf den Unterschenkelknochen.

### *Grab 338*

T: -45 cm, O: NW-SO 310°. Kind, gestört. Ohne Beigaben.

### *Grab 339 (T. XXXXIII)*

T: -15, L: 188, B: 123 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 294°. Kind, gestört. Vollständig ausgeraubtes Grab, in situ nur die Unterschenkelknochen. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden, offenen Silberringen und ursprünglich mit Anhänger (1) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Fragment einer rechteckigen Eisenschnalle (2) zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 340 (T. XXXXIV)*

T: -128, L: 237, B: 90, SL: 167 cm, O: NW-SO 295°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, den Schädel nach rechts gewandt. Sargbestattung. Den Sarg fanden wir auf der Schädelebene, L: 212, B: 60-70 cm. Beigaben: Stück eines offenen Bronzerings mit einer kleinen, S-förmigen Bronzeklammer (1-2) links neben dem Schädel. An den Seiten eingedrückte, leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (3) im Becken. Zwei hufeisenförmige, aus Bronzeblech ausgeschnittene Lochschützerbeschläge mit je drei Nieten (4) am oberen Ende des rechten Oberarmknochens innen und am oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn, die Schnallenplatte aus zwei Eisenbändern bestehend (5), auf dem Kreuzbein. Stücke eines Eisenrings (6) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens



außen. Fragment einer kleinen Eisenahle (7) auf dem Kreuzbein. Einschneidiges, gerades, großes Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (8) innen am unteren Ende der linken Unterarmknochen und am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens.

#### *Grab 341 (T. XXXXIV)*

T: -51, L: 202, B: 67-70, SL: 162 cm, O: NW-SO 300°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Die Hände im Becken. Beigaben: Große rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) auf dem Kreuzbein. Fragmente einer dreischneidigen Eisenpfeilspitze (2) am unteren Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Stücke eines geraden, einschneidigen Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen.

#### *Grab 342 (T. XXXXIII)*

T: -11, L: 140, B: 44-50, SL: 118 cm, O: NW-SO 309°. Kind. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Die Beine „leicht angezogen“, den Schädel hatte man nach links gedreht, wie auch die Lage der Wirbelsäule zeigt. Beigaben: Bikonischer, grauer Spinnwirtel (1) am unteren Ende der rechten Unterarmknochen. Oberhalb der rechtsseitigen Rippen die Glieder und der Schädel eines Gockels.

#### *Grab 343 (T. XXXXIV)*

T: -98, L: 213, B: 72-78, SL: 172 cm, O: NW-SO 296°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel war nach rechts gekippt. Beigaben: Gepreßte Gürtelbeschläge aus Bronze mit Perltreihenschmuck (1), drei St. im Becken nebeneinander in einer Reihe, von denen einer beim Auflesen zerfiel. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) zwischen den Gürtelbeschlägen im Becken. Fragmente einer rechteckigen Eisenschnalle mit Dorn (3) unter dem Becken. Dreischneidige Eisenpfeilspitze mit Holzrest des Schafts (4) im unteren Drittel der rechten Unterarmknochen innen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (5) im oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) im unteren Drittel der linken Unterarmknochen innen.

#### *Grab 344*

T: -22, L: 230, B: 65 cm, O: NW-SO 310°. Die Grabgrube war leer.

#### *Grab 345 (T. XXXXIV)*

T: -32, L: 198, B: 70-76, SL: 155 cm, O: NW-SO 321°. Mann (?), gestört. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, das von einer Baumgrube gestört worden war. Beigaben: Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (1) links neben dem unteren Drittel der Wirbelsäule.

#### *Grab 346 (T. XXXXIV)*

T: -57, L: 193, B: 85-120 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 298°. Das Grab war ausgeplündert, nur der Teil von den Oberschenkelknochen abwärts blieb in situ. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) zwischen den durcheinander liegenden Knochen. Fragment eines geraden, einschneidigen Eisenmessers (2) zwischen den gestörten Knochen.



### *Grab 347*

T: -82, L: 231, B: 95-105 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 306°. Vollständig ausgeraubtes Grab, in welchem kaum Knochen verblieben. Ohne Beigaben.

### *Grab 348*

T: -124, L: 300, B: 87-155 cm, SL: nicht meßbar, O: S-SW 242°. Aus dem vollständig geplünderten Grab kam 62 cm von der Grabsohle lediglich ein Unterkiefer zum Vorschein. Ohne Beigaben.

### *Grab 349 (T. XXXXV)*

T: -93 cm. Die Grabverfärbung war nicht exakt meßbar. O: NW-SO 337°. Mann, gestört. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett. Die Störung hatte den Schädel und den Oberkörper getroffen. Beigaben: Riemenzunge aus Bronzeblech, an der Vorderplatte mit Fischgratmuster verziert (1), unter dem gestörten Unterkiefer. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) außen im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens.

### *Grab 350 (T. XXXV)*

T: -141, L: 280, B: 90-127 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 281°. Mann (?), gestört. Das Grab war ausgeplündert, in situ verblieben nur die Oberschenkelknochen. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn (1) neben den gestörten Knochen. Fragmente eines geraden, einschneidigen Eisenmessers (2) neben den zerwühlten Knochen. Kleine Eisenahle mit Holzresten des Griffs (3) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Tierknochen (Schaf) quer über den Unterschenkelknochen.

### *Grab 351 (T. XXXXV)*

T: -113 cm. Infolge des Grabraubs waren die Maße der Grabgrube nicht zu ermitteln. O: NW-SO 318°. Mann, gestört. In situ lediglich die Unterschenkelknochen. Beigaben: Knochenplatten vom unteren Arm eines Reflexbogens zwischen den in situ verbliebenen Unterschenkelknochen.

### *Grab 352 (T. XXXXV)*

T: -150, L: 236, B: 97-123, SL: 152 cm, O: W-NW 273°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. An beiden Enden der Grube je eine Eingrabung. Ihre Breite betrug am Kopfende 55, am Fußende 38 cm, ihre Tiefe -172 und -168 cm von der Erscheinungsebene der Verfärbung. Beigaben: An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (1) am unteren äußeren Rand der Wirbelsäule. Bikonischer, brauner Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit Zick-Zack-Linien verziert (2), zwischen den unteren Enden der Oberschenkelknochen. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (3) unter den linksseitigen Rippen.

### *Grab 353 (T. XXXXV)*

T: -134, L: 196, B: aufgrund einer neuzeitlichen Eingrabung nicht meßbar, SL: 147 cm, O: NW-SO 289°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Strahlenohrgehänge aus Bronze (1) links am Schädel. Quadratische Eisenschnalle mit Dorn (2) am unteren Rand der rechten Beckenschaufel.



Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) auf den linksseitigen Rippen. Tierknochen am unteren Rand des linken Oberschenkelknochens.

#### *Grab 354 (T. XXXXV)*

T: -104, L: 150, B: 80-88, SL: 130 cm, O: NW-SO 283°. Das Fußende der Grabgrube wurde beim Sandabbau weggerissen. Mann. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Beigaben: Drei Feuersteine (1), zwei an der Innenseite des rechten Oberschenkelknochens, der dritte am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens außen. Stücke eines einschneidigen, geraden Eisenmessers (2) im mittleren Drittel der linken Unterarmknochen innen.

#### *Grab 355*

T: -68, L: 203, B: 70-83 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 288°. Das Skelett war durch eine neuzeitliche Grube gestört, in der wir ein Hundeskelett freilegten. Das menschliche Skelett lag ausgetreckt auf dem Rücken, den Schädel hatte man nach rechts gedreht. Ohne Beigaben.

#### *Grab 356 (T. XLVI)*

T: -90-100, L: 260, B: 96-98, SL: 136 cm, O: NW-SO 304°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Die Unterschenkelknochen hatten sich verschoben. Sargbestattung. Der Brettersarg trat auf der Schädelebene in Form einer bräunlichen Verfärbung in Erscheinung. Die Seitenbretter dürften 1-1,5 cm breit gewesen sein. Beigaben: Bikonischer, dunkelbrauner Spinnwirtel, in der Mitte mit stark betontem Grat und eingeritzten, breiten Zick-Zack-Linien auf beiden Mantelhälften (1), in der Mitte des rechten Oberarmknochens innen, neben den Rippen.

#### *Grab 357 (T. XLVI)*

T: -45, L: 135, B: 58-62, SL: 94 cm, O: NW-SO 310°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel war nach rechts gedreht. Beigaben: Zwei offene, glatte Bronzeringe (1), einer unter dem Schädel, der andere am oberen Ende des linken Unterarmknochens außen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (2) auf dem Kreuzbein. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) am unteren Rand der linken Beckenschaufel.

#### *Grab 358*

T: -90-100, L: 207, B: 65-67 cm, O: NW-SO 292°. Eine vollkommen leere Grube, in der sich weder anthropologisches, noch archäologisches Material befand.

#### *Grab 359*

T: -75 cm. Die Grabgrube war nicht meßbar. O: NW-SO 300°. An der linken Seite geschrumpftes Skelett. Ohne Beigaben.



### *Grab 360*

T: -75 cm. Die Angaben der Grabgrube ließen sich nicht ermitteln. O: NW-SO 354°. Kind. Das Skelett nahezu vollständig verwest. Ohne Beigaben.

### *Grab 361*

T: -30, L: 142, B: 64 cm, O: NW-SO 324°. Leere Grabgrube.

### *Grab 362 (T. XLVI)*

T: -120, L: 219, B: 73, SL: 148 cm, O: NW-SO 288°. Frau. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Der Schädel etwas nach rechts geneigt, linker Oberarm eng neben dem Schädel, rechter Oberarm auf den Rippen, die Beine ebenfalls eng nebeneinander. Die Lage des Skeletts deutet an, daß es straff in etwas eingewickelt war. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Bronzeringen und blauen Glasperlenanhängern mit kurzem Mantel (1) zu beiden Seiten des Schädels. Brauner, bikonischer Spinnwirtel, in der Mitte mit stark betontem Grat und eingeritzter Zick-Zack-Linie auf beiden Mantelhälften (2), im unteren Drittel des linken Oberarmknochens innen, auf den Rippen. Schafsknochen quer über den Unterschenkelknochen.

### *Grab 363 (T. XLVII)*

T: -38, L: 236, B: 56-70, SL: 170 cm, O: NW-SO 294°. Frau (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel etwas nach rechts gekippt, die linke Hand unter dem Becken. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs sowie Textilresten auf der Scheide (1) unter der linken Beckenschaufel. An den Seiten leicht eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) am oberen Rand der linken Beckenschaufel, auf dem Rand des Kreuzbeins. Bräunlichgraues, handgeformtes, unverziertes Gefäß mit leicht ausladendem Rand (3) in der Mitte des linken Unterschenkelknochens außen.

### *Grab 364*

Vollständig zerpflegtes Grab, von dem wir nicht einmal die Verfärbung beobachten konnten. Ohne Beigaben.

### *Grab 365 (T. XLVII)*

T: -95, L: 228, B: 73-83, SL: 162 cm, O: NW-SO 292°. Frau (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Etwas trapezförmige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) auf dem Kreuzbein. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (2) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (3) im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Handgeformtes, graubraunes Gefäß mit ausladendem Rand (4) neben dem linken „Knie“. Ein Tierknochen neben den rechten Unterschenkelknochen.



### *Grab 366*

T: -25 cm. Die Grabverfärbung konnten wir nicht beobachten. SL: 163 cm, O: NW-SO 288°. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Ohne Beigaben.

### *Grab 367 (T. XLVII)*

T: -145, L: 218, B: 92-105, SL: 163 cm, O: NW-SO 288°. Frau (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Grab mit Sarg. Breite der Seitenwände des Brettersargs 1-1,5 cm, L: 168, B: 55 cm. Beigaben: Trapezförmige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) auf der rechten Beckenschaufel. Trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (2) auf der Beckenschaufel. Fragment eines einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzrest der Scheide (3) im unteren Drittel der linken Unterarmknochen außen. Ein Tierknochen quer über dem oberen Drittel des linken Oberschenkelknochens.

### *Grab 368 (T. XLVI)*

T: -160, L: 220, B: 68-75, SL: 184 cm, O: NW-SO 292°. Mann. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Sargbestattung. Der Sarg trat auf der Schädelebene in Form einer bräunlichen Verfärbung in Erscheinung. Breite der Seitenbretter 1-1,5 cm, markiert durch einen geraden braunen Streifen. B: 40 cm, Länge jedoch nicht exakt meßbar, da das Ende des Sargs am Fußende nicht beobachtet werden konnte. Beigaben: Knochenplatten vom oberen Ende eines Bogens (1) auf den linksseitigen Rippen. Breite Knochenplatten vom unteren Ende eines Bogens (2) im unteren Drittel des linken Unterschenkelknochens außen. Knochenplatte der Bogenmitte (3) zwischen den Unterschenkelknochen. Platten der Seiteneinlagen des Bogenendes (4) auf den linksseitigen Rippen. Dreischneidige Eisenpfeilspitze mit Holzrest des Schafts (5) zwischen den unteren Enden der Unterschenkelknochen. An den Seiten eingedrückte, leicht trapezförmige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (6) am oberen Rand der linken Beckenschaufel. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (10) im mittleren Drittel des rechten Oberschenkelknochens außen (sie zerfiel beim Auflesen). Eisengegenstand (vielleicht Stück einer Eisenahle?) mit Holzresten (7) oberhalb des Schädels. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzrest der Scheide (8) an der Außenseite von linker Beckenschaufel und oberem Drittel des Oberschenkelknochens. Zwei offene Bronzeringe, ursprünglich Ohrringe mit Perlenanhänger (9), einer unter dem Schädel, der andere zwischen Unterkieferknochen und rechtem Schlüsselbein. Tierknochen, darunter auch ein verkohltes Stück, auf dem linken Schlüsselbein und über dem Becken auf den Rippen.

### *Grab 369*

T: -35 cm. Die Grabverfärbung ließ sich nicht beobachten, da das Grab zerpflügt worden war. Wir fanden nur den Schädel. O: NW-SO 298°(?). Ohne Beigaben.

### *Grab 370 (T. XLVII)*

T: -60, L: 193, B: 49-52, SL: 170 cm, O: NW-SO 286°. Mann (?). Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel nach links gekippt. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn zwischen den unteren Rändern der Oberschenkelknochen.



### *Grab 371*

T: -40 cm. Zerpflühtes Kindergrab, von dem nur einige Fragmente des Schädels erhalten blieben. Ohne Beigaben.

### *Grab 372*

T: -40 cm. Die Grabverfärbung war nicht zu beobachten. O: NW-SO 300°, SL: 155 cm. Auf der Seite liegendes Skelett ohne Beigaben.

### *Grab 373 (T. XLVII)*

T: -190, L: 169, B: 58, SL: 124 cm, O: NW-SO 292°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs im mittleren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen.

### *Grab 374 (T. XLVII)*

T: -185, L: 253, B: 68-71 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 304°. Mann (?). Vollständig zerwühltes Grab, in situ verblieben nur der rechte Ober- und die Unterschenkelknochen. In der Füllerde des Grabes konnten wir einige verkohlte Knochenfragmente beobachten. Beigaben: Leicht trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn (1) zwischen den durcheinander liegenden Knochen. Eisenbandfragment (2) zwischen den gestörten Knochen. Eisengegenstand (3) nicht genau bestimmbarer Funktion (vielleicht das Stück einer Eisenahle) außen an den linken Fußknöcheln. Großer, in seiner gegenwärtigen Form ovaler Eisengegenstand (4) nicht exakt bestimmbarer Funktion zwischen den zerwühlten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) innen neben dem in situ verbliebenen rechten Oberschenkelknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (6) zwischen den gestörten Knochen. Fragment eines per Handscheibe geformten, mit zerkleinerten Kieselsteinen und Glimmer gemagerten Gefäßes, an der Oberfläche mit Linienbündeln verziert (7), in der Graberde. Tierknochen (Schaf) auf den Fußknöcheln.

### *Grab 375 (T. XLVIII)*

T: -165, L: 232, B: 78-80, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 302°. Mann, gestört. In dem verwüsteten Grab verblieben nur der linke Oberarm- sowie die Unterschenkelknochen in situ. In der Füllerde des Grabes waren verkohlte Knochenreste zu beobachten. Beigaben: Stück eines glatten, offenen Bronzerings (1) zwischen den zerwühlten Knochen. Bronzeschnalle aus einem Guß, die Schnallenplatte schildförmig, darauf S-förmiger Rankenschmuck, der am Rande des Schnallenkörpers von einer perlreihenartigen Verzierung umrahmt wird (2), zwischen den gestörten Knochen. Gegossener, rechteckiger Beschlag mit abgerundeten Ecken und geometrisch anmutendem Rankenschmuck (3) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Beschlagfragmente, deren Form sich nicht genau beschreiben läßt (4), zwischen den gestörten Knochen. Sechs St. runde, gegossene „Bronzebeschläge“ mit nicht exakt erklärbarer, vielleicht geometrischer Verzierung (5), zwischen den durchwühlten Knochen. Gegossene „bronzene“ Hauptriemenzunge mit Hülle, auf beiden Seiten mit fortlaufendem Rankenschmuck verziert (6), zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (7) zwischen den gestörten Knochen. Dreischneidige eiserne Pfeilspitze mit Holzrest des Schafts (8) zwischen den zerwühlten Knochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (9) zwischen den durchwühlten Knochen. Wandfragment eines mit Glimmer gemagerten, per Handscheibe geformten Gefäßes (10) in der Füllerde des Grabes. Eierschalenreste am unteren Ende des in situ verbliebenen



linken Oberarmknochens innen. Ein Tierknochen (Schaf) an der Außenseite des in situ liegenden linken Unterschenkelknochens.

### *Grab 376*

T: -60, L: nicht meßbar, B: 68-73, SL: 63 cm, O: NW-SO 300°. Kind. Man hatte es vermutlich in einem Sarg bestattet. Länge des Sargs: 98, B: 33-36 cm. Beigaben: Eisenfragment in der Füllerde des Grabes, das beim Auflesen zerfiel.

### *Grab 377*

T: -75, L: 111, B: 58-63, SL: 74 cm, O: NW-SO 308°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.

### *Grab 378 (T. XLVIII)*

T: -130, L: 170, B: 63, SL: 88 cm, O: NW-SO 300°. Kind. Die Unterschenkelknochen hatte man vermutlich bei einer neuzeitlichen Baumanpflanzung gestört. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett. Beigaben: Stück eines kleinen einschneidigen, geraden Eisenmessers mit Holzresten (1) an der Außenseite von linker Beckenschaufel und oberem Ende des Oberschenkelknochens. Ein größerer und ein kleinerer Eisenring (2) links im Becken.

### *Grab 379*

T: -110, L: 186, B: 65-69 cm, O: NW-SO 296°. Leere Grabgrube ohne Knochen oder archäologisches Material.

### *Grab 380 (T. XLVIII)*

T: -140, L: 198, B: 74-76, SL: 168 cm, O: NW-SO 298°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Ovale Eisenschnalle mit Dorn (1) auf der linken Seite zwischen Schädel und Grabwand. Fragment eines gedrückt kugelförmigen, dunkelbraunen Spinnwirtels (2) am unteren Ende des linken Unterarmknochens.

### *Grab 381*

T: -50 cm. Die übrigen Angaben der Grabgrube waren nicht zu ermitteln, da wir nur die Schädelknochen fanden. O: NW-SO 292°. Ohne Beigaben.

### *Grab 382*

T: -100, L: 152, B: 57-67 cm, O: NW-SO 294°. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Becken und Schädel waren durch einen „Zieselgang“ verschoben worden. Ohne Beigaben.



### *Grab 383*

T: -65 cm. Vollständig zerpflühtes Kinderskelett. Ohne Beigaben.

### *Grab 384 (T. XLVIII)*

T: -95-100, L: 118, B: 60, SL: 103 cm, O: NW-SO 292°. Mann. Die Beine des auf dem Rücken liegenden Skeletts in „geschrumpfter“ Lage. Schädel „nach rechts vorn“ gekippt. Beigaben: Feuerstein auf den rechtsseitigen Rippen.

### *Grab 385 (T. XLVIII)*

T: -210, L: 206, B: 70 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 282°. Frau (?), gestört. Von dem gestörten Skelett blieben nur die Unterschenkelknochen in situ. Wahrscheinlich eine Sargbestattung, denn am Kopfende des Grabes zeigte sich in -195 cm Tiefe eine gut wahrnehmbare Verfärbung. Ihre Breite war 60 cm und auf beiden Seiten konnten wir sie über eine Länge von 53 cm beobachten. Beigaben: Große hellblaue Melonenkernperlen sowie eine Glasperle in Form eines Kubooktaeders (1) zwischen den zerwühlten Knochen. Weißer, aus Kalkstein gefertigter, bikonischer Spinnwirtel, auf beiden Mantelhälften mit je zwei eingeritzten konzentrischen Kreisen verziert (2), zwischen den durcheinander liegenden Knochen. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (3) zwischen den gestörten Knochen. Schulterblattknochen eines Schweins zwischen den beiden Unterschenkelknochen.

### *Grab 386 (T. XLVIII)*

T: -55, L: 153, B: 45, SL: 84 cm, O: NW-SO 292°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Offener, glatter Bronzering (1) unter dem Unterkiefer. Blaue Melonenkernperlen (2) unter dem Schädel.

### *Grab 387 (T. XLVIII)*

T: -145, L: 202, B: 63-80, SL: 146 cm, O: NW-SO 288°. Frau (?). Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Beigaben: Ohrgehängepaar aus Bronze mit leicht ovalen Ringen und ursprünglich mit Perlenanhängern (1) unter dem rechten Schlüsselbein auf den Rippen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) innen am linken „Ellbogen“.

### *Grab 388 (T. XLVIII)*

T: -185, L: 256, B: 81-88, SL: 175 cm, O: NW-SO 296°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, das vermutlich in einem Sarg bestattet war. Die genauen Maße des Sargs konnten nicht registriert werden. Beigaben: Knochenplatte vom Griff eines Reflexbogens (1) zwischen den Oberschenkelknochen. Rechteckige Eisenschnalle mit leicht abgerundeten Ecken und Dorn (3) auf dem Kreuzbein. Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (4) links am unteren Ende des Rückgrats, über der linken Beckenschaufel. Lautenförmiges Feuereisen (2) außen am oberen Ende des rechten Oberschenkelknochens. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) in der Mitte des linken Oberschenkelknochens außen. Ein Tierknochen am linken Oberschenkelknochen außen.



### *Grab 389 (T. XLVIII)*

T: -140, L: 223, B: 65-80, SL: 158 cm, O: NW-SO 296°. Frau. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett in einem Sarg. Die Sargverfärbung ließ sich auf der Schädelebene wahrnehmen, L: 195, B: 58-53 cm. Stratigraphie! Schneidet Grab 388, wurde darüber angelegt! Beigaben: Ohrgehängepaar mit ovalen Bronzeringen und mit Pseudogranulation geschmückten blauen, prismatischen Perlenanhängern (1), eines neben dem rechten Schläfenknochen, das andere links neben dem Unterkiefer. Große blaue und schwarze Melonenkernperlen (2) rechts in der Mitte der Wirbelsäule. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (3) auf dem Kreuzbein. Aus Kalkstein gedrechselter Gegenstand, dessen Funktion nicht genau bestimmbar ist (4), am oberen Ende des linken Unterarmes innen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (5) über der linken „Schulter“.

### *Grab 390 (T. XLIX)*

T: -155, L: 196, B: 70-74, SL: 157 cm, O: NW-SO 290°. Frau (?). Ungestörtes, etwas nach rechts gedrehtes Skelett in Rückenlage. Linke Unterarmknochen im Becken, rechte ausgestreckt neben dem Skelett. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide oberhalb der linken Beckenschaufel, neben den angewinkelten Unterarmknochen.

### *Grab 391*

T: -55 cm. Die übrigen Angaben der Grabgrube waren nicht meßbar. SL: 79 cm, O: NW-SO 294°. Nahezu vollständig verwestetes Kinderskelett. Ohne Beigaben.

### *Grab 392*

T: -65, L: 95, B: 26-28, SL: 70 cm, O: NW-SO 294°. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Kinderskelett. Ohne Beigaben.

### *Grab 393 (T. XLIX)*

T: -165, L: 222, B: 88-90 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 294°. Das Grab war verwüstet. In situ nur die Unterschenkelknochen. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs zwischen den gestörten Knochen.

### *Grab 394 (T. XLIX)*

T: -80, L: 160, B: 40-55 cm. Am Fußende verengt sich die Grabgrube stark. SL: 100 cm, O: NW-SO 304°. Kind. Ursprünglich ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage, dessen Schädel beim Tiefpflügen abhanden gekommen sein dürfte. Beigaben: Fragment einer runden Eisenscheibe (1) unter der linken Beckenschaufel. Gerades, einschneidiges Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) im unteren Drittel des linken Oberschenkelknochens außen. Zwei ineinander „gefädelte“ Eisenringe (3) links im Becken.

### *Grab 395 (T. XLIX)*

T: -130, L: 223, B: 68-75, SL: 152 cm, O: NW-SO 290°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Offene, glatte Bronzeringe (1), einer unter dem Schädel, der andere links neben dem Schädel am Schläfenknochen. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und



des Griffs (2) unter dem linken Unterarmknochen. Ein Tierknochen (Schaf) im oberen Drittel der linken Unterschenkelknochen außen.

### *Grab 396 (T. XLIX)*

T: -80, L: 168, B: 43-45, SL: 158 cm, O: NW-SO 298°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Fragment einer rechteckigen Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) am oberen Rand der linken Beckenschaufel neben der Wirbelsäule. Eiserne Gürtelschlaufe mit zurückgebogenen Enden (2) am unteren Rand der rechtsseitigen Rippen. Eisenband (vielleicht Riemenzunge?) (3) unter der linken Beckenschaufel. Am unteren Ende des linken Unterarmes außen Tierknochen, die beim Auflesen zerfielen.

### *Grab 397 (T. XLIX)*

T: -30 cm. Die Grabverfärbung ließ sich nicht beobachten. O: NW-SO 292°. Kind. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Glatter, offener Bronzering (1) neben dem rechten Schläfenknochen. Eine schwarze Melonenkernperle (2) unter dem Unterkiefer.

### *Grab 398 (T. XLIX)*

T: -80, L: 196, B: 70-75 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 294°. Mann. Die Beinknochen „verschwanden“ infolge einer neuzeitlichen Grube. Beigaben: Rechteckige Eisenschnalle mit abgerundeten Ecken und Dorn (1) auf der rechten Beckenschaufel. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (2) am unteren Ende der rechten Unterarmknochen innen.

### *Grab 399 (T. XLIX)*

T: -75, L: 166, B: 56, SL: 122 cm, O: NW-SO 300°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Unterkiefer und die Perlenkette durch einen „Zieselgang“ gestört. Beigaben: Ohrgehänge mit rundem Bronzering und blauem Glasperlenanhänger (1) links neben dem zur Seite gekippten Schädel. Blaue und grüne Melonenkernperlen, Pasteperlen unterschiedlicher Form sowie einige Bleiperlen (2) um den gestörten Schädel herum. Bikonischer Spinnwirtel aus Blei (3) an den Fingerknochen der rechten Hand. Ovale Eisenschnalle mit Dorn (4) am Treffpunkt von rechter Beckenschaufel und Hüftgelenk.

### *Grab 400 (T. XLIX)*

T: -145, L: 204, B: 66-75 cm, O: NW-SO 320°. Mann (?). Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Beigaben: Fragment einer trapezförmigen, an den Seiten leicht eingedrückten Eisenschnalle mit Dorn (1) auf der linken Beckenschaufel. Kleines einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (2) innen im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens. Tierknochen (Schaf?) zwischen den Unterschenkelknochen.

### *Grab 401 (T. XLIX)*

T: -95 cm, L: nicht meßbar, B: 56-59 cm, SL: nicht meßbar, O: W-NW 287°. Auf dem Rücken liegendes, ursprünglich ungestörtes Skelett, dessen unteres Teil beim Ausheben des Wasserleitungsgrabens vernichtet wurde. Den Schädel hatte man anlässlich der Bestattung nach rechts gedreht. Beigaben:



Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) senkrecht zum oberen Ende der rechten Unterarmknochen.

### *Grab 402 (T. L)*

T: -208, L: 245, B: 88-93, SL: 160 cm, O: NW-SO 305°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel war nach links gedreht. Die Grabverfärbung konnten wir in einer Tiefe von -86 cm an beobachten. Auf dieser Ebene stießen wir in der Füllerde am Fußende des Grabes auf eine 22x15-16 cm messende rechteckige Verfärbung, die wir bis zu einer Tiefe von -171-172 cm verfolgen konnten, und die etwa 40 cm über dem Skelett zu Ende ging. Ihre Sohle war gerade. Vermutlich handelte es sich um den Rest eines „Grabzeichens an den Füßen“. Beigaben: Breite Knochenplatte einer Köcheröffnung mit fortlaufendem Palmettenschmuck (1) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens neben den Pfeilspitzen. Knochenplatten vom oberen Arm eines Reflexbogens (2) im oberen Drittel des rechten Oberarmknochens innen. Knochenplatten vom unteren Arm eines Reflexbogens (3) im unteren Drittel zwischen den Unterschenkelknochen. Sieben St. silberne „Knöpfe“, zu deren Anbringung Nietnägel dienten (4), auf der rechten und linken Beckenschaufel. Zwei kleine blecherne Riemenzungen mit den Spuren je eines Niets zur Befestigung (6), eine unter dem Kreuzbein, die andere unter der rechten Beckenschaufel. Fragmente gepreßter Riemenzungen aus Silber (7) außen am unteren Drittel der rechten Beckenschaufel, unter der linken Beckenschaufel und unter dem oberen Rand der rechten Beckenschaufel. Aus Knochen geschnittener Gegenstand (vielleicht Fragment eines Taschenverschlusses?) (5) am rechten Hüftgelenk. Eisenschnalle mit leicht abgerundeten Ecken und Dorn (8) unter dem Kreuzbein. An den Seiten eingedrückte, rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (9) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens innen. Drei St. dreischneidige Eisenpfeilspitzen mit Holzresten des Schafts (10) am oberen Ende des linken Oberschenkelknochens. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (11) im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens neben dem Eisenschwert. Einschneidiges, gerades Eisenschwert (12) rechts neben dem Skelett, vom unteren Drittel der Unterarmknochen bis zum oberen Drittel der Unterschenkelknochen. Tierknochenreste - im mittleren Drittel des Schwerts von einem Schwein, am unteren Ende des linken Unterarmes von einem Schaf.

### *Grab 403*

T: -91, L: 245, B: 89-94 cm, O: S-SW 244°. Eine leere Grabgrube ohne archäologisches bzw. anthropologisches Material.

### *Grab 404 (T. XLIX)*

T: -145, L: 166, B: 73, SL: 113 cm, O: NW-SO 317°. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Kind in einem Sarg, ungestört. Den Schädel hatte man anlässlich der Bestattung nach links gedreht. Maße des Sargs, L: 144 cm, B: 51-53 cm. Beigaben: Winzige braune und gelbe Hirsekornperlen (1) auf den Rippen. Flacher Spinnwirtel (2) im unteren Drittel zwischen den Oberschenkelknochen.

### *Grab 405*

T: -93, L: 140, B: 41, SL: 98 cm, O: NW-SO 298°. Ungestörtes Kinderskelett in gestreckter Rückenlage. Ohne Beigaben.



### *Grab 406 (T. XLIX)*

T: -159, L: 210, B: 79-80 cm, SL: nicht meßbar, O: NW-SO 300°. Frau. Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes, ursprünglich ungestörtes Skelett. Man hatte die Tote entweder fest zusammengebunden, oder in irgend einen Stoff eingewickelt, das zeigte sich an der in situ Lage der Knochen. Nach Abtragen der Grabsohle legten wir an den kürzeren Enden der Grube je eine Eingrabung frei. Ihre Tiefe war -12-14 cm. Beigaben: Offener, glatter Bronzering (1) in der Füllerde des Grabes. Prismatischer, glatter Nadelbehälter aus Knochen, mit einer Eisennadel (2), rechts im Becken. Gedrückt kugelförmiger, brauner Spinnwirtel (3) rechts im Becken. Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten der Scheide und des Griffs (4) am unteren Ende des rechten Unterarmes außen.

### *Grab 407 (T. L)*

T: -197, L: 211, B: 72-74, SL: 154 cm, O: NW-SO 287°. Mann. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Beigaben: Offener Bronzering mit Kerbmuster (1) unter dem Schädel. Geschlossener, dicker Bronzering (2) am unteren Ende des rechten Unterarmknochens außen, neben der Beckenschaufel. Dreischneidige Eisenpfeilspitzen (3) am rechten Knie. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn (4) am Treffpunkt von rechter Beckenschaufel und Wirbelsäule. Dünne, glatt geschliffene Steinplatte, in der Mitte mit einer ovalen Vertiefung (5), am Treffpunkt von rechter Beckenschaufel und rechtem Oberschenkelknochen. Fragment eines geraden, einschneidigen Eisenmessers mit Holzresten der Scheide und des Griffs (6) innen im unteren Drittel der rechten Unterarmknochen auf der Beckenschaufel. Tierknochen (Schaf) am rechten Knie sowie am unteren Ende des linken Unterschenkelknochens außen.

### *Grab 408 (T. XLIX)*

T: -173, L: 216, B: 67-69, SL: 143 cm, O: NW-SO 295°. Frau. Ungestörtes Skelett in gestreckter Rückenlage. Der Schädel etwas „nach vorn gekippt“. Beigaben: Ohrgehängepaar mit runden Bronzeringen und ursprünglich Perlenanhängern (1) zu beiden Seiten des Schädels. Bikonischer Spinnwirtel, verziert mit Zick-Zack- bzw. Wellenlinien (2), am oberen Rand der rechten Beckenschaufel neben den Unterarmknochen.

### *Grab 409 (T. L)*

T: -154, L: 221, B: 78-84, SL: 167 cm, O: NW-SO 295°. (?) Ausgestreckt auf dem Rücken liegendes Skelett, ungestört. Beigaben: Einschneidiges, gerades Eisenmesser mit Holzresten des Griffs und der Scheide (1) innen im oberen Drittel des rechten Oberschenkelknochens.

### *Grab 410 (T. L)*

T: -178, L: 247, B: 76-82 cm, SL: nicht meßbar. Mann, gestört. Vollständig ausgeplündertes Grab. In situ nur der Teil des Skeletts von den Oberschenkelknochen abwärts. Beigaben: Fragmente gepreßter Gürtelbeschlüge aus Bronze, verziert mit „Fischgratmuster“ (1), zwischen den gestörten Knochen. Rechteckige Eisenschnalle mit Dorn und abgerundeten Ecken (2) zwischen den zerwühlten Knochen. Stücke einer an den Seiten leicht eingedrückten, trapezförmigen Eisenschnalle mit Dorn (3) zwischen den durchwühlten Knochen. Fragment einer Eisenpfeilspitze mit Holzrest des Schafts (4) zwischen den Fußknöcheln. Eisenfragment (vielleicht der Griffdorn eines Eisenmessers?) (5) zwischen den durcheinander geworfenen Knochen. Kurzes Eisenschwert (Sax) (6) an der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens.



### Grab 411

T: -152, L: 240, B: 80-84 cm. O: NW-SO 322°. Eine leere Grabgrube ohne archäologisches bzw. anthropologisches Material.

### Grab 412

T: -95, L: 260, B: 97-105 cm. O: NW-SO 300°. Mann, gestört. Vollständig ausgeplündertes Grab. In situ nur der Teil des Skeletts von den Oberschenkelknochen abwärts. *Beigaben*: Knochenplatten eines Reflexbogens /1-2/ zwischen den durchwühlten Knochen und an den Unterschenkelknochen. Fünf silberne „Knöpfe“, zu deren Anbringung Nietnägeln dienten /3/ zwischen den durchwühlten Knochen. Fragmente gepreßter *Riemenzungen* aus Silber /4-5/ zwischen den durchwühlten Knochen. Zwei dreischneidige *Eisenpfeilspitzen* mit Holzresten des Schafts /6/ zwischen den durchwühlten Knochen. Fragmente einer rechteckigen *Eisenschnalle* mit abgerundeten Ecken und Dorn /8/ zwischen den durchwühlten Knochen. Fragmente vom Griff eines Eisensäbels oder Eisenschwerts /9/ an den Unterschenkelknochen. Stück eines kleinen einschneidigen, geraden *Eisenmessers* mit Holzresten /10/ zwischen den durchwühlten Knochen. Einschneidiges, gerades *Eisenmesser* mit Holzresten /11/ am oberen Ende der rechten Unterschenkelknochen außen. *Eisenfragment* /12/ zwischen den durchwühlten Knochen. *Tierknochen* am oberen Ende der rechten Unterschenkelknochen außen.